1. Blatt. — Nr. 6720.

Neunzehnter Jahrgang.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Mittwoch, 9. Dezember 1908.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss; für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier beide in Bonn.

Erscheint täglich an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 6,50 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 811 u. 866.

Zeilenpreise der Anzeigen
Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Die Frage: Was schenken wir?

finden Sie beim Durchlesen unserer Annonce am Besten beantwortet.

Im Nachstehenden ist nur ein Teil unserer enormen Auswahl in den einzelnen Abteilungen angegeben.

Pelze.

Pelz-Colliers „Hase" . . . . . Stück Mk.	4.00, 2.95, **1.40**
Pelz-Colliers „Canin Racé" . Stück Mk.	7.75, 6.50, 5.00, **3.50**
Pelz-Colliers „Nerz-Murmel" Stück Mk.	18.00, 15.00, 10.75, **9.00**
Pelz-Colliers „Mufflon" hellfarb. St. Mk.	15.50, 12.50, 7.75, **5.50**
Pelz-Colliers „Echt Thybet" St. Mk.	28.00, 18.00, 10.50, **5.50**
Kinder-Plüschgarnitur Collier u. Muff . . Mk.	1.95 und **1.45**
Kinder-Astrachangarnitur in hell u. dunkel Mk.	3.50, 2.75, **2.25**
Muff „Schwarz Canin", sehr modern . . Mk.	3.00, 2.75, **2.00**
Muff „Canin Racé" . . . . . Stück Mk.	11.00, 6.50, **5.00**
Selbstbinder „imit. Hermelin" . . . von Mk.	1.80 bis **5.50**

Handschuhe und Strümpfe.

Glacé-Handschuhe farbig, für Damen „Garantie-Marke"	**1.90**
Glacé-Handschuhe für Herren, gefüttert	**2.25**
Lange weisse Damen-Handschuhe, Wolle gestrickt . .	**0.95**
Trikot-Damenhandschuhe mit 2 Druckknöpfen	**0.58**
Trikot-Handschuhe mit bunt. Seidenfutter, 2 Druckkn.	**1.40**
3 Paar schwarz woll. Cachemire-Strümpfe	**2.80**
3 Paar reinwoll. gestrickte Damenstrümpfe	**3.00**
3 Paar reinwoll. gestr. Strümpfe, Marke „Herkules" .	**3.90**
3 Paar gute wollene gestrickte Socken	**2.10**
3 Paar wollene geringelte Socken	**2.50**

Bijouterie.

1 elegante Simili-Brosche	**0.75**
1 hübsche Brosche, Gold-Doublé mit Steinen	**0.95**
1 feine Sport-Brosche, „echt Silber" gestempelt . . .	**2.00**
Neuheit! 3reihige Halskette in Alpakka-Silber . . .	**2.25**
1 Hals-Collier mit reizendem Anhänger	**3.25**
1 Hals-Collier mit Anhänger, echt Silber	**3.80**
Pariser Neuheit! Bajaderen-Halskette . . 1.45 und	**1.10**
1 Ketten-Armband mit Anhänger „Alpakka-Silber" . .	**1.00**
1 Ketten-Armband mit Anhänger „echt Silber" . . .	**3.10**
1 Ketten-Armband „Gold-Doublé"	**1.60**

Teppiche und Tischdecken.

Ia Axminster-Teppich 170 : 235 cm gross . . . Mk.	**24.00**
Ia Tapestry-Teppich 200 : 300 cm gross . . . . Mk.	**39.00**
Ia Velour-Teppich 200 : 300 cm gross . . . . . Mk.	**49.00**
Tischdecke aus gut. Filztuch mit reich. Kurbelstickerei Mk.	**3.95**
Tischdecke aus Ia Plüsch mit Kurbelstickerei . . Mk.	**8.50**
Bettvorlage „Axminster" neue Muster . . Mk.	1.95 und **0.98**
Bettvorlage „Tapestry" sehr haltbar . . Mk.	3.50 und **2.50**
Bettvorlage „Velour" elegant, neue Dessins Mk.	4.95 und **3.75**
Chinesische Ziegenfelle, nicht haarend, je nach Grösse Mk.	5.25 und **3.50**
Steppdecken mit guter Füllung, sehr haltbar Mk.	6.50 und **3.75**

Modewaren.

Spitzenjabot mit Stehbord, sehr elegant . . . . Mk.	**1.90**
Gold-Cravatte mit Schieber, hochmodern . Stück Mk.	**0.90**
Carton mit Rüschen, beliebtes Geschenk . Mk.	0.30 bis **1.45**
Gummi-Gold-Gürtel in grösster Auswahl Mk.	2.90, 2.25, **0.95**
Directoire-Gürtel, Saison-Neuheit . von Mk.	3.50 bis **12.00**

„Auto-Shawls" sind sehr modern, vorrätig in weiss u. mit bunter Kante Mk. 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, **3.50**

Kragenschoner, weiss gestrickt, hochmodern	1.50, 1.10, 0.95, **0.80**
Damenserviteur, weiss, Wolle gestrickt, sehr praktisch Mk.	**1.75**
Ball-Shawl aus Chiffon mit bunter Ranke, elegant Mk.	**4.50**

Parfümerie u. Toiletteartikel.

Geschenk-Karton mit Seife und Parfüm . . . . Mk.	**0.50**
Geschenk-Karton mit 3 Stück Veilchenseife . . . Mk.	**0.85**
Eleganter Karton mit 6 Stück feiner Fliederseife . Mk.	**1.50**
Elegantes Etui mit 1 Flakon gutem Parfüm . . . Mk.	**1.10**
Karton Veilchenseife, echt „Roger u. Gallet" . . Mk.	**2.80**
Flakon „Vera Violetta" von „Roger u. Gallet" . . Mk.	**4.00**
Mode-Parfüm Dralle's „Maiglöckchen" . . . . Mk.	**3.00**
1 eleganter Karton mit 3 Flakons div. Parfüme . Mk.	**2.25**
„Neuheit" Haarschmuck-Garnitur m. echter Silberauflage Mk.	**4.90**
Einsteckkamm mit Bandschleife, hochmodern . . Mk.	**1.00**

Wäsche und Korsetts.

Damen-Hemd aus Ia Madapolam mit Festongarnitur . .	**1.50**
Damen-Hemd aus Ia Madapolam mit handgestickt. Passe	**2.25**
Damen-Nachtjacke aus gerauhtem Köper m. Bogenfeston	**1.70**
Damen-Beinkleid aus Madapolam m. breit. Festonstickerei	**1.80**
Garnitur: Hemd u. Hose aus Ia Stoff mit Festongarnitur	**3.30**
Frack-Korsett aus gutem grauen Drell . . . . Stück	**1.90**
Frack-Korsett, oben kurz, geblümt oder nur grau Stück	**3.00**
Frack-Korsett aus Ia grau Drell mit Strumpfhaltern . .	**4.50**
Echt französische Korsetts, Marke „à la Sirene", sind in grösster Auswahl vorrätig von Mk.	10.00 bis **35.00**

Regenschirme.

„Famos" für Herren u. Damen, halbseid. Satin de Chine	**3.75**
„Sieger" für Herren u. Damen, Halbseide m. Taffettbezug	**4.50**
„Zeppelin" für Herren u Damen, Ia Halbseide, Nadelgestell	**6.50**
„Reklame" Entoutcas für Damen neueste Dessins Mk	**7.75**
„Grandios" für Herren u. Damen, schwere Halbseide Mk.	**8.75**
„Roosevelt" für Herren u. Damen, reine Seide, nur Mk.	**10.75**
„Neuheit", 12teil., Entoutcas mit aparten Knöpfen Mk.	**9.75**
Kinderschirm aus Ia Zanella, sehr dauerhaft . . Mk.	**1.50**
Kinderschirm aus gutem Satin de Chine . . . . Mk.	**2.40**
Kinderschirm aus bestem Gloria . . . . . Mk.	**3.25**

Galanteriewaren.

Nickel-Service: Tablett mit Kaffee- und Milchkanne, Zuckerschale	**9.75**
Rahm-Service: Nickel-Tablett mit Kristall-Kanne und Zuckerschale	**3.90**
Cakes-Dose aus geschliffenem Glas mit Nickel-Deckel	**2.25**
Schreibtisch-Uhr aus Kristall, mit gutem Uhrwerk . . .	**4.50**
Elegante Vase, Genre „Alt-Wien", sehr beliebt	**2.50**
Familien-Photographie-Rahmen, in Mahag. verstellbar .	**3.75**
Toilettespiegel, weiss, aus geschliffenem Glas, neue Form	**4.50**
Briefpapier, grosse Kassette, „grau Leinen" m. Silberschnitt	**2.50**
Briefpapier-Kassette mit gut. Elfenbein-Papier, Goldschnitt	**1.20**
Bodenstedt's Gedichte im Prachteinband, illustriert, nur	**3.00**

Kleiderstoffe.

Hauskleid = 6 m guter Lodenstoff . . . . . Mk.	**6.00**
Robe = 6 m reinwoll. Cheviot, alle Farben . . Mk.	**7.00**
Robe = 6 m Ia reinwoll. Cheviot, alle Farben . . Mk	**9.75**
Robe = Ia Chevron-Stoff, alle Farben . . . . Mk.	**13.50**
Tuch-Robe = 5 m **Ia Damentuch**, nadelfertig . Mk.	**18.75**
Bluse = 2½ m Karo oder gestreifter Velour . . Mk.	**2.00**
Bluse = 2 m Karo-Chevronstoff „Letzte Neuheit". Mk.	**2.70**
Bluse = 2 m Ia Wollstoff, vornehme Dessins . . Mk	**3.75**
Bluse = 2½ m echt engl. Flanell, gestreift . . . Mk.	**4.75**
Weisse Bluse = 2 m Ia weiss Wollbatist . . . Mk.	**3.50**

Tapisserie.

Plüsch-Garnitur, fertig gestickt, bestehend aus Kragen-, Manschetten- und Cravattenkasten . . nur Mk.	**3.95**
Tuchkissen, Handarbeit aus Kelim-Streifen mit Borde Mk.	**8.00**
Stuhlkissen, fertig gestickt, mit **Bonner Wappen** Mk.	**4.50**
Leinendecke, 90×90 cm, Handarbeit, engl. Stickerei Mk.	**5.50**
Fertiger Fenstermantel, moderne Dessins in allen Farben Mk.	**6.90**
Smyrna-Fusskissen, Handarbeit, fertig gestickt . . Mk.	**4.75**
Pantoffeln, gehäkelt, in aparten Farben . . Paar Mk.	**3.90**
Teneriffa-Eisdeckchen, Handgearbeitet . . Dtzd. Mk.	**2.40**
Tischläufer, fertig gestickt, Hohlsaum und Spitzen-Garnitur Mk.	**3.90**

Lederwaren.

Damen-Handtasche, Ia Seehundleder, schwarz und farbig	**3.90**
Damen-Handtasche mit Portemonnaie, Flügelform, schwarz	**5.50**
„Neuheit"! Perltasche mit apartem Bügel, sehr elegant	**7.75**
„Sioux"-Tasche in farbigem Tuch mit Garnitur . . .	**3.40**
Photographie-Album aus ff Kunstleder mit Beschlag . .	**4.50**
Schmuckkasten in gepresstem Kunstleder, eleg. Ausstatt.	**3.50**
Hübsches Poesie-Album in Saffian-Leder gebunden . .	**1.75**
Tagebuch zum Verschliessen in gepresstem Leder . .	**2.50**
Brieftasche aus Ia schwarzem Saffian-Leder	**4.50**
Cigarren-Etui aus Vachette-Leder, Monogramm-Ausschnitt	**5.25**

Bei Einkäufen von 5 Mark an 1 Prachtkalender 1909 gratis!

Kaufhaus Koopmann

Acherstrasse 2a. **Marktbrücke 4|8.**

Vom Tage.

§ **Die Casablanca-Richter.** Unter den Persönlichkeiten, die bisher für das Schiedsgericht in der Casablanca-Angelegenheit zwischen Deutschland und Frankreich genannt worden sind, dürfen Sir Edward Fry und Professor Louis Renault menschlich wie literarisch als die interessantesten bezeichnet werden. Sir Edward Fry hat gut seine achtzig Jahre auf dem Rücken, ist aber noch in vollem Besitze seiner geistigen Frische und Rüstigkeit. Mit seinen schneeweißen Haaren, seinen lebhaften Augen, dem glattrasierten, energischen Kinn ist der englische Botschafter im Haag ein prachtvoller Typus jener englischen Gentry, die dem Lande so viele Denker und Gelehrte geschenkt hat. Auch ist Sir Edward Fry selbst ein Stück von einem Gelehrten. Seinem Studium nach Jurist, hat er es in der englischen Rechtswissenschaft zu einer hervorragenden Stellung gebracht. Zugleich aber beschäftigt er sich mit Religionsphilosophie; 1857 hat er einen Versuch über die Uebereinstimmung des Christentums mit der menschlichen Natur veröffentlicht. Mit einer ausgezeichneten und scharfen Menschenkenntnis verbindet er eine große und gewinnende Höflichkeit. Auf manchen internationalen Konferenzen ist er schon mit Professor Louis Renault zusammen getroffen, der in der Oeffentlichkeit besonders genannt wurde, als er 1907 den Friedenspreis der Nobelstiftung empfing. Renault ist als der hervorragendste Lehrer des Völkerrechtes in ganz Frankreich anerkannt. Bei allen Konferenzen und Kongressen, die der Weiterbildung des Völkerrechtes und des internationalen Privatrechtes dienen, stand und steht sein Name in erster Linie. Uebrigens ist er auch einer der ersten Handelsrechtslehrer der Welt. Man bewundert an Renault als juristischem Schriftsteller vor allem die Klarheit, mit der er verwickelte Probleme zu entwirren versteht.

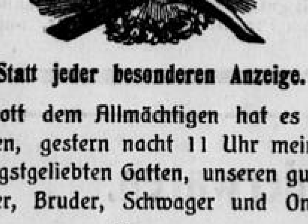
*

§ **Bergrutsch in Italien.** Der aus Belluno telegraphisch gemeldete Bergrutsch bedrohte die Ortschaften Lagunay und Pra schon seit langer Zeit. Schon im Jahre 1864 erachteten österreichische Pionier-Ingenieure ihn als unvermeidlich. Zum Schutz wurde ein Eisengeländer angebracht, das aber später auf unerklärliche Weise verschwand. Die Bewohner der beiden Dörfer konnten sich aber trotzdem nicht entschließen, ihr Heim anderswo aufzuschlagen, und so lebten sie mehr als 40 Jahre unter der unmittelbar drohenden Gefahr dahin. Seit einigen Tagen jedoch kündigten häufig niedergehende Steine die nahende Katastrophe an. Die Ortschaft Lagunay, die am meisten bedroht schien, wurde geräumt, und ihre Bewohner lagerten im Freien. Die Einwohnerschaft von Pra dagegen glaubte sich sicher und blieb in ihren Behausungen. Am 3. d. M. gegen Mitternacht ertönte plötzlich ein donnerähnliches Getöse, und gleich darauf stürzte eine ungeheure Masse, etwa 2000 Kubikmeter, nieder. Gleichzeitig brach ein fürchterlicher Orkan los, der alles mit sich fortriß und auch die Häuser, die der Bergrutsch noch verschont hatte, zerstörte. Die Rettungsarbeiten waren äußerst schwierig und gefahrvoll, da noch ein Teil des Berges niederzugehen drohte. Schließlich sind 10 Tote und 20 Schwerverwundete geborgen worden. Man vermutet aber, daß noch 22 Personen unter den Trümmern begraben sind. Am 4. Dezember nachts ist dann eine neue Masse von 1300 Kubikmeter niedergegangen. Die vollständige Räumung des Dorfes und das gänzliche Aufgeben der Rettungsarbeiten wurden deshalb angeordnet. Man fürchtet, daß auch noch der letzte Rest des Berges niedergehen wird. In dem Falle würde das ganze Tal von San Lucano ausgefüllt werden und der Bergstrom Tegnas einen See bilden und das Dorf Col zerstören, in dem sich augenblicklich die Verwundeten und Flüchtigen befinden.

Blühende Kinder will jeder haben,

aber leider nur ist der kindliche Organismus so zart und für alle Einflüsse empfänglich, daß Kinder nur selten von Unpäßlichkeiten und Krankheiten verschont bleiben. Da ist die größte Kunst denn: Vorbeugen und, wenn doch einmal eine Erkältung oder ein Unwohlsein sich zeigt, vernünftig eingreifen. Vorbeugen können Sie, wenn Sie Ihre Kinder nie ohne Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen in die Schule, aufs Eis oder auf Spaziergänge schicken. Wahrnehmbare Beschwerden kämpft man mit Erfolg nieder bei rationeller Verwendung von Sodener Mineral-Pastillen von „Fay“. Man kauft sie für 85 Pfg. die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie u. Mineralwasserhandlung u. verlange stets „Fays ächte Sodener“.

Fay's Sodener Mineralpastillen stets frisch zu beziehen durch **Peter Brohl**, Sternsr. 64. Fernspr. 699



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nacht 11 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Gabriel Thiebes

im Alter von 55 Jahren, nach schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, gestärkt mit den hl. Sakramenten der röm.-kath. Kirche, zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberdollendorf, den 8. Dez. 1908.

Die Beerdigung und feierlichen Exequien finden statt am Freitag den 11. Dezember, morgens um 9½ Uhr, zu Oberdollendorf.

Millionen Menschen verdanken ihren schönen Haarwuchs dem täglichen Gebrauch von **Pfarrer Kneipp's Brennessel Haarwasser.** Dasselbe befördert den Haarwuchs und wirkt gleichzeitig beruhigend auf die Kopfnerven. en gros & en détail **W. Schupp, Kneipp- und Reformhaus, Bonn, Münsterplatz 21a.**

Günstige Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf!

Extra ausgelegt

sind

Grosse Posten

zurückgesetzter Kinderkleider
zurückgesetzter Mädchenkleider
zurückgesetzter Kindermäntel
zurückgesetzter Mädchen-Jacken
zurückgesetzter Knaben-Anzüge
zurückgesetzter Knaben-Paletots

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. H. Mundorf

13 Remigiusstrasse 13.

LEONHARD TIETZ AKT.-GES.

Praktisches Weihnachts-Präsent.

Robe im Carton
5 mtr. Damentuch.

Kronprinzessin „Cecilie“

Mk. 18.75.

Für Damen!

Gesichtshaare

werden mittels Elektrolyse **dauernd unter Garantie** entfernt. Keine Narben. Sachgemäße Gesichtspflege, Entfernung von Warzen, Pickeln, Mitessern u. Falten sicher u. schmerzlos. Elektrische Gesichtsmassage.

Institut für Schönheitspflege

Frau H. Bullé, Bonn, Kaiserplatz 12 1. Etage.

Falstaff

Köln, Herzogstrasse 25
Bier-Restaurant.
Separate Wein-Salons.
Süddeutsche Bedienung.

Weinrestaurant
Caspar Foppen
4 Bonngasse 4.
Spezial-Ausschank holländischer Liköre.
Boerejonges, Murelljes, Citrontejes etc.

Kegel-Sport.

Kegel-Gesellschaft, die zum größten Teil aus jüngeren Kaufleuten best., wünscht noch einige Mitglieder aufzunehmen.
Herren, die Interesse an diesem Sport haben, wollen ihre Adresse unter „Kegel-Gesellschaft“ in der Exped. niederlegen. c

„Em Höttche“
täglich frische
Seemuscheln
Portion 40 Stück 25 Pfg.
100 Stück außer dem Hause 25 Pfg.

Mobilar-Versteigerung.
Am **Donnerstag den 10. Dezember 1908, mittags 1 Uhr,** werden zu Holzlar Nr. 68a
Heu, Stroh, Kartoffeln, Möbel, antike Truhen, landwirtschaftliche Maschinen, Geräte usw.
versteigert.
Siegburg, im Dezember 1908, Siegfeldstraße 1.
Josef Alefeld, Auktionator.

Zu Weihnachten

sind SINGER Nähmaschinen die nützlichsten Geschenke, sie können durch unsere sämtlichen Läden bezogen werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Bonn, Sternstrasse 42.

Brauerei
gesucht, welche bei Ank. eines Hotel-Restaurants mit 1000 bis 1500 Mk. behülflich wäre. Off. unter J. 205. an die Exped. b

12000 Mk.
1. Hyp., suche auf mein neues Haus. Wert 30,000 Mk. Off. u. M. S. 126. an die Exp. c

Teilhaber
gesucht für eine Patentausbeutung. Erforderlich 1500 Mark. Nachweisliche Erfolge vorhanden. Off. u. V. H. 80. an die Exp. f

Kapital
für 1. **Hypotheken** auf hiesige gutgelegene Häuser ist zu 4½ bis 60 Prozent der Taxe zu vergeben. Offerten unter T. A. 89. an die Expedition. c

1—4000 Mk.
1. Hyp., auszuleihen. Ag. verb. Off. u. A. B. 1. an die Exp. f

Für Kapitalisten.
10-, 25- u. 60000 Mk.
zur ersten Stelle auf prima Objekte sofort oder später gesucht.
Offerten unter K. S. 50. an die Expedition.

Villa
Suche für kommenden Sommer möbl. Villa mit Garten zu mieten. Eventl. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote mit genauer Angabe der Lage usw. u. K. R. U. 1502. an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

Zum 14. ds. Mts. sucht Referendar **elegant möbliertes**
Wohn- u. Schlafz.
in ruhiger Lage. Offerten unter G. M. 741. an die Exped. b

Möbl. Zimmer
ohne Frühstück, Nähe Jagdweg, zum 1. Jan. gesucht. Offerten unter E. B. 13. an die Exp. c

In Cardorf
ist ein Grundstück b. ca. 4 Morg. mit s. gut. Boden, einschl. Wohnhaus u. Stallung, ganz oder geteilt, f. billig zu verkaufen oder für mehrere Jahre zu verpachten. Bescheid: Wilh. Lux, Cardorf. b

Ein Ehepaar sucht auf sofort für einige Tage ein besseres
möbl. Zimmer
mit Frühstück ev. mit ganzer Pension. Off. mit Preisang. u. H. W. 18. an die Expedition. c

Existenz.
E. gr. Firma, b. durch bes. Familienverh. ihr. Kunden Eigent. e. in e. ausbl. Kreisort, direkt neben d. Kirche u. Schule (Kreuzungsp. v. 5 Straßen) gel. Geschäftshauses, worin seit 10 J. e. flottg. Manufakt.- und Konfekt.-Geschäft betr. u. e. jährl. Ums. von 28,000 Mk. erz. w. ist, beabs., d. **spottbillig für 16,500 M.** bei 2—3000 M. Anz. **baldigst zu verkaufen.** Es bietet sich hier bes. g. Gelegenh. f. j. Anfänger, da d. Firma b. d. Einrichtung d. Gesch. ihm entgegenk. wird. Off. u. E. F. 760. an die Exped.

Wohnungen
Zwei Zimmer mit Mansarde 19 Mk., zwei durcheinandergeh. Zimmer zu 17 Mk. zu vermieten, Adolfstraße 3.

Eins. möbl. Zimmer
zu vermieten,
Martinsstr. 7. 1. Et. b

1300 Mk.
an 1. Stelle auf prima Geschäftshaus in bester Lage vom Selbstdarleiher nach ausw. gesucht per. 1. April. Offerten unt. O. B. 99. an die Exped.

Bonner Bank.
Größere Einlage zu verkaufen. Off. u. E. N. 102. an die Exp. c

Billige Sommerfrische
In einem Orte des Siegkreises, Bahnstation, nahe d. Siebengeb., ist ein klein., freilieg. **Landhaus,** enth. 7 Zimmer, nebst Anbau, Garten mit Obstbäumen sowie Wiese u. Acker, groß zus. 58 Ar, zu 5550 Mk. bei mäß. Anzahl. u. Tilgung in verschiedenen Terminen zu **verkaufen.**
Ferner sind 400 Ar Holzung — schöner Bestand — zur Aufstellung norwegischer Blockhäuser sehr geeignet — bill. abzugeben.
Anfragen an **Anton Pilz,** Immobilien-Geschäft in Niederdollendorf a. Rh.

Zu vermieten
für 15. Mai abgeschl. herrsch.
2. Etage
besteh. aus 5 Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer, gedeckte Veranda, Balkon, 2 Mans. und Keller. Näheres
Schumannstraße 27.

Fräulein sucht als Alleinmieterin gut
möbl. Zimmer
mit Frühstück, ev. ganz. Pension, Südl. oder westl. Stadtteil. Off. mit Pr. u. A. D. 44. an d. Exp. c

Godesberg a. Rh.
In sehr guter Lage **Haus,** enthaltend 7 Räume, Küche, Keller, 3 Mans., Stallung, gr. Obst- u. Gemüsegarten, preisw. zu verkaufen. Off. u. K. S. postlagernd Godesberg. f

Zum 1. April 1909 sucht kinderloses Ehepaar eine
Wohnung
von 5—6 Zim. nebst Zubehör in ruh., feinem Hause, ev. kleineres Haus zum Alleinbewohnen. Off. mit Preisang. u. K. P. U. 1501. an **Rudolf Mosse, Köln.** c

Ein am Walde gelegenes, sol. gebautes
Wohnhaus
mit 7 heizb. Räumen, großem Obstgarten u. allem Zubehör, ist vom April ab zu vermieten oder zu verkaufen. **Offerten unter O. P. 38. an die Expedition.** e

April oder Mai gesucht
5 Räume
u. Zubehör, 7—800 Mk., von ruh. Familie (4 erw. Personen). Off. u. E. P. 788. an die Exp. c

Sehr schön
möbl. Zimmer
in unmittelbarer Nähe der Universität, wegen besonderer Umstände sehr billig zu vermieten. Off. u. M. L. 59. an die Exp. c

1. Etage
4 Zim., Küche u. Mans., zu vermieten. Preis 750 Mark.
Endenicherstraße 72. f

Schüler der Oberklasse sucht Stunden zu geben an
Sextaner, Quartaner.
Off. u. „Studium“. an d. Exp. c

Für holl. Unterricht
Uebersetzungen usw. empfiehlt sich eine Dame. Offerten unter M. R. 25. an die Exped. f

Schöner
Füll-Ofen
sofort für 17 Mk. abzugeben.
Münsterplatz Nr. 5, Part.

Rohre u. Eisenstangen
zu Umzäunungen geeignet, abzugeben. Viktoriastraße 22a.

Kaufe
fortwährend gebrauchte
Möbel
aller Art sowie ganze Einrichtungen, Klaviere ꝛc. auch ausw.
Joseph Klein Maargasse 4.

Ausgesuchte extra schöne
Weihnachtsbäume
sowie einige
Frettchen
abzugeben.
Fasanerie
Mehlemer Aue. Mehlem a. Rh.

Ein geräumig. **Büchergestell** u. ältere literar. **Prachtwerke** (illustriert) billig zu verkaufen.
Beuel, Friedrichstraße 38, 1. Et. Vorm. 9—2 Uhr. b

„Zum Storch.“
Täglich frische
Seemuscheln.

Restauration Peter Moll
Kölnstraße.
Kegelbahn
Montags und Dienstags abends frei.
Helles Bier und Münchener Spatenbräu.

Junge, konservatorisch ausgeb.
Dame
mit besten Empfehlungen, **sucht Stellung,** am liebsten als Klavierlehrerin in einem Pensionat. Off. u. E. W. 101. an d. Exp. c

Goldene Damenuhr
verloren. Abzugeben Markt 29, Kaffeegeschäft. c

Schirm
stehen geblieben im Rhein. Kaufhaus, Sternstr. Geg. Bel. abzugeben Argelanderstraße 114. c

Damenuhr
Samstag nachmittag **verloren.** Geg. Belohnung abzugeben **Jos. Gebery,** Sebastianstraße 38. f

Weihnachts-Wunsch.
Junge Dame, **kath., gebildet** und häuslich erzogen, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die **Bekanntschaft** eines gebildeten **Herrn** in sicherer Lebensstellung zwecks **Heirat.**
Nur solche, die sich ein glückliches **Heim** wünschen, mögen vertrauensvoll ihre **Offerten** einsenden unt. „Frohe Weihnacht“ an die Exped. Strengste Diskretion. Anonym zwecklos. c

Heiratsgesuch.
Witwer, 48 J. alt, kath., ohne Anhang, Inhab. eines Kolonialwarengesch. u. mehrerer Häuser, sucht die Bekanntschaft einer ält. kath. Dame od. Witwe ohne Anhang, welche Interesse für ein Geschäft hat, zwecks **Heirat.** Lebensfrage ist gesichert. Etwas Vermögen erw., da ja auch solch. vorhanden ist. Off. unter B. M. 439. an die Expedition.

Häusl. erzogenes **Mädchen** mit etw. Vermögen, Ende 20er, sucht auf diesem Wege soliden **Herrn** kennen zu lernen zwecks Heirat. Aufrichtiges Angebot unter K. 53. postlagernd Koblenz. c

100. J. B.
Offerte zu spät erhalten. Brief postlagernd „Glückauf 40“ abholen. c

Damen-Hüte Kinder-Hüte

enorm billig um mit der Winterware gänzlich zu räumen.

Pelzwaren

der ungünstigen Witterung wegen unter Preis.

Gunz & Cie. Wenzelgasse 15.

Leinenhaus

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse. Fernsprecher 1118.

Empfehle als praktische **Weihnachts-Geschenke**

Fertige **Damen-Taghemden, Nachthemden, Frisiermäntel, Nachtjacken,**

Beinkleider, Feston- und Piqué-Röcke, Spitzen-Röcke.

Stickerei-Aufträge erbitte baldigst.

Friedrich-Wilhelm-Stiftung.

Dienstboten-Abonnement
für Bonn und Umgegend.

Anmeldungen zum Abonnement für das Jahr 1909 werden fortgesetzt angenommen. Der Abonnementspreis beträgt 6 Mk.

Alle Infektions-Krankheiten mit Ausnahme von Geschlechts-Krankheiten, finden Aufnahme.

Neue Abonnementsanmeldungen treten vier Wochen nach erfolgter Anmeldung in Kraft.

Das Kuratorium.

Friedrich-Wilhelm-Stiftung.

Passende Weihnachts-Geschenke

Toilettekasten
Toilettespiegel
Rasierspiegel und Garnituren
Nagelpflege

Portemonnaies
Necessaires
Frühstücks- und Picknicktaschen
Markttaschen

Haarschmuck.

M. Liebig vorm. **Th. Neugebauer**
Rathausgasse 49.

Für Bräute!

Elegantes neues Tafelsilber-Besteck wegen Sterbefall billig abzugeben. Refl. bitte Off. u. P. L. 29o in der Exp. niederzul.

Die Württembergische Privat-Feuer-Versicherung a. G. in Stuttgart

(außerhalb der Vereinigung) bietet zu **außerordentlich günstigen Bedingungen** Versicherung gegen

Feuer, Blitz und Explosion.

Seit 30 Jahren 60% Dividende an die Versicherten verteilt. Stempelfreie Police.

Zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft und Abgabe einer unverbindlichen Prämienofferte empfiehlt sich die **General-Vertretung Cöln,**

Emil Strack
Hohenzollernring 31/33. Vertreter allerorts gesucht.

Holz-Verkauf.

Etwa 1 Hektar 30jähr. Rottannenbestand zu verkaufen.

Burg Hemmerich
bei Waldorf, Bez. Köln.

Bonner Bank.

Wie zwingen heutige Aktionäre die Verkäufer ihrer Aktien zur Rückzahlung des Kaufpreises, wenn der Verkauf auch schon vor längerer Zeit erfolgte u. eine arglistige Täuschung nicht vorliegt? Antwort gibt Rechtsgutachten.

Anfr. u. O. P. 323. a. d. Exp. erb.

Gut situirte Dame Wwe, sucht auf ihre schöne Besitz. mit 2 Morgen gr. Garten

25000 Mark

zur 1. Hyp. In dem Anwes. wird Hotel-Pension mit bestem Erfolg betrieben.
Off. u. M F. 400. an die Exp.

Preußische Central-Bodenkredit-Akt.-Ges. in Berlin.

Hypotheken-Anträge auf gute Objekte hiesiger Stadt und Godesberg zu zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation nimmt entgegen die Agentur Theodor Rosenthal, Köln, Venusstr. 54. Tel. 1132.

2 Aktien
des
Bonner Bürger-Vereins
(evtl. auch einzeln) zu verkaufen
Off. mit Preisangebot unter „2 Aktien" an die Exped.

Kapitalien an 1. Stelle auszuleihen.
Kapitalien an 2. Stelle, wenn Immobilien in Zahlung genommen werden.
Kapitalien Cedierung v. Hypotheken u. Restkäufen.
Kapitalien Unterbring. auf gute 1. Hypotheken.

Alb. Meyer
Thomastraße 4. Fernspr. 1924.

75,000 Mark
1 Hyp., auf ein wertv. Grundstück. Off. u. W. 91. a. d. E.

Wer leiht
einer Witwe 700 Mk. für 1 Jahr gegen 4fache Sicherheit zu 6 Prozent Zinsen? Offerten unter D. G. 61. an die Expedition.

26,000 Mk.
an 1. Stelle gegen doppelte Sicherheit mögl. vom Selbstdarleiher per bald gesucht. Off. u. E. K. 144. postl. Godesberg.

Erststelliges Hypothekenkapital
zu mäßigem Zinsfuß auf hiesige gute Objekte auszuleihen durch **M. Kaesbach**
Weberstraße 100.

15000 Mark
an 2. Stelle per sof. vom Selbstgeber auf Geschäftshaus gesucht. Off. u. G L. 999. an die Exp.

15.000 Mk.
auf 1. Hypothek auf Haus Godesberg von Privatmann gesucht, Off. u. H. D. 155. an die Exp.

Abg. Wohnungen
in anständ. neuen Häusern, gesund u. luftig, mit all. Bequemlichk. sof. oder später billig zu verm. Näh. Dorotheenstr. 95, 1. Et. c

Abgeschl. Etage
gesucht zum 1. April, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. Off. mit Preis u. E. Z. 42. an d. E.

Im Weihnachts-Verkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehle

Paletots und Jackets

Abend- und Theater-Mäntel

Jacket-Kostüme

Pelz-Jackets und Paletots
Pelz-Stolas, Colliers und Taschen.

Kostüme-Röcke schwarz u. farbig

Taillen-Kostüme

Morgen- und Unterröcke

Blusen und Matinées

Modell-Kostume, Blusen u. Mäntel, sowie Kopien bedeutend unter Einkaufspreis.

Wilh. Dewies, Modehaus, Bonn.

Sie haben recht,

Verkaufsstelle:
Markt 29.

wenn Sie nur Mescher's **Dörrobst, lose ausgewogen,** in Ihrem Haushalt verwenden, denn so haben Sie alle Garantie für reelles Gewicht, frische Ware und tadelloses Aussehen.
= Paketware weise man zurück. =

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

Bonn, Münsterplatz 1a, 1b u. 3.

Bankgeschäfte jeder Art.

Panzergewölbe mit Safes.

2 Häuser
im Süden der Stadt Bonn, Haltestelle der elektr. Bahn, mit allen Bequemlichk., Garten etc. zum Möbliertvermieten geeignet, welche sich sehr gut verzinsen, anderer Unternehmungen halber weit unter Preis zu verkaufen bei kl. Anzahlung. Off. unter D. A. 99. an die Exped.

Laden
für ein Cigarrengeschäft in verkehrreicher Stadt am Rhein zum 1. April 1909 zu mieten gesucht. Off. u. Z. L. 36. an die Exp.

Herrschaftliche Etage
oder kleines Haus
von 7—8 Räumen zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter P. G. 24. an die Expediton.

2. Etage
2 Zimmer, Küche, Mans. mit allen Bequemlichk. an ruh. Einw. zu vermieten. Luisenstraße 74.

Wirtschaft
an aufblühend. Orte am Rhein, nachweisbar rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. von nur Selbstreflektanten u. O. V. 44. an die Exped.

Haus
Argelanderstr. nahe der Poppelsdorfer Allee zu verkaufen.
Zu erfr. in der Expedition.

Schönes Haus
mit großem Garten, nahe bei Bonn, zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Hübsche Wohnung
im Hinterhaus zu vermieten.
Wenzelgasse 41—43.

Möbl. Zimmer
mit u. ohne Pension, auch für 2 Herren, zu vermieten. Klavierbenutzung. Näh. in der Exped. c

Wegzugshalber aufgebendes
Lebensmittelgeschäft
sofort oder später zu verkaufen. Flotte Kundschaft. Offerten unt. M. R. 58. an die Exped. c

Prop. Frau sucht Stundenarbeit, auch für halbe Tage, Neustraße 1.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
Buschstr., beste südl. Lage, Bonn, vollständig renoviert, 11 große Zim., 3 Mans., Aufz., 2 Küchen, 3 Verand., schön. Gart., ist 8000 Mk. unt. Ankaufspr. umständeb. sofort zu verkaufen od. zu verm. Off. u. B. J. 63. an die Exp.

Beuel.
Parterre v. 4—6 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen Jos. Schumacher, Combahnstraße.

Wohnung
zu vermieten, 3 Zim., Küche, Zubehör. Näheres Arndtstraße 17, 10—11 und 3—4 Uhr.

Beuel.
2 schöne Wohnungen
je 3 Zim. u. Mans., Parterre u. 2. Etage billig zu vermieten, H. Hospelt, Rathausstr. 30.

Ladenlokal
für feines Geschäft, eventl. mit kompl. Laden- und Schaufenster-Einrichtung, für jede Branche passend, ist mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten, Bonn, Belderberg 6, am Koblenzertor.

Bauplatz
zu verkaufen,
Burbacherstr., gute Geschäftslage, 8 zu 36 tief. Auch mit Garten u. Scheune als Lagerpl. zu verpacht. Näh. Mechenstr. 56.

Einfamilienhaus
enth. 10 Räume mit allen Bequemlichk. nebst Garten zu verm. Bonn-Süd. Rheinweg 23.

Möbl. heizb. Halbmansarde zu vermieten, Breitestr. 48.

Ger. luft. Zimmer
unmöbl. in vornehmer Lage der Stadt zu vermieten; pass. für ältere Person oder Wärterin.
Näheres in der Expedition.

Kaiserplatz 18
1. und 2. Etage
zu vermieten, 7 Zimmer mit Küche, Mansarde und Keller bei jeder Etage, 1. Etage geeignet für Geschäftszwecke (Aerzte, Rechtsanwälte 2c.)
Beschend Kaiser-Café.

2. Etage
2—3 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Wesselstraße 14.

2 kl. Part.-Zimmer
an einzelne Person zu verm.
Hundsgasse 27b.

Gutgehende
Gastwirtschaft
im Dorfe Breidt Haus Nr. 1 (1/2 Std. von Stat. Donrath) ist mit oder ohne Land zu übernehmen. Näheres im Hause selbst.

Ein Haus in Bonn, Kesselgasse Nr. 8, in bestem Zustande, für den bill. aber festen Preis von Mk. 30000 zu verkaufen oder zu vermieten.
Gefl. Angebote an **August Detlmann, Köln,** Hunnenrücken 32.

Kl. frdl. Zimmer für 16 M. in herrsch. Hause auf der halben Etage zu vermieten, Moltkestraße 5a. 1. Etage.

Zwei Herren finden
ganz vorzügl. Mittag- und Abendtisch
in fein. klein. Privathaushalt. Off. u. R. B. 32. an die Exp.

Erste Etage
3. Zimmer, Küche und Mans., Koch- u. Leuchtgas, per 1. Jan. 1909 zu vermieten.
Poppelsdorf, Jagdweg 44.

Abgeschl. 1. u. 3. Etage
je 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten.
Marxstraße 70.

Haus mit Toreinf.
und Stall in Kessenich ist umständehalber unter Preis bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. u. B. J. 50. an die Exp.

Unterhaus-Wohnungen, Stallung und Remise etc.
Annagasse 60, zu vermieten.

Zu vermieten
an kl. Fam. 3 sch. Z. u. Küche bosw. Wartmann, Markt 24.

Feldbrand-Ziegelei
Bonn-Süd gelegen, umständeh. billig zu verpachten. Off. unter F. B. 136. an die Exped.

2. Etage
mit allen Bequemlichk. z. verm., Bonn-Süd, Burgstraße 163.

Häuschen
mit Baumgarten, rechts- oder linksrheinisch, von pens. Beamten, 2 Personen, zu April auf längere Jahre zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Angebote unter A. H. 61. an die Expedition.

Abgeschl. herrschaftl. 2. Etage
zu vermiet., Bismarckstraße 22. Näh. daselbst 1. Etg.

Großes unmöbl. Zimmer sofort an einzelne Person zu 12 M. zu vermieten, Rheinwerft 18.

Geschäftsfräulein
findet angen. Heim mit guter Pension u. Familienanschluß bei einer Dame.
Näheres in der Exped.

2 große Zimmer
an stille Leute zu vermieten, Giergasse 3. 1. Etg.

1 Zimmer zu vermieten. Giergasse 14.

Mädchen
15—17 Jahre, welches nebenbei das Kolonialwaren-Geschäft erlern. kann, für Hausarb. gesucht.
Bonn, Sternstraße 65.

Modes.
Tüchtige 1. Arbeiterin für feinere Genres nach Badeplatz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter B. Z. 18. an die Exp.

Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist u. etwas bügeln und nähen kann, findet angenehme Stelle bei Frau Regierungs-Baumeister **Behr,** Rheinweg 48.

Prop. Mädchen
für alle Arbeit gesucht.
Bonnertalweg 139, Part.
Das. Waschmaschine zu verk.

Vorteilhaftes

Weihnachts-Angebot

für

Teppiche und Gardinen.

Teppiche.

Axminster-Teppich	ca. 140/200	6.75
Axminster-Teppich	ca. 170/240 cm	12.50
Axminster-Teppich	ca. 200/300 cm	17.50
Axminster-Teppich	ca. 230/320 cm	28.00
Tapestry-Teppich	ca. 140/200 cm	10.00
Tapestry-Teppich	ca. 170/240 cm	18.00
Tapestry-Teppich	ca. 200/300 cm	28.00
Tapestry-Teppich	ca. 250/350 cm	47.00
Velour-Teppich	ca. 140/200 cm	14.00
Velour-Teppich	ca. 170/240 cm	24.00
Velour-Teppich	ca. 200/300 cm	38.00
Velour-Teppich	ca. 230/320 cm	48.00

Chines. Ziegenfelle	10.50, 7.00, 4.50,	2.50
Angorafelle	Ia Qualität 12.00. 8.00, 6.50,	4.50
Bettvorlagen	4.50, 3.25, 2.25,	1.10
Bettvorlagen	10.75, 7.00, 5.50,	3.75

1 grosser Posten ca. **500 Sopha-Kissen und Platten**

zu nie gekannt billigen Preisen.

Tischdecken.

Tischdecken	aus Filztuch mit feiner Stickerei	1.50
Tischdecken	aus Filztuch mit moderne Applicationen	4.75
Tischdecken	aus Tuch mit eleganter Application	8.50
Tischdecken	aus Plüsch mit Ia Stickerei	7.00
Tischdecken	Perser Muster	6.50

Schlafdecken.

Schlafdecken	in Jacquard, nur neueste Muster	2.35
Schlafdecken	in Wolle, aparte Muster	5.25
Schlafdecken	Ia Qualitäten, uni und gemustert	8.50
Kamelhaardecken	Ia Qualität	14.50
Reisedecken	in Plüsch und Wolle	12.00

In unserer

Spezial-Abteilung

für

Orientalische Teppiche

bringen wir eine grosse Anzahl selten schöner Stücke für Wohn-, Speise-, Herrenzimmer und Salon, sowie

Verbindungs-Teppiche

in jeder Grösse und Herkunft, wie:

Gendjes, Kasacks, Serabents, Chirvans, Mossul, Schuraz etc.

Allerbilligste Preise.

Gardinen.

Tüll-Gardinen	sehr solide Fenster	2.50
Tüll-Gardinen	gute Qualität Fenster	5.50
Tüll-Gardinen	prima Qualität, allerneueste Dessins Fenster	9.75
Band-Gardinen	hübsche Dessins Fenster	8.50
Band-Gardinen	prima Qualität mit Bandarbeit Fenster	16.00
Halb-Stores	mit Volants, reiche Bandarbeit	5.50
Halb-Stores	mit Volant, hochapart	8.50
Halb-Stores	mit Volant und Handarbeit	12.00
Tüll-Bettdecken	sehr haltbar	2.50
Tüll-Bettdecken	nur neue Muster	4.75
Band-Bettdecken	reich garniert	5.50
Band-Bettdecken	mit dopp. Rand u. reicher Arbeit	9.50

Steppdecken	gute Füllung	3.25
Steppdecken	prima Cöper, extra gross	5.25
Steppdecken	prima Satin mit guter Füllung	6.25
Steppdecken	prima Halbwolle-Füllung	10.00

1 grosser Posten **Teppiche**

mit kleinen Webfehlern, zurückgesetzte Muster

ganz bedeutend unter Preis.

Geschw. Cahn

Neues Sofa billig zu verkaufen. Sandkaule 14, 1. Et. 4

2 Mantelöfen mit Marmorpl., fast neu, bill. zu verkaufen. Beuel, Bilicherstr. 37. 4

Pferdegeschirr ein- und zweispännig, billig abzugeben, Sterntorbrücke 3. c

Aelteres Pferd billig zu verkaufen. Rathausgasse 37. 5

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Bahnhofstrasse 13. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.
Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und Pflege des provisionsfreien **Scheckverkehrs.**

Kauf, Verkauf, Verwaltung und **Beleihung von Wertpapieren.**

Spareinlagen werden **günstig** verzinst.

Ausstellung von **Creditbriefen** für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Cognac Scharlachberg

Hervorragende Qualität!

aus der

Cognac-Brennerei

Scharlachberg

G. m. b. H.

Bingen a. Rh.

In Bonn zu haben in allen bess. Geschäften.

Reutuchabfälle, 5
Lumpen und alle Sorten Gummi kaufe zu hohen Preisen.
Wolfstraße
an der Breitestrasse 15–17.
Pelzsachen werden verändert, repariert v. Marg. Metzen, Kölnstraße 64. 3. Etage. Karte genügt. 4

Wagen.

Ein leichter, wenig gebrauchter Landauer zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter W. P. 14. an die Exped.

Schneider-Nähmaschine

gut erhalten, billig zu verkaufen, Kölnstraße 63, 2. Et.

Mehrere sehr gut brennende **Füllöfen**
1 Gaskronleuchter, Flügellampe, ein größeres Bild (Kupferstich) und gute alte Tyroler Geige, billig zu verkaufen. Zu erfr. Kronprinzenstraße 4, 1. Etg. zw. 8 u. 11 vorm., 2–6 Uhr nachm. 3

Piano

sehr gut erhalten, umständehalb. sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 4

Getrag. mod. Ueberzieher u. Anzug, mittl. Figur, Größe 44 zu kaufen gesucht. 2 Off. an Schneider, Neustr. 16, 1. Etage, Beuel.

Eine Truhe
mit geschnitzt. Rückwand, reiche Figurenschnitzerei, 1 Truhe ohne Rückwand mit Seide, Mitte 17. Jahrh., 3 Stühle, Biedermeierstil, alles in bestem Zustande preiswert zu verkaufen. Schumannstr. 62, 2. Etg., 2–4 nachm. 4

Die

Bonner Schirm-Fabrik

von

F. A. Mückenberger

21 Wenzelgasse 21 gegr. 1860 21 Wenzelgasse 21

empfiehlt zu geeigneten

Fest-Geschenken

die reichhaltigste Auswahl in

Regen-Schirmen

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei nur soliden Preisen und guten Qualitäten.

Ueberziehen und Reparieren wird schnellstens besorgt.

Täglich frischer unübertroffener
Honigkuchen
das Pfund 50 Pfg.
Zitronatkuchen
das Pfund 60 Pfg.
Mandelkuchen
das Pfund 70 Pfg.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telefon 1004.

Deutschen Cognac
1/1 Ltr. 150, 1/2 Ltr. 85 Pfg
1/1 Ltr. 200, 1/2 Ltr. 110 Pfg
1/1 Ltr. 250, 1/2 Ltr. 135 Pfg
1/1 Ltr. 300, 1/2 Ltr. 160 Pfg
empfiehlt
J. J. Manns
Kronprinzl. und Prinzl. Schaumburg-Lippescher Hoflieferant.

Neuestes Waschverfahren
BLEICHE im Kessel mit BLEICHIN
Paket 30 Pfg.
gibt tadellose Wäsche ohne Arbeit u. Mühe ersetzt die Rasenbleiche Reibenu. Bürsten überflüssig unschädlich u. chlorfrei.
Fabrikant auch des allbekannten Rhenus-Borax-Seifenpulvers
Adam Helbach
Cöln-Deutz u. Bonn.

Blutwein
appetitanregend, blutbildend ärztl. empfohlen. Flasche 1,35
Sämtl. Süd- u. Medizinalweine
Samos 3/4 Ltr. von 0,95 Pfg. an
Portwein „ „ „ 1.50 „ „
Madeira „ „ „ 1.75 „ „
auch im Anbruch zu haben.
Rhenania-Drogerie
J. G. Steiner & Cie.,
Agrippinenstr. 14. Josefstr. 15.
Fernsprecher 1182.

Plüsch-Divans
von 35 Mark an
Garnituren
Sopha und 2 Sessel von 80 Mark an
Großes Lager aller Art Bezüge
Eigene Polsterei im Hause.
Gladbacher Fabrik-Depot
Hermann Pollack
Bonn Brüdergasse 34.
Franko-Lieferung. Fernspr. 57.

Gebrauchtes
Gleis
65er Schien. auf Stahlschwellen 600 mm Spurweite, mit Weichen und Wagen, alles gut erhalt. billig zu verkaufen. Off. unter G. 565. an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Gamaschen
in allen Preislagen
Jean Weißkirchen
Lederhandlung, Kölnstraße 7.

Als schönes Weihnachts-Geschenk empfehle
Briefpapier mit Monogramm
in den modernsten Prägungen.
J. F. Carthaus
Hoflieferant
BONN, Remigiusstr. 16.
Bestellungen erbitte bald.

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will, wende sich an H. Esser, Uhrmacher, Kölnstr. 49, gegenüber der Theaterstraße.
Preisangabe sofort.

Mehr als **30000 Mtr. Kleiderstoffe**

sind **enorm billig** zum Verkauf ausgelegt.

Ich hatte Gelegenheit, grosse Posten Kleiderstoffe ganz bedeutend unter Preis einzukaufen, und bin somit in der Lage, meiner werten Kundschaft für den

Weihnachts-Einkauf etwas ganz aussergewöhnliches bieten zu können.

Folgende hervorragende **Gelegenheitskäufe** sind auf Extra-Tischen ausgelegt:

Posten 1	Reinwollener Cheviot Gemusterter Cheviot Gestreifte Blusenstoffe	jeder Meter nur **58** Pf
Posten 2	Uni Chevron solide Qualität Hauskleiderstoffe neueste Dessins Schwerer Kleider-Cheviot Karrierte u. gestreifte Blusenstoffe	jeder Meter nur **75** Pf.
Posten 3	Reinwollene Diagonals Costumestoffe engl. Geschmack	jeder Meter nur **1.00** Mk.
Posten 4	Mohair-Chevron Prima Croisé reine Wolle Costumestoffe 110 cm breit	jeder Meter nur **1.25** Mk.
Posten 5	Prima Cheviot alle Farben Elegantes Satintuch alle Farben Beste engl. Costumestoffe	jeder Meter nur **1.60** Mk.

Grosser Posten **Baumwoll-Flanell** in hellen u. dunklen Streifen, jeder Meter nur **40** Pf.

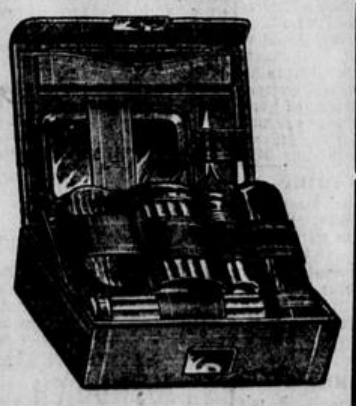
Grosser Posten **Prima Siamosen** in reizenden neuen Dessins, jeder Meter nur **70** Pf.
Reeller Wert 95 Pf.

Kaufhaus Blömer

Eilt!
Weihnachts-Verlosung.
Große
Badische Lotterie
Ziehung 18. Dezember
Gewinne 100000 Mk.
Lose nur 1 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt
Peter Linden
Bonn
Glücks-Lose-Häuser.
Fernsprecher 146.
Brief-Adr.: Firma Peter Linden, Bonn.
Telegramm-Adr.: Linden Glücksbank Bonn.

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel kauft zu hohen reellen Preisen Frau Klein, Neustr. 23. Karte gen. Komme sofort, auch nach ausw.

Fabrik-Niederlage Offenbacher Lederwaren und Reise-Artikel
Bonn **Frau Ferd. Oelbermann** Am Hof 9.



Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Herren- und Damen-Garnituren in allen Preislagen. Sämtl.
Reise-Artikel
Reise-Necessaires
Reizende **Weihnachts-Geschenke**
Damen-Flügel-Sioux-Taschen in großer Auswahl, Näh- und Schmuckk., Photogr.-Albums, Schreib-, Musik- u. Aktenmappen, Schulranz., handgenähte Sattlerwaren.
Man beachte die Koffer-Ausstellung im Souterrain des Cigarren-Geschäftes Heinrich Brinck.
Enorme Auswahl in sämtlichen Artikeln bei anerkannt billigen Preisen.

Neues englisches **Schlafzimmer** Eichen, zu jedem annehmbaren Preise zu verk., Maxstr. 49.

50—60 Liter Milch franco Bonn zu kaufen gesucht. Off. u. „Milch 50.“ Exped.

Fast neuer, wenig gebrauchter **Füllofen** zu verkaufen, Königstraße 86.

3 Fahrräder darunter 1 kettenloses, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Kölnstraße 25.

Salinger.

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

Pelze

20 mit **Prozent Rabatt.**

Verlangen Sie in meiner Pelzabteilung zu diesen
bedeutend herabgesetzten Preisen

Braun Kanin-Colliers 7.70 6.80 3.60
Schwarz Kanin-Colliers 4.00 2.70
Schwarz Kanin-Stola 5.85 5.55
Ia moderne große Form
mit Kopf-Garnitur . . 8.50 7.20
Kanin rasé
beste Kürschnerarbeit, mit Kopf, Posamenten oder Rückengarnitur 28.80 22.90 10.— 7.10

Die größte Gelegenheit
Echte Tibet-Pelze
weiße, moderne große Form
6.25 5.55 5.40
extra groß 17.60 15.50 10.40
Nerz-Murmel-Kragen
vornehme Façons 23.20 20.— 14.40 10.40
Chinchilla, Kanin-Stola . . 10.00
Echt Mufflon-Collier
streng modern 9.20, 7.10, 5.30
Prima Mufflon-Colliers
grau, lange moderne Façons 6.40, 5.15, 4.70
Iltis-Hase-Kragen gediegener großer Kragen 9.60
Skunks Wallabi, groß . . . 30.40
Skunks Imitat., groß . . . 17.60
Tybet, schwarz, prima . . . 15.80
Hermelin-Stola, imitiert
für Damen und Kinder 6.00, 3.00, 2.15, 1.30
Imit. Hermelin-Rüsche
mit breiter Seidenschleife jetzt 1.90
Große weiße **Damen-Colliers** 2.80
Kinder-Pelze, weiß 2.15, 1.35, 95, 48
Kinder-Muffe, weiß 2.15, 1.20, 95
Große **Feder-Boa** . . jetzt 1.85, 1.40

Reparaturen
werden fachmännisch und bestens ausgeführt.

Salinger
Bonn.

Vereine
erhalten in allen Abteilungen hohen Rabatt.

Vom Tage.

§ **Zur Mädchenschulreform.** Die in dem Erlaß des Kultusministers vom 18. August ds. Js. in Aussicht gestellten Ausführungsbestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens sind fertiggestellt und werden in der Dezember-Nummer des Zentralblattes der Unterrichtsverwaltung veröffentlicht werden. Mit ihnen gleichzeitig werden die neuen Lehrpläne herausgegeben. Besonders berücksichtigt ist das Uebergangsstadium mit Beziehung auf die Verhältnisse der bestehenden Anstalten und das vorhandene Lehrerpersonal. Die höheren Mädchenschulen können ausnahmsweise, wo die Verhältnisse es wünschenswert erscheinen lassen, in die Klassen der Unter- und Mittelstufe mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde Knaben aufnehmen. Die Lyzeen werden außer der Vollausbildung besondere Kurse zur Ausbildung von Hauswirtschafts-, Handarbeits- und Turnlehrerinnen einrichten; zur Durchführung dieser Aufgabe würden sie mit anderen geeigneten Veranstaltungen in Verbindung zu treten haben. Studienanstalten für Mädchen werden in der Regel nur dort genehmigt, wo zunächst für die allgemeine Weiterbildung durch Einrichtung der Frauenschulklassen eines Lyzeniums gesorgt ist; ihre Leitung wird in der Regel mit der höheren Mädchenschule zu vereinigen sein.

§ **Der bekannte Krebsforscher** Geh. Rat Professor **von Leyden** in Berlin hatte am Montag eine größere Anzahl Vertreter der medizinischen Wissenschaft und der Finanz zu einer Konferenz eingeladen, um die Gründung eines Komitees zur Bekämpfung der Krebskrankheit und die Schaffung eines Sanatoriums oder Krankenhauses für Krebsleidende anzuregen. Der Einladung waren u. a. die Minister v. Moltke und Studt gefolgt. Geh. Rat v. Leyden wies darauf hin, daß in anderen Staaten bereits große Krankenhäuser für Krebsleidende beständen. Berlin sei in dieser Beziehung zurückgeblieben und dies müsse nachgeholt werden, da in gewissem Umfange durch therapeutische Behandlung bei Krebskranken Heilerfolge zu erzielen seien. Er selbst habe solche Erfolge erzielt, wenngleich der Beweis für die vollständige Heilung erst nach Jahr und Tag zu führen sei. Leyden betonte weiter, daß die Ansteckungsgefahr eine Isolierung der Krebskranken notwendig mache. Professor Kirchner nahm im Auftrage des Kultusministeriums einen ablehnenden Standpunkt zu dem Plane ein, da der gegenwärtige Stand der Krebsforschung wohl nicht zu einer solchen Gründung berechtige. Sehr energisch wandten sich die Professoren Geh. Rat Dr. Orth und v. Hansemann gegen eine Gründung von Krebs-Krankenhäusern. Mit der internen Therapie ließen sich bei Krebserkrankungen keine Erfolge erzielen. Die Operation sei das einzige Mittel. Prof. Orth verwarf auch die These der Ansteckungsgefahr. Unter keinen Umständen sei die Uebertragbarkeit so stark wie bei der Tuberkulose. Außerdem dürfte man neben dem bestehenden Zentralkomitee für die Erforschung der Krebskrankheit kein neues Komitee gründen. Das würde ein Mißtrauensvotum gegenüber dem alten bedeuten. Deutschland verdiene auch nicht den Vorwurf, daß es hinter anderen Staaten zurückgeblieben sei, denn es habe genug gute Krankenhäuser, in denen Krebskranke gepflegt werden. Das Zentralkomitee habe auch in Berlin bereits Fürsorgestellen eingerichtet. Nachdem sich noch der Minister v. Moltke gegen die Gründung eines neuen Krankenhauses ausgesprochen hatte, schlug Professor Orth schließlich vor, eine Leyden-Stiftung zu gründen, deren Mittel nicht für einen bestimmten Zweck, sondern für Bekämpfung und Erforschung der Krebskrankheit verwendet werden sollen. Obgleich Geh. Rat v. Leyden sich gegen diesen vermittelnden Vorschlag wandte und vor allem erklärte, daß er von der Krebskrankenpflege mehr zu verstehen glaube als manche seiner Kollegen, die solche Kranke in den bestehenden von Geh. Rat Orth gerühmten Krankenhäusern pflegen, fand die Idee dieser allgemeiner gehaltenen Leyden-Stiftung doch Anklang. Es wurde ein Antrag angenommen, der die Gründung einer Leyden-Stiftung und die Bildung eines Aktionsausschusses in Angliederung an das deutsche Zentralkomitee empfahl. Aufgabe dieses Ausschusses solle es sein, Mittel zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit zu schaffen. Ueber die Verwendung dieser Mittel soll das Zentralkomitee unter dem Vorsitz des Geh. Rats v. Leyden entscheiden.

§ **Zur Nachahmung empfohlen.** Aus Gießen wird geschrieben: Am schwarzen Brett des Kollegiengebäudes der Universität ist seit kurzem folgender Anschlag angeheftet: Die an die Landesuniversität gerichteten Schriftstücke, insbesondere die Eingaben, enthalten fast durchweg eine im Verhältnis zum Ganzen überreiche Zahl von Ergebenheitsbeteuerungen. Aus Gründen der Deutlichkeit und auch des guten Geschmacks empfiehlt es sich, auf diese Art von Redeschmuck zu verzichten. Er ist zudem zwecklos, da selbstverständlich alle Entscheidungen nur auf Grund sachlicher Erwägungen getroffen werden. Bartholomae, Rektor der Landesuniversität.

§ **Briefe des Kronprinzen.** Der Berliner Korrespondent des New-York Herald kabelte seinem Blatte, daß „zwei Persönlichkeiten von Berlin abgereist" seien, welche angeblich Briefe des Kronprinzen mit sensationellen Aeußerungen politischen Inhalts mit sich geführt hätten. Das amerikanische Blatt bemerkt, daß diese Briefe wahrscheinlich demnächst in Organen der „gelben" Presse veröffentlicht werden würden; es sei aber jetzt schon zu der Erklärung ermächtigt, daß ihr Inhalt von Anfang bis zu Ende erfunden sei.

§ **Die Abreise zum Parlament.** In wenigen Tagen vollzieht sich der geschichtlich bedeutsame Akt der Eröffnung des türkischen Parlaments, und aus allen Teilen des weit ausgedehnten türkischen Reiches machen sich bereits die gewählten Abgeordneten auf den Weg nach der Hauptstadt. Dabei kommt es zuweilen zu ergreifenden Szenen. Dies ist z. B. bei der Abreise der Abgeordneten aus der Hauptstadt Palästinas der Fall gewesen. Die Wahlen in Jerusalem hatten überhaupt einige Züge gezeigt, die man beinahe rührend nennen kann. So war z. B. der Wahlkommissar mit seiner Urne von Haus zu Haus bei den Wählern herumgegangen und hatte die Stimmen eingesammelt. Als nun der Tag der Abreise der Abgeordneten gekommen war, da erschien eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe, um ihnen Lebewohl zu sagen. Die Abgeordneten sind Mohammedaner, aber auch die Christen und Juden Jerusalems waren voller Begeisterung für die Abgeordneten, von denen ganz Jerusalem Erlösung von vielen Uebeln erhofft. Die Abgeordneten hielten Ansprachen an die tief bewegte Menge; dann mußten sie vor ihren Wagen Platz nehmen, während ein merkwürdiger Aufzug begann. Die ganze große Menschenmasse nämlich zog jetzt an den beiden Männern vorbei, um ihnen einzeln Lebewohl zu sagen. Die Bauern aus Bethlehem küßten ihnen Hände und Schultern, die Männer aus der Stadt machten ihren Salaam auf türkische Weise, und wer mit ihnen verwandt war, der umarmte sie herzlich. So zogen nach und nach Tausende von Menschen vorbei, jung und alt, reich und arm, Mohammedaner, Christen und Juden. Die Glocke erklang, die Schaffner mahnten zum Einsteigen, die Maschine gab Dampf, aber die begeisterte Menge war nur mit Mühe dahon abzuhalten, daß sie sich vor den Zug spannte und ihn schleppte. Unter Hochrufen auf die Verfassung und das Parlament dampfte endlich der Zug langsam ab.

§ **Präsident Fallières in Verlegenheit.** Anläßlich des Besuches des schwedischen Königspaares in Paris ereignete sich ein komischer Zwischenfall. An einem Abende, wo die hohen Gäste ins Elysee geladen waren, hatte man eine bekannte Opernsängerin zum Vortrage einiger Lieder gewonnen und der bekannte Komponist Massenet hatte sich bereit erklärt, den Gesang zu begleiten. Plötzlich, als das Fest bereits seinen Anfang genommen hatte, erinnerte man sich mit Schrecken daran, daß mit Fräulein Fallières, der soeben verheirateten Tochter des Hauses, auch das letzte Klavier aus dem Elysee ausgewandert war. Während des Diners wurde in aller Eile aus der Nachbarschaft ein Instrument herbeigeschafft, leider aber nur ein sehr minderwertiges Exemplar, so daß Herr Massenet sich entrüstet weigerte, darauf zu spielen. Der Liebenswürdigkeit von Madame Fallières gelang es, den ebenfalls anwesenden Musiker Isidore de Lara zur Aushülfe zu bewegen, so daß der König und die Königin von Schweden doch noch zu dem versprochenen, allerdings etwas herabgestimmten Kunstgenuß kamen.

§ **Der Konsum von Ballon-Gas im Jahre 1907.** Wir lesen im Prometheus: Wenn wir noch eines Beweises dafür bedürften, daß sich die Luftschiffahrt in den letzten Jahren ganz gewaltig entwickelt hat, und daß Luftschiffahrten anfangen, eine ziemlich alltägliche Sache zu werden, dann könnte uns eine Aufstellung über die zur Ballon-Füllung verbrauchten Gasmengen diesen Beweis liefern. Sind im Jahre 1907 doch nicht weniger als zwei Millionen Kubikmeter Gas zur Füllung von Luftballons verwendet worden. Den Löwenanteil an dieser Gasmenge, nämlich fast ein Viertel, beanspruchte die deutsche Luftschiffahrt mit 496,419 Kubikmeter, immerhin aber nur ganz wenig mehr als Frankreich, wo 491,300 Kubikmeter Gas für Ballons verbraucht wurden. In weitem Abstande folgten England mit 238,854 Kubikmeter Ballongas, Belgien mit 207,000 Kubikmeter, Italien mit 108,345 Kubikmeter, die Vereinigten Staaten mit 70,427 Kubikmeter und dann die Schweiz, Oesterreich-Ungarn und Schweden mit weit kleineren Mengen.

Von Nah und Fern.

(-) **Siegburg-Müllborf,** 7. Dez. Bei der heute im Jagdbezirke des Fabrikbesitzers Alfred Keller zu Siegburg abgehaltenen Treibjagd wurden 173 Hasen, 54 Kaninchen, 4 Fasanen und 2 Rebhühner zur Strecke gebracht.

)(**Rheidt** (Siegkreis), 8. Dez. Auf einem Drittel der Rheidter Jagd wurden bei einer am Samstag abgehaltenen Treibjagd 275 Hasen erlegt; dabei wurde der letzte Kessel der Dunkelheit halber nicht abgeschossen. Außerdem wurden auf der Suche über 200 Hühner und 60 Hasen geschossen.

(-) **Widdig,** 8. Dez. Nachdem der Gemeinderat von Widdig die Rohrverlegung genehmigt hat, ist seitens der Wasserleitungsgesellschaft Hersel-Wesseling die Wasserversorgung der Ortschaft Widdig auf Kosten der Gesellschaft in Aussicht genommen, wenn die nicht unwesentlichen Aufwendungen durch entsprechende Anschlüsse bezw. Wasserabgabe an die Hauseigentümer gerechtfertigt werden.

:: **Hersel,** 8. Dez. Bei der gestern hier seitens des Gutsbesitzers Otto Frings von hier abgehaltenen Treibjagd wurden insgesamt 427 Hasen zur Strecke gebracht. Bei der in der Gemarkung Buschdorf abgehaltenen Treibjagd schoß man 240 Hasen.

* **Köln,** 7. Dez. Ein deutscher Reisender, der gestern einen Zug von Paris nach Köln benutzte, fuhr bis Charleroi mit einem anderen Reisenden in einem Abteil 1. Klasse allein. In Charleroi stieg dieser aus. Der deutsche Herr, der bis dahin geschlafen hatte, vermißte noch während des Aufenthalts auf dem Bahnhof fünf Hundertmarkscheine, die er in der Brusttasche seines Rockes mit sich geführt hatte. Er stieg sofort aus und erstattete Anzeige; der andere Reisende war jedoch nicht mehr im Bahnhof, wo er während der Aufnahme des Protokolls eifrig gesucht wurde. Der Vorfall mahnt zur Vorsicht.

* **Köln,** 8. Dez. An Genickstarre ist ein achtjähriges Mädchen aus der Rheingasse erkrankt und bald darauf im Augusta-Hospital gestorben.

* **Köln,** 7. Dez. Als die Kriminalpolizei in einem Hause an der Linigasse eine Frau, die von der Polizei gesucht wurde, verhaften wollte, sprang diese kurz entschlossen aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße. Sie fiel auf eine an dem Hause angebrachte Laterne, die abbrach, und zog sich schwere Verletzungen zu, sodaß sie sterbend ins Hospital gebracht wurde.

* **Dortmund,** 6. Dez. Wie schon kurz gemeldet, hat das Schwurgericht den Arbeiter Fischer wegen Mordes zum Tode verurteilt. Der Angeklagte stand wegen dieses Verbrechens schon im vergangenen Jahre vor dem Schwurgericht; er mußte aber wegen nicht genügend erbrachten Beweises freigesprochen werden. Nachträglich verübte er bei Osnabrück ein schweres Sittlichkeitsverbrechen, wegen dessen er zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Im Zuchthause hat er, wie er sagt, so schwere Gewissensbisse bekommen, daß er schließlich ein Geständnis dahin ablegte, er habe den Mord an dem Arbeiter Lüttgert bei Soest mit Vorsatz und voller Ueberlegung ausgeführt. Vorher sei es seine Absicht gewesen, einen reichen Bauern zu ermorden, die Sache habe sich aber nicht gemacht, deshalb habe er den Lüttgert getötet, bei dem er Geld vermutete. Die Beute betrug aber nur 5 Pfg. In der heutigen Verhandlung wiederholte der Angeklagte das Geständnis; es stimmte mit den tatsächlichen Verhältnissen genau überein. Als der Verteidiger an dem Geständnis zweifelte und bemerkte, der Angeklagte habe es nur abgelegt, um aus dem Zuchthaus herauszukommen, wandte dieser sich scharf gegen den Verteidiger. Er habe die Tat begangen, wolle nun auch dafür büßen.

* **Dortmund,** 8. Dez. Die Stadtverordneten haben eine Vorlage des Magistrats, die eine Erhöhung der Preise für Wasser vorsah, abgelehnt. Ausschlaggebend war dabei die Erwägung, daß nur die mittleren Abnehmer getroffen werden würden, während die Großabnehmer, die durch langfristige Verträge geschützt sind, erst nach Jahren zu höheren Preisen veranlagt werden können. Für die kleineren Abnehmer sollte ohnehin eine Erhöhung nicht eintreten. Die Vorlage dürfte aber das Kollegium bald wieder beschäftigen, da die Stadt unbedingt auf höhere Einnahmen bei den verschiedensten Zweigen sehen muß, wenn der Steuerzuschlag nicht noch weiter wesentlich in die Höhe gehen soll. Jetzt zahlen wir schon 210 Prozent.

* **Dortmund,** 8. Dez. Im benachbarten Derne hat der Bergmann Hube im Streite seinen Vater erstochen, weil dieser ihn nachts nicht in das Haus lassen wollte. Der Täter stellte sich der Staatsanwaltschaft.

* **Bochum,** 6. Dez. Zum dritten Male während der gegenwärtigen Tagung hatte sich das Schwurgericht mit einer Anklage wegen versuchten Mordes zu beschäftigen. Es handelte sich um den Ueberfall, der in der Nacht des 16. August in Langenbochum bei Recklinghausen auf den dort stationierten Gendarmeriewachtmeister Fischer verübt worden ist. Auf der Anklagebank saßen die Bergarbeiter Johann Czelustek und Wilhelm Salewski, beide aus Langenbochum. Czelustek war des versuchten Mordes, der mitangeklagte Salewski der Beihülfe zu diesem Verbrechen bezichtigt. Die Tat stellt sich als ein Akt der Rache dar. Czelustek war wegen einer Uebertretung mit einem Strafmandat bedacht worden. Dafür beabsichtigte er sich an dem Gendarmeriewachtmeister Fischer, in dem er den Urheber der Bestrafung sah, zu rächen. Er weihte in diesen Plan den Salewski ein, und in gemeinsamer Beratung beschlossen die beiden, die Tat am 16. August, einem Sonntage, zur Ausführung zu bringen. Nachdem sie eine Zeit lang gemeinsam herumgezogen waren und mit dem Wachtmeister einige kleinere Zusammenstöße gehabt hatten, legte sich Czelustek, allerdings ohne Salewski, an einer Straße, die der Gendarmeriewachtmeister auf seinem Heimwege berühren mußte, in einem Graben auf die Lauer. Beim Herannahen des Beamten störte er die Nachtruhe durch Singen. Als Fischer ihm das verbot, stürzte er sich auf ihn und versetzte ihm mit dem bereitgehaltenen Hackenstiel mehrere heftige Schläge auf den Kopf. Der Wachtmeister verlor den Helm und stürzte, das Gesicht nach unten, zu Boden. Jetzt kniete Czelustek auf ihn nieder und schlug ihn wiederholt mit dem Hackenstiel auf den entblößten Hinterkopf. Dann ließ er den Besinnungslosen für tot liegen und entfernte sich eiligst. Der verletzte Wachtmeister hat längere Zeit in schwerer Lebensgefahr geschwebt. Nur durch einen operativen Eingriff und durch Einfügung einer Silberplatte in die arg zertrümmerte Schädeldecke hat er gerettet werden können. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Das Urteil lautete bei Czelustek auf 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, bei Salewski auf 1 Jahr Gefängnis.

* **Solingen,** 6. Dez. Wegen Giftmordversuchs in zwei Fällen wurde der Vorarbeiter Christian Hancelers von hier verhaftet. Hancelers gilt für überführt, in der letzten Woche zweimal dem Werkmeister Karl Klöntsch, der mit ihm bei der Firma Weyersberg, Kirschbaum u. Co. beschäftigt war und der ihm anscheinend im Wege stand, Chankalium in den Kaffee getan zu haben, um ihn zu vergiften. Im ersten Falle trank Kl. eine Kleinigkeit von dem vergifteten Getränk und war infolgedessen einige Tage schwer krank; im zweiten Falle bemerkte er sofort beim Oeffnen der Flasche den starken Geruch und übergab dann die Flasche der Polizei, die in seinem Mitarbeiter Hancelers den Giftmischer ermittelte.

* **Wald,** 7. Dez. Seit einigen Tagen sind die Ehefrau des hier wohnenden Fabrikarbeiters Paul Stollberg und ihre 20jährige Schwester verschwunden. Beide haben in vergangener Woche eine Reise nach Köln angetreten und sind von ihr nicht mehr zurückgekehrt. Man vermutet, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind. Sie waren beauftragt, für eine Solinger Firma in Köln Stahlwaren zu verkaufen.

Emser Pastillen

Unter Staats-Kontrolle hergestellt. Altbew. b. Husten, Heiserkeit etc.

Ueberall erhältlich à 85 Pfg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden und Beileidsbezeugungen beim Hinscheiden unserer guten Mutter sagen wir hiermit Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank.

Familie Auding.

Die am 2. Januar 09 fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. Dezember cr.** ab bei unserer Kasse sowie sämtlichen **Pfandbrief-Verkaufsstellen** der Bank eingelöst.

Rheinisch-Westfäl. Boden-Kredit-Bank.

28.—30.000 Mark an 1. Stelle zu 4½% nach auswärts, unweit Bonn gesucht. Agenten verbeten. Off. unter G. 315. an die Expedition. 4

25—26,000 Mark auf gute 1. Hypothek (Geschäftshaus) vom Selbstdarleiher gesucht. Agenten nutzlos. Off. u. U. 28. an die Expedition. 4

Darlehen in jeder Höhe, für Privat u. Beamten. Kapitalien an 1. Stelle auszuleihen. Kapitalien an 2. Stelle. Kaution für Beamte unt. günst. Beding. u. billig wird besorgt, sowie Kredit auf Wechsel. **Ph. Klütsch Nachf.**, Brettestr. 1. 8

2- bis 3000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in Godesberg gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 oder 2 Jahre vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter W. V. 912 an die Expedition. 5

Halbvilla von Sandstr. 43, hochherrschaftlich eingerichtet, 15 Zimmer, Speich., gr. Küche mit Speiseaufz., Waschküche, Speisekammer, mehr. Kell., Warmwasserh., elektr. Lichtanl., Haustel. u. elektr. Klingell., Gas- u. Wasserl., schöner Garten usw., ist unter sehr günstig. Bedingg. u. außergew. billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **A. de Wyl**, Burgstraße 137.

Villa herrschaftl. mitten in ein. 40,000 □Fuß prachtvoll angelegt. Garten im Süden Bonns gel. 15 Zimmer, 2 Speicher, gr. Küche mit Speiseaufz., Speisekamm. Waschküche, mehr. Keller, Gas- u. Wasserleit., elektr. Klingell., Centralheiz., etc., ist unter sehr günst. Verhältn. u. außergewöhnl. billig zu verkauf. Das Besitztum ist ebenso. prachtvoll. Privatsitz, wie auch geeignet für Spekulationszwecke, da jeder □Fuß als Bauterrain auszum. ist. Näheres beim Eigentümer **A. de Wyl**, Burgstraße 137.

Bau-Terrains. Günstig gelegene Bau-Terr. an der Schumannstr. billig zu verk. Näheres beim Eigentümer **A. de Wyl**, Burgstraße 137.

Einfamilienhaus herrsch., von Sandstr. 49, ist u. günst. Beding. billigst zu verk. Näheres beim Eigentümer **A. de Wyl**, Burgstraße 137.

Geräumige **Wohnung** 1. oder 2. Etage, möglichst mit einem Parterre-Raum oder Parterre-Wohnung, in verkehrreicher Straße per 1. April 1909 zu mieten gesucht. Garten-Anteil erwünscht. Off. unter O. W. 38. an die Expedition. 5

Schlafstellen z. v., Kesselg. 12. 6

In Honnef Haus mit Garten zum 1. Januar zu mieten gesucht. Ausführl. Off., nur mit Preisang., u. J. K. 706. a. d. Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg. 3

An guten **Mittagtisch** können noch einige Herren teilnehmen. Daselbst auch **Kochkursus** für junge Mädchen. Bismarckstraße 16.

Beamtenfamilie ohne Kinder, sucht zum 1. Mai **Wohnung** 4 Zimmer, Küche u. Mansarde 1. Etage. Off. mit Preisangabe unt. E. J. 50. an die Exped.

Lehrling welcher gleich Geld verdient bei gründlicher Ausbildung gesucht. **M. H. Wolf**, Bonn-Süd, Buchbinderei und Cartonagenfabrik.

Zum Vertrieb eines sehr rentablen konkurrenzlos. **Haushaltsartikels** in jedem Orte **tücht. Agenten** oder **Händler gesucht.** Offert. erbitte an **P. Kluge, Köln, Oberländerufer 178.**

Schreinergeselle sofort gesucht. **M. Krämer**, Godesberg, Burgstraße 124a. 3

Kellnerlehrling aus guter Familie mit gutem Schulzeugnis gesucht. **Monopol-Hotel, Köln.**

T. Vertreter **Kolonialwarenbranche** etc. gef. Patentartikel. Offerten u. **W. H. 788.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 3

Vertreter für Bonn und Umgebung, welch. gut eingeführt ist, gegen Provision und Spesenzuschuß von einer Weingroßhandlung und Brennerei sofort gesucht. Offert. unter G. N. 100. an die Exp. 4

Lehrling nicht unter 15 Jahren, für Kontor und Laden eines großen Geschäfts gesucht. Selbstgeschr. Angebote unter J. K. 1000. an die Expedition erbeten. 1

Täglich 30 Mark und mehr können Herren jeden Standes verdienen durch Verkauf 2 neuer Artikel welch. i. Deutschland in Stadt u. Dorf noch konkurrenzlos sind. Auskunft frei. **H. F. A. Stehr, Hamburg 23. E.**

Mädchen für alle Arbeit. Auskunft Joseffstr. 29. 1. Etg. 3

Mädchen für vormittags gesucht. Belderberg 3. 3

Lassen Sie von uns kostenlos einen Probebrenner installieren und **Sie** werden finden, daß sich die Kosten für **Ihre Beleuchtung** bedeutend verringern. Eine große Auswahl der verschiedenen modernsten Systeme für Hänge- und stehendes Gas-Glühlicht ist zu billigsten Preisen stets auf Lager. Dieselben werden **vom Fachmann** sachgemäß und gratis aufgehangen. Alle Ersatzteile **liefern** wir ebenfalls in bester Qualität.

Jos. Coutellier Nachf. Inh. **Hörz & Winkel**, Installationsgeschäft, Arcelanderstraße 48. Fernsprecher 1409. 3

Ernte 1908

Jg. Erbsen 2-Pfd.-Dose 45 Pfg.
„ Erbsen 1-Pfd.-Dose 30 Pfg.
„ Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 38 Pfg.
„ Schnittbohnen 1-Pfd.-Dose 25 Pfg.
„ Brechbohnen 2-Pfd.-Dose 38 Pfg.
„ Brechbohnen 1-Pfd.-Dose 25 Pfg.,

sowie sämtliche neue Gemüse- u. Früchte-Konserven 1. Firmen stramme, reelle Packung zu billigsten Preisen. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

J. Elberskirchen Stockenstraße 7. Telefon 1702. Gegr. 1862.

Zum Backen empfehle: fst. geschälte Mandeln per Pfd. 100 120. 140 Pfg., fst. geschälte Haselnußkerne per Pfd. 1 Mk., fst. frische Kokosnüsse Stück 30 und 35 Pfg. fst. beliebte Sultaninen per Pfd. 70 und 80 Pfg. fst. belebt. Korinthen p. Pfd. 50 Pf. lose Tafelrosinen per Pfd. 50 Pf. fst. fr. Citronat p. Pfd. 90 Pfg. fst. fr. Orangeat p. Pfd. 80 Pfg. fst. Vanille und Vanillezucker, Chokolade und Kakao, fst. Backpulver und Citronen.

J. Elberskirchen Stockenstraße 7. Telefon 1702. Gegr. 1862. 3

Contor-Möbel-Verkauf wegen Aufgabe einer Filiale. 1 Schreibtisch, 1 Contor-(Akten)-Schrank mit Rolladen, 2 kleine Jalousie-Schränke, 1 Stehpult, 1 Registrierkasse (kleine), 1 Schreibmaschine mit Tisch etc. alles noch fast neu billig zu verkaufen. Offerten sub „Contor" an die Exped.

Habicht's Buchhandlung, Wenzelgasse 39.

Antiquitäten und Gemälde An- und Verkauf. **Beer, Rheingasse 3,** Nähe der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe.

Plüsch-Sofas für Käufer u. Wiederverkäufer von 25 Mk. an, Wolfstraße 27, 1. Etg.

Kartoffeln gutkochende Industrie, gelbfleischig, empfiehlt **Jos. Dung**, Bonn-Endenich.

Mastgeflügel tägl. frisch geschl. saub. gerupft, liefert den 5-Kg.-Korb, frc u. zus. 1 Fettgans M. 6. 1 Bratgans M. 5. 3 fette Enten M. 6.50. **Ch. Warhaftig, Podwoloczyska Nr. 27.**

Mastgeflügel! Butter! franko überall per Nachn.: 10-Pfd.-Korb enthält: 1 Schmalzgans od. 4—5 Enten, Poularden oder Suppenhühner jung u. speckfett, frisch geschl., aer. Mk. 5. Kuhmilch-Naturbutt. p. 10-Pfd.-Kiste M. 7.75. Frau B. Maraules, Buczacz 23, via Myslowitz (Schl.)

Frau Schröder Neustraße 39 kauft getragene Herren- und Damensachen, Schuhe, Wäsche u. **zahlt die höchsten, reellsten Preise.** Karte gen. Komme auch ausw.

Mehrere Mantelöfen 1 Dauerbrenner, 1 Gasofen, 1 Gasbadeofen und Wanne billig zu verkaufen. Näheres Königstraße 70. c

Apollo-Theater Meckenheimerstraße. **Peter Prang's Kölner Burlesken.** Heute Anfang 8 Uhr: **Neues Programm.** Novität! Novität! **Tännes im Morgenlande.** Oriental. Ausst.-Burleske von **Peter Prang.** **Stürmischer Lacherfolg. Urkomische Situation!** Dieser Kölner Sensations-Schlager erlebte ca. 1000 Aufführungen und erzielte überall ausverkaufte Häuser.

U. a.: **Karl Haas-Ammon,** der vielgefeierte Vortrags-Künstler mit neuem Repertoir.

B. M.-G.-V. Heute Mittwoch: **Probe** für Mitwirkung bei städt. Weihnachtsfeier. Der Besuch der Probe ist zur Mitwirkung bei der Aufführung unerläßlich. 3

Hansa-Schule staatlich anerkannte priv. Handelsschule. **Neue Kurse** beginnen Anfang Januar. **Quantiusstrasse 16.**

An einem **Repetitorium der Mathematik** für Landmesser können noch einige Herren teilnehmen. Endenicherstraße 86.

Engl. Unterricht und Conversation erteilt Engländerin aus London, auch in Bonn. Näh. Mrs. **Lucy Cooper-Holstein** A. R. C. O., Godesberg, Brunnen-Allee 18.

Für Aerzte Dame mit festem Einkommen wünscht zu einem Specialisten die Leitung einer Privatklinik oder Krankenpension zu übernehmen. Off. u. „Specialist 22." an die Exped. 6

Fernsprech-Anschluß am 31. Dezember 1908 wegen Filialauflösung zu übertragen. Offerten u. „Fernsprecher" an die Expedition. 2

Weit unter Preis eleg. Eichen- **Flurgarderoben** Gardinen, Stores, Portières **Teppiche** 2½×3½ große Madonnabilder 10 Mk. **Plüsch-Sofas 35** Eichen-Büfett-Ständ. u. Tische etc. **gr. Oelgemälde jetzt** halber Preis. Herwarthstr. 14.*

Schön möbliertes **Puppenhaus** mit Erker und 4 Zimmer für 15 Mk. zu verkaufen. Offerten unter H. B. 10. an die Exped. 6

Geldschrank gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter G. B. 234. an die Exp. 6

Ein gebrauchter **Füllofen** und ein gebrauchter **Mantelofen** billig zu verkaufen, Stockenst. 3.

Verloren spanische **Brosche** auf dem Wege zum Venusberg und zurück. Gegen Belohnung abzugeben Königstraße 6. 3

Aufrichtig. Handwerker, kath., anfangs 30 aus guter Familie, stattl. Fig., 15000 Mk. Vermög. wünscht m. häusl. kath. Mädchen v. Lande, 5—6000 Mk. Verm., im Alter von 25—35 Jahren, welches gemütlich, heim wünscht, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Angebote mit Angabe der Verhältnisse u. G. K. 300. an die Exped. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert.

Vom Tage.

§ **Geheimer Legationsrat Hammann.** Berlin, 7. Dezember: In den Wandelgängen des Reichstags wurde heute von den Mitteilungen der Liberalen Korrespondenz gesprochen über eine Meineids-Denunziation des Berliner Architekten Professor Bruno Schmitz gegen den Preßdezernenten im Auswärtigen Amt, Geh. Legationsrat Dr. Hammann. Man behauptete, Herr Dr. Hammann habe sich bereits veranlaßt gesehen, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Andere wollten wissen, Dr. Hammann — der übrigens sich keiner Schuld bewußt ist — habe selbst gegen sich die Disziplinar-Untersuchung beantragt. Wieder andere kannten schon den Namen des Nachfolgers im Preßdezernat: Herr v. Massow, Hauptmann a. D., Chefredakteur der Berl. Neuesten Nachrichten. Herr Dr. Hammann erklärte uns gegenüber alle diese Erzählungen für „blanken Unsinn". Er befand sich heute im Reichstag und wurde sowohl vom Fürsten Bülow wie vom Unterstaatssekretär v. Loebell ins Gespräch gezogen.

§ **Eine Möbelbestellung Kaiser Wilhelms.** Wie aus Bergen in Norwegen mitgeteilt wird, hat Kaiser Wilhelm bei dem dortigen Schreinermeister Ole M. Olsen kürzlich die Mobilarausstattung für eine große Halle in Bestellung gegeben. Dies Mobiliar wird nach dem Muster eines anderen ausgeführt, das der erwähnte Schreinermeister dem norwegischen Staatsminister Michelsen geliefert hat. Gelegentlich seines jüngsten Besuches bei Michelsen sah der Kaiser dies Meublement und fand daran solches Gefallen, daß er sich zur Bestellung eines gleichen entschloß. Die Möbel, um die es sich handelt, sind natürlich im nordischen Stile gehalten. Bereits seit einiger Zeit zeigt der Kaiser lebhaftes Interesse für die Möbel und Gewerbekunst im norwegischen Stile. So hat er auch von dem Bergenser Architekten Jens Kielland Entwürfe zur Ausstattung von Räumen in diesem Stile anfertigen lassen.

§ **Die Blindenausgabe der Daily Mail.** Seit einiger Zeit hat die große englische Zeitung Daily Mail Versuche gemacht, eine Ausgabe für Blinde herzustellen. Diese Versuche sind jetzt soweit gediehen, daß das Blatt zum Jahresabonnement auf seine Blindenausgabe einladen kann. Die Blindenausgabe erscheint natürlich nicht täglich, sondern nur einmal in der Woche und bringt da in einem Umfange von 16 Seiten ihres gewöhnlichen Formats kurz zusammengedrängte Berichte alles Wichtigen. Der Preis von 6½ Schilling in England, 10 Sh. 10 d. im Ausland muß als außergewöhnlich billig anerkannt werden, wenn man bedenkt, daß dafür kaum die großen Kosten für den schwierigen Druck gedeckt werden können. Der Druck erfolgt nach dem Braille-System, dessen Zeichen aus 6 Punkten kombiniert werden. Bei der Herstellung werden fast nur Blinde verwendet, die bald in dem Drucken der Zeitung eine große Uebung erreichen. Technisch geschieht die Herstellung mittels der Gall'schen Druckmaschine für Blindenschrift, die vor etwa acht Jahren erfunden worden ist. Beim Drucken sitzt der Drucker vor einer Maschine, mittels deren Klaviatur die verschiedenen Zeichen auf dünne Zinkplatten geprägt werden. Dann erfolgt das Korrekturlesen, das auch ein Blinder besorgt; die fehlerhaften Zeichen werden mit einem Hammer wieder geglättet. Bei der Vervielfältigung auf Papier — das gewöhnliche Zeitungspapier kann natürlich nicht zur Verwendung gelangen — ist es besonders interessant, daß das Papier beiderseitig bedruckt werden kann, weil die Blinden gewohnt sind, beim Tasten nur die Erhabenheiten zu beobachten.

§ **Vorgeschichtliche Funde im nördlichen Eismeer.** Ernst Leffingwell, einer der Führer des englisch-amerikanischen nordischen Forschungsunternehmens, der 1906 in dem Schuner „Duchess of Bedford" seine Reise antrat, ist auf seiner Rückreise nach Chikago am 18. November in Victoria, Britisch-Columbia, eingetroffen. Er erklärte, daß der größere Teil der Zeit zu geologischen und geographischen Arbeiten auf der Flaxman-Insel benutzt worden sei. Herr Leffingwell führte Versteinerungen und andere Funde mit sich. Unter den lung stammt aus verschiedenen Zeitaltern. Unter den Stücken dieser Sammlung sind auch viele Mammuthzähne. Am bemerkenswertesten war das Auffinden der Spuren alter Dörfer. Man fand Spuren von alten Häusern; das größte Dorf, das auf der Barter-Insel gelegen hat, muß vierzig bis fünfzig Häuser enthalten haben. Steinwerkzeuge deuten darauf hin, daß das Dorf vor den Tagen der Eisenzeit bestanden haben muß. Die Forscher fanden ferner verschiedene aus Knochen hergestellte Werkzeuge. Die Eingeborenen, die an der Küste leben, haben keine Ueberlieferung, die über diese alten Wohnstätten der ersten Bevölkerung Auskunft geben könnte. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Bevölkerung der Dörfer von der heutigen Bevölkerung sehr verschieden war. Der Forscher traf verschiedene Goldsucher im hohen Norden. Sie suchten das Gold an der Küste des Arktischen Meeres, und Leffingwell hörte, daß einige von ihnen auf reiche Goldlager gestoßen seien. Er bezweifelt allerdings stark die Richtigkeit dieser Nachricht. Leute, die sich durch die Nachricht von den Goldfunden verleiten lassen konnten, nach den arktischen Gegenden zu ziehen, macht er darauf aufmerksam, daß sie sich mit Lebensmitteln für wenigstens drei Jahre versehen müßten.

§ **Die Riesenstadt in Zahlen.** Kürzlich ist in London das neue statistische Jahrbuch erschienen, das vom Londoner Grafschaftsrat herausgegeben wird; in übersichtlich geordnetem Zahlenmaterial bringt es ein imposantes Bild von der Entwicklung der Riesenstadt. Das heutige London umfaßt eine Land- und Wasserfläche von nicht weniger als 74,816 Acres, die Straßenzüge erreichen eine Länge von nicht weniger als 2134½ englische Meilen, und außer 28,265 größeren Fabriken und Werkstätten umfaßt die Stadt London einen Bautenkomplex von 611,786 Häusern. In diesem Gebiete leben 4,796,789 Menschen, zu denen sich noch die näheren Vororte mit einer Einwohnerzahl von rund drei Millionen Menschen gesellen. Stündlich werden im Verwaltungsbereiche der Stadt 14 Londoner geboren, während acht dem Tode anheimfallen. Aber die englische Metropole ist nicht nur die größte Stadt der Welt, sie zählt auch zu den wohlhabendsten unserer Erde. Die Londoner Bürger haben ihr Besitztum insgesamt mit 20,801,156,920 Mk. versichert. Trotzdem gibt es in London viele Arme und Bedürftige; aus den Statistiken geht hervor, daß auf je 33 Personen ein Eigentumsloser entfällt, und nicht weniger als zwanzig von hundert sterben im Arbeitshause oder in den Arbeiter-Hospitälern. Alljährlich werden von den Armenbehörden und den verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten über 200 Millionen als Armenunterstützung ausgezahlt. Das Verkehrswesen der englischen Hauptstadt ist hochentwickelt; außer den zehn großen Eisenbahnlinien, die ihren Endpunkt in London haben, dienen die Stadtbahnen der Bewältigung des Lokalverkehres und zu ihnen treten noch die Straßenbahnen, deren Schienen eine Gesamtlänge von 124 englischen Meilen haben. Die Zahl der Omnibusse beträgt 3762; fast ein Drittel davon sind Automobilomnibusse. Die Stadtbahn und die Straßenbahn haben im vergangenen Jahre 949 Millionen Passagiere befördert, so daß auf jeden Einwohner 200 Fahrten kommen, ungerechnet die vielen Millionen, die sich der beliebten Omnibusse und der Droschken bedienen. Für die Unterhaltung der Londoner Bürger sorgen außer den Etablissements, die im Sommer in den öffentlichen Parks und Gärten errichtet sind, 53 Theater, 40 Varietés, 261 Musikhallen. London zählt elf Museen und 88 öffentliche Bibliotheken, die im letzten Jahre über 6,300,000 Bücher ausgeliehen haben.

Von Nah und Fern.

(•) **Königswinter**, 7. Dez. Ihr diesjähriges Patronats-Fest St. Nikolaus feierte die hiesige Schiffergilde am gestrigen Abend durch ein Festessen im Lokale der Witwe Jos. Matbücher. Die Rechnungsablage zeigte ein günstiges Bild und wurde dem Rechnungsführer Entlastung erteilt.

(•) **Bensheim** a. d. B., 8. Dez. Seine eigene Mutter auf den Tod mißhandelt hat in vorvergangener Nacht der 19jährige Steinschleifer Karl Pfleger. Der rohe Bursche kam in der Nacht nach 1 Uhr in die Wohnung, wo ihm seine Mutter, eine Witwe, Vorwürfe machte. Darüber erbost, zog er sein Messer und brachte der alten Frau mehrere Stiche bei. Sie wurde mit den Sterbesakramenten versehen. Auch den hinzugekommenen älteren Bruder soll der Täter gestochen haben. Er wurde verhaftet.

* **Mainz**, 7. Dez. Im Laufe des Sommers hatte ein Schwindler der Frau eines Metzgermeisters, der auf dem Viehhof einkaufte, telephoniert, er (ihr Mann) brauche für Einkauf noch 250 Mark, die er durch einen Beauftragten bei ihr holen lassen werde. Der Schwindler bekam auch das Geld. Ein Vierteljahr später legte er auf dieselbe Weise eine Metzgersfrau in Nierstein mit 230 Mk. hinein. Am Samstag wurde der Schwindler bei dem gleichen Versuch in Mannheim verhaftet. Es ist der Viehhändler Simon Reis aus Reichenbach im Odenwald. Reis wurde hierher ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

(•) **Frankfurt** a. M., 8. Dez. Auf dem Frankfurter Friedhofe erschoß sich an dem Grab seines erst vor kurzem verstorbenen Vaters, eines Schreinermeisters, dessen Sohn, der bei dem hiesigen Bezirkskommando als Musketier diente.

* **Frankfurt** a. M., 8. Dez. Gestern abend um 9¼ Uhr trat durch Reißen eines Leitungsdrahtes der elektrischen Straßenbahn vor dem Hotel Imperial Kurzschluß ein. Die Straßenbahnstrecken Hauptbahnhof-Reuterweg und Palmengarten-Hauptwache waren dadurch längere Zeit ohne Strom. Auch die Linien Hauptbahnhof-Bockenheim und Sachsenhausen-Bockenheim mußten den Betrieb auf der stromlosen Strecke einstellen. Es sammelten sich in der Bockenheimer Landstraße, am Opernplatz, in der Goethestraße und an der Hauptwache eine Menge Straßenbahnwagen an. Für die Besucher des Opernhauses und anderer Veranstaltungen, die gerade um die Zeit des Unfalls zu Ende gingen, war der Mangel an Fahrgelegenheit bei dem eingetretenen Regenwetter recht unangenehm.

* **Freiburg** i. B., 8. Dez. In letzter Zeit hat hier die Unterschlagung städtischer Gelder durch zwei städtische Kassenbeamte erhebliches Aufsehen erregt. Bei dem Kassierer Loeffel handelt es sich um Unterschleife in der Höhe von annähernd 100 000 Mark — bei dem Einnehmer Auer um etwa 9—10 000 Mark. Loeffel war Kassierer am Elektrizitätswerk. Als verabschiedeter Offizier kam er in städtische Dienste, legte dann die Finanzassistentenprüfung ab und war dadurch, wie es scheint, für jeden besseren Posten qualifiziert. Seine Veruntreuungen erstrecken sich auf mehrere Jahre. Ihm allein war das ganze Kassenwesen des Elektrizitätswerks unterstellt. Wenn die eingegangenen Rechnungen nach der üblichen bureaukratischen Behandlung an ihn zurückkamen, so hatte er die Auszahlung zu bewirken. Wenn nun z. B. eine Rechnung über 600 Mark lautete, änderte er sie in 1600 Mark um, und stellte diesen geänderten Posten in Ausgabe. Die „üblichen" Revisionen ergaben nichts Belastendes. Differenzen klärten sich immer in kurzer Zeit auf. Wäre der tödlich verlaufene Unglücksfall Loeffels auf der Jagd nicht eingetreten, so würde Loeffel wohl heute noch in gleicher Weise amtieren. Zur Deckung seiner Unterschleife waren ziemlich beträchtliche Werte vorhanden. Er hatte, mit dem in in der Lotterie gewonnenen Gelde" Grundstücke erworben und sich für Leben und Unfall hoch versichert, so daß bis jetzt etwa 80 000 Mark wieder beigebracht werden konnten. — Auer war bei der Stadtkasse Einnehmer für Umlage und die Verbrauchssteuer. Er quittierte die eingehenden Zahlungen auf den vorgewiesenen Steuerzetteln. Größere Posten trug er nicht ein, sondern unterschlug das Geld und so stimmte am Abend stets die Kasse. Etwa sechs Monate konnte er es auf diese grobe Art treiben, bis die ausgegebenen Mahnungen auf sein Treiben aufmerksam machten. Auch hier sind ziemliche Mittel zur Deckung da, so daß der tatsächliche Verlust ebenfalls nicht hoch sein wird.

* **Freiburg** i. B., 5. Dez. Mit weitausgreifenden Schwarzwälder Bergbahnplänen beschäftigt sich seit längerer Zeit der Stadtrat. Für die allernächste Zukunft ist eine Schloßbergbahn in Aussicht genommen. Die städtische Behörde gibt jetzt aber zugleich bekannt, ihr scheine die Zeit gekommen, für die Erstellung einer soliden Bergbahn auf den Schauinsland und später auch auf den Feldberg Vorbereitungen anzuleiten. Da sich die Fertigstellung des elektrischen Rheinkraftwerks verzögern werde, wolle sich die Stadt auf andere Weise mit billigster Kraft versorgen, ohne den Gedanken der Bergbahn allzulange zu verschieben. Ob die Stadt selbst die Bahn bauen oder etwa eine Aktiengesellschaft für diesen Zweck zulassen werde, sei noch zu entscheiden.

* **Trier**, 7. Dez. In dem Weinfälschungsprozeß gegen den Weingutsbesitzer Franz Langguth in klagten auf 1000 Mark Geldbuße und Einziehung der beklagten auf 1000 Mark Geldbuße und Einziehung der beschlagnahmten 6 Fuder Wein erkannt.

* **Trier**, 5. Dez. Vor dem Kriegsgericht Saarbrücken hatten sich seinerzeit die Musketiere Stegmann und Frey vom Infanterieregiment Nr. 30 aus Saarlouis wegen Fahnenflucht bezw. Beihülfe zu verantworten. Der wegen Fahnenflucht angeklagte Stegmann mußte von der Anklage der Fahnenflucht freigesprochen werden, weil er vor seiner zwangsweisen Einstellung zum Militär sich mehr als zehn Jahre ununterbrochen im Auslande aufgehalten hat. Der Musketier Frey, der den Stegmann bei der Flucht mit dem nötigen Reisegeld versehen hatte, wurde trotz dieser Sachlage wegen Beihülfe zur Fahnenflucht zu 6 Monaten 1 Woche Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Das Reichsmilitärgericht hob das gegen Frey erlassene Urteil kürzlich auf und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an das Kriegsgericht der 16. Division nach Trier zurück. Der oberste Gerichtshof vertritt den Standpunkt, daß bezüglich des Frey von einer Verleitung keine Rede sein kann, da Stegmann infolge Verlustes der Reichsangehörigkeit zu Unrecht zum Militär eingestellt worden war. Frey, der bereits fünf Monate 14 Tage der gegen ihn erkannten Strafe verbüßt hatte, erlangte heute Freisprechung.

* **Duisburg**, 8. Dez. Im Kaiserhafen ist ein Kohlenlager von etwa 500 Tonnen durch Selbstentzündung in Brand geraten.

* **Elberfeld**, 8. Dez. Die Stadtverordneten haben das Ortsstatut über die Uebernahme der Straßenreinigung in die städtische Verwaltung und die Einziehung der Kosten durch 70 Prozent der Anliegerbeiträge genehmigt. 30 Prozent zahlt die Stadt. Die von der Stadtverwaltung ebenfalls beantragte Wiedereinziehung der bisher von der Stadt getragenen Müllabfuhrkosten ist von den Hausbesitzern einstimmig abgelehnt worden.

* **Vohwinkel**, 8. Dez. Heute nacht ist von dem Schnellzug 71 Köln-Elberfeld bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof ein vierachsiger Wagen entgleist. Bald nachher fuhren bei der Blockstation Linden zwei Güterzüge aufeinander, wobei großer Sachschaden entstand. Die Strecke ist gesperrt. In beiden Fällen wurde niemand verletzt.

Sprechsaal.

[4582] Beleuchtung in Beuel. Wer in der jetzigen Jahreszeit morgens gegen 7 Uhr durch Beuel kommt, gewahrt, daß hier und da vereinzelt eine Gaslaterne brennt. Durch einen von der Gemeinde angestellten Beamten werden die Laternen nämlich größtenteils gegen halb 7 Uhr, gerade zu der Zeit, wo etwa 1000 Arbeiter zu ihrer Arbeitsstätte eilen, ausgelöscht. Auf der Siegburgerstraße werden gegenwärtig größere Wege- und Kanalbauten vorgenommen; dort ist es z. B. unmöglich, in der herrschenden Dunkelheit einen Weg zu finden, wenn nicht die Beleuchtung der Staatsbahn ein wenig Licht spendete. Gestern morgen stolperte ein junger Mann auf dem Trottoir der Siegburgerstraße; er zog sich glücklicherweise keine größere Verletzung zu. Dort werden Bürgersteige hergestellt. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß in Beuel auch in den Morgenstunden etwas Beleuchtung vorherrschend ist, namentlich dort, wo solche Verkehrshindernisse bestehen.

Mehrere Arbeiter.

* **Schlachtviehmarkt.** Köln, 7. Dez. Aufgetrieben waren: 375 Ochsen, 465 Kalben (Färsen) und Kühe, 176 Bullen, 182 Kälber, 3146 Schweine. Bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: a) 80—82 Mk., b) 74—76 Mk., c) 66—70 Mk., d) 55—60 Mk. Kalben (Färsen) und Kühe: a) 00 Mk., b) 68—70 Mk., c) 62—64 Mk., d) 52 bis 56 Mk.; Geschäft ruhig. Bullen: a) 70—72 Mk., b) 66—68 Mk., c) 62—64 Mk., d) 56—58 Mk. Kälber: a) 83 Mk., Doppellender bis 93 Mk., b) 74—78 Mk., c) 60 bis 70 Mk.; Geschäft ruhig. Schweine: Bezahlt für 50 Kilo Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 pCt. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 Mk., vorgezeichnete teilweise 1 Mk. mehr, b) fleischige 64—66 Mk., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 58—60 Mk.; Handel ruhig bis langsam. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 7. Dez.: a) Rindfleisch: Ochsen 1. Qual. 1,43 Mk., 2. 1,50—1,34 Mk., 3. 1,22—1,26 Mark; Kühe: 1. Qual. 1,24—1,26 Mk., 2. 1,18—1,22 Mk., 3. 1,10—1,16 Mk.; b) Schweinefleisch: 1. Qual. 1,36—1,40 Mark, 2. 1,30—1,34 Mk., 3. 1,26—1,28 Mk. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 7. Dez.: 220 Großvieh-Viertel, 43 Kälber und 76 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: 1. Qual. 1,18—1,22 Mk., 2. 1,10—1,16 Mk., 3. 1,00—1,08 Mk.; b) Kalbfleisch: 1. Qual. 1,44 Mk., 2. 1,30 bis 1,36 Mk., 3. 1,20 bis 1,28 Mk.; c) Schweinefleisch: 1. Qual. 1,20—1,26 Mk.

Stadthalle in der Gronau.
Heute Mittwoch, 9. Dezember
Künstler-Konzert.
Anfang 4 Uhr.

Die Hundezüchterei von C. Burger, Leonberg (Württemberg) prämiiert mit höchsten Geld- und Ehrenpreisen, Staatsmedaille, nimmt Bestellungen **auf Weihnachten** entgegen zu den denkbar billigsten Preisen vom kleinsten Salon-Hündchen bis zum größten Schutz- und Kettenhund. Leonberger, Bernhardiner, Neufundländer, Deutsche Doggen, Airedale-Kriegshunde, Deutsche Schäferhunde, Löwenspitzer, Rattenfänger, Salonhündchen. Katalog gratis und franko.

Hochfeine, haltbare **Tafel-Aepfel** zu verkaufen. Schreiber, Römerstraße 86.

Spinnrädchen antik und tadellos erhalten, reizendes Weihnachts-Geschenk, billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

Antike Truhe (Eichen) geschn., 50 Mk., sowie Bauernschrank, Wanduhr u. and. Kunstmöbel fortzugsh. sofort zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Gebrauchtes, guterhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter „Klavier" an die Exped. c

Achtung. Eleg. Plüschsofa, 30 und 35 Mark, gr. schöner Tisch zu verkaufen, alte Sofas werden in Zahlung gen., Bonngasse 35, 1. Etage.

2 Paletots sehr gut erhalt. (mittl. Fig.) bill. zu verk., Brückenstr. 37, 3. Etg.

Habe 15 halbwachsene **Schweine** billig abzugeben. Jos. Therhaag, Alster bei Bonn.

Zuverl. starkes 8jähriges **Zug- und Wagenpferd** bill. zu verk., Wenzelgasse 27.

Jg. stark. Ziehhund zu kaufen gesucht. Wols, Rösberg bei Merten.

2 Last- und Ackerpferde unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Bonn-Kessenich, Lotharstraße 55.

Ein hellbrauner **Wallach**, 4jähriger 182 hoch, Figur mit Gangart, für Luxus- sowie Geschäftswagen, ferner eine dunkelbraune belgische Zuchtstute, 6jährig, sowie ein älteres starkes Rassepferd zu verkaufen bei Johann Kurth, Mechernich, Eifel. Telefon 18.

Schöne junge **Schweinchen** entwöhnt, gibt ab Gutsverwaltung Quadenhof bei Hennef (Sieg).

Ia Bernhardinerhündin 8 Mon. alt, billig zu verkaufen. Osterkamp, Frdr.-Wilh.-Hütte.

2 schwere Pferde unter 6 die Wahl, zu verkaufen. Joh. Over jr., Weststraße. Telefon 2141.

Ein schöner **Dobermann-Pinscher** (Hund) umständehalber zu verk. Mehlem a. Rh., Bulkanstr. 7.

Edle Kanarienhähne billig abzug. St. Seifert Weibchen von 2 Mark. 1907 vier 1. Pr., Gold. Med. Heinrich Kinkel, Friedrichstraße 30, 1. Etg.

Ein Paar mittelschwere **Rassepferde zu verkaufen.** Billig Nr. 33.

Reizendes, allerliebstes **Damen-Hündchen** (männl.), 1 Jahr alt, billig zu verkaufen, Heerstraße 123.

Junge Boxer zu verkaufen, Roonstraße 2.

Airedale-Terrier zugelaufen. Arck, Longsdorf.

Als Weihnachtsgeschenk ein schöner Begleithund, prachtv. Parforce-Rüde, 2 Jahre alt, mit Stammbaum, zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Salon-Teckel Hündin, schw.-geld., 2jähr., leichtsehr wachsam, verkäuflich Mk. 30. Heinemann, Andernach.

Kleines Auto (Piccolo), 2 Cyl., 5 HP., zweis., mit Kinders., Knieleder, Verdeck, Cellul.-Fenster u. feitl. Verschl., Lat. usw., tadelloser Gang, weg. Ansch. gr. W. sehr billig abzugeben. Wo, sagt die Exped.

Piano herrl. Instrum. fast neu zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Passendes Weihnachtsgeschenk für 8—12 Jahr. Knaben: vor- u. rückwärtslaufende Lokomotive m. 2½ Meter Schienen, Kohlenwagen usw. Althändler verbeten. Besichtigung 3—6 Uhr. Näh. Exp.

Gebrauchtes Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition.

Erstklassiges **Pianino und Harmonium** weit unter Preis sofort zu verkaufen, 10jährige Garantie. Näh. H. Holtmann, Hamm a. Rh., Spiesgasse 9.

Eine größere Partie verpflanzte **Rottannen** zum Verpflanzen und als **Weihnachtsbäume** zu verwenden, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Standort Nähe von Bonn. Off. u. H. B. 100. an die Expedition.

Guitarre gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter S. F. 84. an die Exped.

Pfandschein von gold. Siegelring billig zu verkaufen. Offerten unter P. 630. postl. Bonn erbeten.

Schülerpult bill. abzugeben, Viktoriastr. 12.

Ein fast neues **Break mit Kasten** sehr billig zu verkaufen, Wenzelgasse 29.

Herrn-Brillantring zu kaufen gesucht. Off. unter B. L. 294. an die Exped.

Einer neuer **Klavierspielapparat** mit Pianolanotenrollen für 500 Mark zu verkaufen. Godesberg, Mittelsdorferstraße 2.

Bratgänse, Hafermast, sandger., 7—10 Pfd. schw., 1 Pfd. 45 bis 50 Pfg., Enten 60 Pfg., vers. tägl. frisch gegen Nachnahme Fr. Barsuhn, Gr.-Heinrichsdorf, bei Gr.-Friedrichsdorf.

Guterh. Waschkessel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. S. 12. an die Exped.

Hand-Nähmaschine gut erhalten, zu verkaufen, Heerstraße 151. Anzuf. vorm. u. nachm. bis 4 U.

Mehrere goldene Herren- und Damen-Uhren und Uhrketten sehr billig zu verkaufen. P. Sonntag, Engelstalerstraße 8.

Ein langer, guterhaltener **Pelzmantel** pass. für Autofahrt, zu verkaufen, Beringstraße 21, 1. Et.

Circa 100 Meter **Feldbahn-Geleise** mit einem Wagen zu kaufen od. zu mieten gesucht. Offerten unter C. 37. an die Expedition des Gen.-Anz.

Erlen-Rundholz 10 bis 40 Centimeter dick, zu verkaufen. Math. Schüller Kohlen- u. Baumaterialienhdl. Bonn-Süd, Kessenicherstr. 16.

Für Wirte! Guterhaltenes **Billard** nebst Zubeh., billig zu verkaufen. Offerten u. H. 248. a. d. Exp.

Hotelbesitzer, 29 Jahre alt, hübscher junger Mann aus gut. Familie, sucht die Bekanntschaft einer kath. u. vermögenden jung. Dame passenden Alters zwecks **Heirat.** Franko-Offerten mit Bild u. E. H. 482 an die Expedition. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. Anonymes zwecklos. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Nichtkonvenierendes erfolgt sofort zurück.

REVUE Sulima Matrapas Feinste Cigaretten **ESPRIT**

Evg. Mädchen mit guten Zeugnissen z. Alleindienen gesucht. Beethovenstraße 11.

Mädchen gesucht, Troisdorferstraße 12, Part.

Mädchen sucht Stundenstelle, Maargasse 2b, 3. Et.

Fleiß. Person sucht Stundenarbeit mg. oder nachm. Näheres Poppelsdorfer Allee 38, 1. Et.

Stundenmädchen gesucht, Kronprinzenstraße 35.

Privatsekretärin mit g. Handschr. sucht stundenw. Beschäftigung, ev. auch z. Beischreiben der Bücher u. Rechn. Off. u. C. D. 19. an d. Exp.

Kräft. Mädchen vom Lande sucht Stelle in stillem Hause für alle Arbeit. Offerten erb. an Anna Schwarz, Birgel, Post Lissendorf.

Dame reif. Alters, zuverl. u. tüchtig im Haushalt, mit vorzügl. Empfehl., sucht Stelle als **Haushälterin.** Off. u. A. 30. an die Exped.

Nicht. weibl. Mädchen sucht Stelle in gut. bes. Hause. Geld. ist erf. im Kochen, Haus- und Handarbeit. Offerten unter M. R. 70. an die Exped.

Junges, kinderliebes **Mädchen** sofort gesucht, Wenzelgasse 20.

Jg. Buffetfräulein gesucht, sowie Mädchen f. Hausarbeit durch Frau Ferdinand Schüngen, Wenzelgasse 61, Stellenvermittlung.

Gewandte **Verkäuferin** gesucht. Offerten unter V. F. 12. an die Exped.

Tücht. Zuarbeiterin sof. gesucht. M. Isidor, Damenschneider, Vorgebirgstraße 6.

Perfekte Büglerin sucht Kunden für ganze o. halbe Tage in u. außer d. Hause. M. Förster, Rosental 8, 2. Etage.

Prop. Mädchen oder Frau für den ganzen Tag zur Aushülfe für gleich gesucht, Wenzelgasse 52, 1. Et.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** mit guten Zeugn. für gleich gesucht, Wenzelgasse 52, 1. Et.

Modes. Suche angehende **1. und tüchtige 2. Arbeiterin.** M. Willms, Sternstraße 20.

Tücht. Weißnäherin empfiehlt sich im Weißnähen, Brüdergasse 22, 2. Etg.

Schreibmaschine zu leihen gesucht, Goebenstraße 33, 2. Eta.

Klavier guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. B. K. 38. an die Exp.

Fast neues **Gasthaus** Hauptstraße, in bester Lage am Schiffshafen, nachweislich gut. Umsatz, Familienverhältnisse halb. sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres durch S. H. Loeb & Sohn Neuwied a. Rh.

Gesucht sofort ein im Servieren und allen Hausarbeiten erfahrener **Diener.** Näh. in der Expedition.

Lehrfräulein oder Volontärin aus guter Familie für unser Detailgeschäft gesucht. Sofort Anfangs-Gehalt. **Kalasiris** G. m. b. H. Kaiserstraße 9.

Köchin, Küchen- und Zweitmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Gew. proo. Mädchen mit gt. Zeugn. sucht sof. od. später Stelle d. Frau Johann Wedemeyer, Stellenv. Rheingasse 22.

Prop. Mädchen das die bürgerl. Küche versteht, gesucht; Lohn 25—30 Mark, keine Wäsche. Rosental 1.

Ein sehr bedeutendes **Fabrik-Geschäft** sucht eine fleißige **Kontoristin.** Solche, die das Maschinensticken erlernt hat, bevorzugt. Off. u. P. 459. an die Expedition.

Köchin mit guten Zeugnissen, infolge Erkrankung des jetzigen Mädchens sofort gesucht evtl. zur Aushülfe. Meld. 9—11, 3—4 Uhr, Frau Bankdirektor Steinberg, Löbstraße 5.

Braves junges **Mädchen vom Lande** das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht, Poppelsdorfer Allee 52, Part.

Ausserordentlich billiges Angebot

für den Weihnachts-Einkauf.

Bedeutend unter Preis.

Damen-Hemden	Mk.	0.95	1.25	1.45	1.65	1.85	2.00	2.25	2.50
Nacht-Jacken	Mk.	1.25	1.45	1.65	1.85	2.00	2.25	2.50	2.75
Kinder-Hemden Grösse 40—100 cm	Mk.	0.50	0.60	0.70	0.80	0.90	1.00	1.05	1.10

Ein Posten Tischtücher, weil ohne Servietten, mit **20** Prozent **Rabatt.**

Gebrüder Sinn, Markt 1.

Immobilar-Versteigerung zu Duisdorf.

Am Dienstag den 15. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr, im Wirtschaftslokale des Herrn **Caspar Sticker zu Duisdorf**

lassen die Erben der verstorbenen Eheleute **Jakob Sticker** und Anna Maria geb. Rheindorf

ihre sämtlichen, in den Gemeinden Duisdorf, Lengsdorf und Lessenich gelegenen Grundstücke

öffentlich gegen Zahlungs-Ausstand versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar:
Rud. Meyer,
Justizrat.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag,** 15. Dezember cr., nachmittags **1 Uhr** anfangend, sollen in der Wirtschaft **Geschw. Lütz,** Niederholtorf, aus dem Freiherrl. von Oppenheim'schen Forstrevier, Commende Ramersdorf, nachstehende Brennhölzer öffentlich meistbietend versteigert werden; das Holz steht an sehr guter Abfuhr.

1. Bändchenschlag ca. 85 Rmtr. Kiefernknüppel
   ca. 52 „ Birkenknüppel
   ca. 2000 Stück Schanzen
2. An der Hardtstraße
   resp. Forsthaus ca. 150 Rmtr. Birkenknüppel
   ca. 4000 Birkenschanzen
3. Am Roleberweg
   Nähe Holzlar ca. 31 Rmtr. Erlen- und Birkenknüppel
   ca. 600 Erlen- und Birken-Schanzen.

Kohlen-Versteigerung.

Am 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, werde ich in Hönningen am Rhein in der Chemischen Fabrik vorm. Wather Feld u. Co., **143691 kg englische Kohlen mit ca. 60 Prozent Stücken,** welche wegen Ueberlieferung nicht angenommen wurden, meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Dieselben können auch in Partien zu 10 Tons zugeschlagen werden.

Lange, Gerichtsvollzieher in Linz-Rh.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Stadt-Bauamt ist die Stelle eines

Verwaltungs-Gehülfen

sofort zu besetzen.

Bevorzugt werden solche Bewerber, die zur **selbstständigen** Bearbeitung der auf einem Stadtbauamt zu erledigenden allgemeinen Verwaltungssachen befähigt und bereits auf einem Bauamt beschäftigt gewesen sind.

Gesuch mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften ist unter Angabe der Gehaltsansprüche **sofort** dem Unterzeichneten einzureichen.

Siegburg, den 5. Dezember 1908.

Der Bürgermeister:
Plum.

Suche für sof. oder später einen
Koch- und Kellnerlehrling
A. Kämmerer, Boppard. e

Ein sachgem. ausgebild., herrschaftlicher **Diener,** Irren- und Krankenpfleger, sucht zum 1. Januar 1909 Stellung. Näheres Barmen, Westlotterstr. 21.

Stadtkund. Mann
sucht Stelle als Bote. Milchkutscher, Ausläufer etc. Auf Wunsch Caution vorhanden. Gefl. Ang. u. F. D. 157. an die Exp. 4

Für das kaufmännische Büro eines Fabrikgeschäftes ein jüngerer perfekter

Buchhalter

welcher neben der doppelten Buchführung auch die Korrespondenz erledigen und zeitweise den Bürochef vertreten muß, gesucht.

Schriftl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter „Buchhalter" an die Expedition. 3

Properer 15—16jähriger
Junge vom Lande
mit guten Schulkenntnissen als Lehrling für die Kantine der Infanterie-Kaserne gesucht. 4

Für Engros-Geschäft wird
Lehrling
oder Fräulein (bereits perfekt in Stenographie und Remington),
gesucht.
Näheres in der Exped. 3

Maschinenschlosser
welcher die Wartung des Kessels und Maschine besorgt, sucht Stellung. War Marinebeizer. Off. u. W. M. 413. an d. Exp. c

W. Steinmeister

Inhaber **Carl Koschel**

Am Hof 20 **Bonn** **Fernspr. 646.**

Hiermit beehre ich mich, mein Lager in

Deutschland gearbeiteter Zigarren

in den Preislagen von 30 Mk. bis 300 Mk. pro Tausend in reichhaltiger Auswahl zu empfehlen und erlaube mir hervorzuheben, dass dasselbe wohl das Beste enthält, was in der inländischen Zigarrenfabrikation geleistet wird.

Ausser den zu Weihnachten verlangten **Muster- u. Luxuskisten** habe ich von einigen meiner gangbarsten Sorten **Kisten** von 25 Stück anfertigen lassen, welche ich zum Millepreis abgebe, und biete somit auch dem Käufer einer kleinen Quantität meine beste Ware an.

Offeriere Kisten von 25 Stück von Mk. 1 an aufwärts.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf den direkten Bezug von

importierten Havana-Zigarren

und habe ich durch sorgfältigen Einkauf eine Auswahl in hochfeinen Qualitäten der verschiedensten Fabrikate in den Preislagen von Mk. 150 bis Mk. 3000 stets auf Lager.

Zigaretten
sowie
Pfeifen- u. Zigaretten-Tabake

führe ich von den bekanntesten Firmen des In- und Auslandes von den billigsten bis zu den teuersten Sorten in verschiedenen Packungen, wobei ich besonders auf den von mir neu eingeführten Grobschnitt

Varinas-Mischung Nr. 2

à Pfund 2 Mark in 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. Packungen die Liebhaber eines leichten aromatischen Tabaks aufmerksam mache.

Auswahlsendung von Original-Kisten steht auf Wunsch zur Verfügung.

Seiden-, halbseidene und sonstige Stoffe in Coupons

für Kissen und einzelne Sessel passend

empfiehlt sehr billig

H. Strauven : : **Tapeten-Fabrik** : :
Remigiusstrasse 9.

Gewandter
Schreiner
der sich auch zum Packen eignet, per sofort gesucht, junger kräft. Mann mit guten Zeugnissen. Dauernde Stellung.
Thomastraße 8. c

Ein junger properer
Bäckergehülfe
gesucht. **Wilh. Dahs, Bad Neuenahr,** elektrischer Betrieb. 4

Besseres Fräulein
welches 4 Jahre in einer Stelle als Kinderfräulein tätig war, sucht für sofort oder später Stelle als Stütze oder zu Kindern.
Adresse: K. J., **Neuenahr,** Bahnhofstraße 45. c

Zum Verkauf von **Wein, Kognak** und **Likör** in Bonn und Umgegend sofort
jüngerer Herr
gegen
hohe Provision
gesucht.
Offerten unter K. S. 14. an die Expedition. d

Starker
Gartenknecht
zu Lichtmeß gesucht.
Alster, Bendelweg 8. c

Tücht. Agenten
von Lebensversicherung geg. hohe Provision sofort gesucht. Off. m. kurz. Lebenslauf unter S. R. 90. an die Expedition. c

Suche zur Aushülfe einen durchaus fleißigen und tüchtigen
jungen Mann oder Fräulein
auf mein Kontor. Offerten unter P. K. 68. an die Expedition. c

Prp. **Metzgerlehrling**
sofort gesucht. **Th. Niedecken,** Ochsen- und Schweinemetzgerei mit elekt. Betrieb. Wenzelg. 60. 3

Schriftl. Nebenerwerb bei 1000 Adressen 8 Mk. Verdienst.
Adressen-Verlag Germania, Berlin N., Kameruner Straße 50.

Hochangesehene Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht Hauptvertreter u. auch Vermittler für
Unfall- u. Haftpflicht-
auch Lebens-Versicherungen und gewährt für die Zuweisung von Geschäften hoh. Honorar. Ohne Verminderung der Vergütung u. i. diskr. Form k. a. Wunsch die Abschl. d. Gesellschaftsbeamte bew. w. Off. P. 7789. a. Heinr. Eisler, Hamburg.

Buchhalter
bilanzs., auch firm im Verkauf u. Acquisition, sucht per 1. Jan. 1909 dauernd Engagement. Off. u. A. Z. 25. an die Exped.

Dortmunder Großbrauerei
sucht per bald für ihre in Bonn belegene Restauration einen
kautionsfähigen
Geschäftsführer.
Schriftl. Angebote u. Z. J. 8. an die Exped. erbeten.

Suche für meinen Sohn, der 2 Jahre in
Schlosserei
tätig war, Stelle zur weiteren Ausbildung. Off. u. F. G. 100. an die Exped.

Buchhalter
zuverl. selbst. Kraft, flotter Korrespondent. Stenogr., Maschinenschr., sucht in Bonn od. Umgeg. pass. Eng. evtl. auch aushülfsweise für halbe Tage. Off. u. H. 9000. an die Exped.

Wir suchen
in allen Dörfern, Städten, überhaupt überall Orts- od. Bezirksalleinverkäufer f. unsk. konkurrenzl. tägl. Gebrauchsartikel, der ein Bedürfnis für jeden Haushalt, Geschäftsmann 2c. ist. Es ist ein Massenartikel, denn er wird nicht nur einmal gekauft, sondern muß immer wieder nachbezogen werden, hauptsächlich verhilft er sich selbst zu groß. Umsatz, weil ihn jeder, selbst der ärmste Tagelöhner nicht nur kauft, sondern haben muß. Kapital zum Vertriebe brauchen Sie nicht zu haben. Sie werden am Vertrieb dieses reellen Massenartikels nur Freude haben und sich ein hohes Einkommen auf Jahre hinaus sichern. Nur strebsame Leute aller Berufe wollen p. Postkarte Adresse senden mit Aufschrift **R. S. 40.** a. Annoncen-Exp. Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh., worauf wir kostenlos Ihnen Auskunft geben.

„Habe die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkauf begonnen. Verdienst am 1. Tage 9.50 u. am 2. Tage 14.20 Mk. Wenn es so weiter geht bin ich sehr zu frieden." M. in B.

„Mit dieser Erfindung ist es mir noch möglich auf einen grünen Zweig zu kommen, was ich bisher mit meinem unermüdlichen Fleiß u. Ausdauer in 40 Jahren nicht erreichen konnte." Gg. B. in G.

Solche Kundgebungen erhalten wir täglich!

Lehrstelle
bei Polsterer u. Dekorateur. für brav., tücht., kath. Knaben gesucht. Näheres durch Rektor **Sardemann, Elberfeld.** c

Aelterer routinierter
Kaufmann
sucht Vertrauensstellung in hies. Fabrik- oder Engrosgeschäft, um Beschäftigung zu hab. 10 Jahre Ausland. Franz., engl., ital., span. Briefe unter E. E. 40. an die Expedition. c

Jüngerer
Hausbursche
gesucht, der auch Kegel aufsetzen muß. Giergasse 30. c

Ang. Schustergeselle
für dauernde Arbeit gesucht.
Jos. Bölling, Heimerzheim, Kreis Rheinbach. c

Kräftiger Junge
15—17 Jahre alt, für Kantine des Hus.-Reg. gesucht.
Melden daselbst 10—2 Uhr. f

Westfäl. Mädchen
welches gute bürgerl. Küche versteht, sucht sofort Stelle.
Zu erfragen Sternstraße 40.

Näherin, welche auch abändert und weißnäht, sucht Kunden außer dem Hause. Off u. E. L. 24. an die Exped.

Kunstgewerbe-Zeichner.
Samstag den 12. Dezember, abends 8½ Uhr, findet im **Restaurant Zum Löwen,** Wilhelmstraße 18, eine
öffentliche Versammlung
statt, in der Herr R. Möber, Chemnitz, über: **„Zweck und Ziele des Verbandes Deutscher Kunstgewerbe-Zeichner"** sprechen wird. Die kunstgew. Zeichner aller Branchen werden hierzu höflichst eingeladen.
Verband Deutscher Kunstgewerbe-Zeichner Ortsgruppe Bonn.

Hotel zum goldenen Stern.
Sonntag, 13. Dezember, abends 8 Uhr:
I. Familienball.
Leitung: Herr Balletteister **G. Weißkirchen.**
Eintrittspreise: Herren Mk. 1.10, Damen 55 Pfg. incl. Steuer.
Am 20. Dezember **Ball,** am 26. Dezember **Ball** und **Konzert.**

H. E. Senff
Fernsprecher 1008. Belderberg 14.
Weinstube I. Ranges.
Ia Ostender Austern.
Ia Malossol-Caviar.

Bier- und Wein-Restaurant „Deutscher Kaiser"
Brückenstraße 18 Brückenstraße 18
hält sich bestens empfohlen.
Vornehm ausgestattete Weinstube mit American-Bar, I. Etage.
— Aufmerksame Bedienung. —
Fr. Kölle.

Ziehung unbedingt am 18. Dezember 1908.
Badische Pferde-Lotterie
4578 Gewinne **100000 M.**
Gesamtw. **100000**
Hiervon 78 Pferdegewinne **70000**
1 à 10000 M. | 14 mit 14000 M.
1 à 5000 M. | 60 mit 36000 M.
1 à 3000 M. | 1500 mit 15000 M.
1 à 2000 M. | 3000 mit 15000 M.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 Pf.
Zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** und den durch Plakate kenntlichen Verkaufs-Stellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Schreibmaschinen-Reparaturen
aller Systeme unter Garantie.
Joh. Bachem, Cobenzerstraße 6a. Fernsprecher 641.

Besseres junges Mädchen
evgl., sucht Stelle zum 1. Januar oder später als Stütze u. Gesellschafterin der Hausfrau in besserem Hause. Gefl. Off. u. H. 4100. an die Exped.

Besseres Fräulein
das schon läng. Jahre in lebhaften Geschäften tätig war, sucht Stellung per 1. Januar als **Empfangsdame** oder sonst einen ähnlichen Posten. Off. unter K. B. 1012. an die Exp.

Braves properes Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht. **Wwe. Bremer** Beuel, Rheinaustraße 18. 3

Einfache, tüchtige
Ladengehülfin
in Kolonial- Woll- u. Manufakturwaren erf., sofort gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüche u. Zeugn. u. B. D. 18. an Exp. 3

20jährige nette Blondine, w. bis jetzt zu Hause im Geschäft tätig ist, sucht Stelle als
Kassiererin
od. Vertrauensstelle a. n. ausw. Off. u. „Maria 80" a. d. Exp. 3

Mädchen
von 16—17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Weinhandlung **Kuckertz,** Meblem. 3

Wegen Aufgabe des Haush. suche für meine
Stütze
die in allen Hausarbeiten bew. ist, auch gut nähen kann, Stelle. Off. u. W. B. 20. an die Exp. b

Ich suche
für meine Stütze Stelle in bes. Haushalt oder bei einz. Dame. Dieselbe ist 36 Jahre alt, sehr gute Krankenpflegerin, erfahren in allen häuslichen Arbeiten, im Kochen und Backen. Erkundigung bei Frl. M. Wegeler, Neustadt 3, Koblenz. b

Besseres junges
evg. Mädchen
sucht Stelle zum 1. Januar oder später als Stütze der Hausfrau in bess. Hause. Off. unter A. D. 100. an die Expedition. b

Junge geb. Kontoristin,
welche schon in kaufm. Betrieben tätig war, sucht sof. oder später pass. Engagement. Beste Zeugn. und Referenzen. Offerten unter E. L. 44. an die Exped.

An die Bonner Jugend!

Heute Mittwoch nachmittag

Kinderbelustigungen

in der Spielwaren-Abteilung.

Leonh. Tietz A.-G.

Vorträge

der Wunderpuppe „Alice"
welche Gedichte vorträgt und Lieder singt.

Ausstellung

in Bewegung befindlicher Eisenbahnzüge
und interessanter Spielwaren.

Nur Kinder in Begleitung Erwachsener haben Zutritt.

Gratis-Bewirtung im Erfrischungsraum.

Jedes Kind in Begleitung Erwachsener erhält beim Einkauf von **Mk. 5.—** an:

Eine Tasse Chocolade und ein Stück Gebäck gratis.

Nur Kinder in Begleitung Erwachsener haben Zutritt.

Heute Vorzugspreise in Kinder-Konfektion!

Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter-Strickmaschinen. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einf. und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. **R Genz & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstrasse 70**

Ziehung 15. Dezember 1908.

Berliner Arbeitsstätten-Lotterie

Gesamtbetrag der Gewinne W. Mark

+ 20000 +

Erster Hauptgewinn i. W. v. Mk. **6000**

Zweiter Hauptgewinn i. W. v. Mk. **2000**

kleinster Gewinn i. W. von M. 5.—. Lose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra zu haben beim General-Debit Bankgeschäft **Paul Steinberg & Co., G. m. b. H. Berlin C., Rosentalerstr. 11/12,** und bei allen durch Plakate kenntlichen Lotterie- und Zigarrengeschäften.

Zigarren, Zigaretten, Tabake,
nur erstklassige Fabrikate. Spezialität: **Frische Havanna-Importen** empfiehlt **Johann Rieck, Hofl. Zigarren-Import-Haus.** Fernruf 100, Münsterplatz 21. Illustrierte Preisliste zu Diensten.

Thee-Gedecke mit u. ohne Franzen **à jour Gedecke** empfiehlt in großer Auswahl **Jos. Eiler** Markt, g. d. Bonng. Fip. 1118.

Reichhaltiges **Herbarium** einheimische und exotische Pflanzen, zu verkaufen. Off. unter N. H. 90. an die Exped.

Große **Berliner Arbeits-Stätten-Lotterie**
zum Besten der Arbeitsstätte für arbeitslose Familien-Väter und Mütter.
Gewinne = Mark 20000 6000, 2000, 1000, 400. 2×200, 20×50 usw.
Lose nur ½ Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet
Peter Linden, Haupt-Glücks-Häuser **Bonn.**
Fernsprecher Nr. 146. — Telegramm-Adresse: „Linden Glücksbank Bonn."

Das Entzücken jeder Hausfrau

ist der bekannte und bewährte Selbstkoch-, Brat- und Backapparat
Heinzelmännchen
(D. R. P.), kocht, bratet, backt ohne Feuer, ohne Aufsicht. Unübertroff. Leistungsfähigkeit. Anbrennen unmöglich. Kein Geruch. Keine Spiritus-Feuerung. Keine Dalikohlen. Zu hab. in allen Haus- u. Küchengeräte-magazinen.
Heinzelmännchen-Comp. G. m. b. H., Berlin N 40, Heidestrasse 52.
Man verlange Prospekt

Braves Mädchen gesucht. **Heinrich Cramer** in Grau-Rheindorf.

Gebr. Tafelherd für Restaurant oder größeren Haushalt geeignet, zu verkaufen. Näheres Breitestraße 35.

Junges Mädchen sucht für den ganzen Tag Beschäftigung Vorgebirgstr. 11, 2. E.

Billig zu verkaufen ganz neuer **Kinomo-Mantel.** Näheres in der Exped.

Schön möbl. Zimmer an anständige Handwerker zu vermieten Wenzelgasse 9, 2. Et.

Herrn- u. Damenrad gebraucht, billig zu verkaufen. Poppelsdorf, Cl.-Augustin. 50b.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** (3%) fein verteilt in Puder (33%) — unter Beimischung von **Borsäure** (4%). **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,** gegen Wundlaufen der Füsse, starkes Transpirieren, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt:

„Der in der **Fabrik Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir nahezu ausschliesslich angewendet u. immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark stäubt, den Atmungsorganen gar nicht lästig fällt u. sich dennoch gut auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sow. auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken.

Schul-Cornister in allen Preislagen. **Jean Weisskirchen,** Lederhandlung, Kölnstraße 7.

Kriegshund weiblich entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. **Mich. Schumacher** Bechlinboven

Neue **Preißelbeeren** Pfd. 40 Pfg., empfiehlt **Trogisch,** Heerstraße, Ecke Georgstraße.

2 eich. Doppeltüren billig zu verkaufen, geeignet für Haus- oder Balkontüren, Größe mit Blindrahmen 2,88 hoch, 1,40 breit Marxstraße 10.

Der Etat im Reichstag.

:=: Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt:

Unter Sparsamkeit, diesem Universalmittel für die finanzielle Zukunft, versteht Abg. Graf Kanitz (kons.), der in seiner ruhigen Weise die Etatskritik fortsetzte, in erster Linie Beschränkung der Ausgaben der Marineverwaltung, umsomehr, als sich jetzt das Gebiet militärischer Verwertung des Luftschiffes, mit für Deutschland günstigen Chancen, eröffne. Man sieht also: das Wort von der „gräßlichen" Flotte hat bei den Agrariern noch immer eine gewisse Geltung. Darin hat Graf Kanitz vielleicht nicht unrecht, daß sich deutscherseits größere Geheimhaltung der Luftschiffkonstruktionen empfehle. Diejenige Nation, die die vollkommensten Luftkreuzer besitzt, wird anderen von vornherein überlegen sein; es erscheint deshalb angezeigt, daß die deutschen technischen Errungenschaften weniger offenherzig erörtert werden. Eine Rechtfertigung der agrarischen Wirtschaftspolitik, eine Polemik gegen Trusts und Syndikate, und zum Schluß „namens der ungeheuren Mehrheit des Volkes" eine Kundgebung des Vertrauens in die auswärtige Politik der Regierung — das war die Etatsrede des von Heiserheit befallenen ostpreußischen Grafen.

Mit größerer Frische ging Abg. Dr. Wiemer (Fr. Vp.) ans kritische Werk. Er beschäftigte sich eingehender auch mit der Beamtenbesoldungsreform. Sie wird aller Voraussicht nach zu lebhaften Kämpfen in der Kommission führen. Der preußische Kriegsminister von Einem hatte wenig Freude an dem, was Herr Wiemer über den Militär-Etat ausführte. Hier solle abgestrichen, hier besonders müßten die alle Sparsamkeit über den Haufen werfenden Etatsüberschreitungen vermieden werden. Mit behaglichem Schmunzeln hörte dagegen Staatssekretär Dernburg das Thema der Diamantenfunde in Südwestafrika erörtern. Wenn nur erst dieser Edelsteinsegen der Welt präsentiert werden könnte! Dr. Wiemers Anklagen wegen der Anwendung des Vereinsgesetzes in Preußen, wegen des Falles Schücking wurden durch die Fraktionsgemeinschaft nachdrücklich unterstrichen. Die ernsten Worte des Redners über die internationale Lage veranlaßten nunmehr den Reichskanzler, dem Reichstag die erwartete Aufklärung zu geben.

Er begann mit der Türkei, in sorglich abgewogenen Darlegungen, aus denen die unveränderte Schwierigkeit der Situation auf dem Balkan hervorleuchtete. Der entschiedene Wille der deutschen Regierung, mit der neuen Türkei in Freundschaft zu leben und andererseits dem verbündeten Oesterreich-Ungarn treu zur Seite zu stehen, berührte im Hause sehr sympathisch. Von der Schilderung der Beziehungen zu Rußland gewann man aber nicht den Eindruck, daß sie von sonderlich freundlichen Empfindungen getragen seien. Rußland hat kein Abkommen mit England gegen Deutschland getroffen. Ist damit aber gesagt, daß es nicht in einer nahen Zukunft vereinbart werden wird? Was soll man anderes aus der Andeutung entnehmen, diejenigen, die Italien in eine Abenteurerpolitik gegenüber Oesterreich hineintreiben wollten, meinten es nicht gut mit dem savoyischen Reiche? Gewiß konkurriert England in der Türkei durchaus nicht mit Deutschland. Es ist aber doch mit Händen zu greifen, daß es den Staatsmännern an der Themse weniger darauf ankommen würde, Deutschland am Goldenen Horn zurückzudrängen, als vielmehr darauf, das Deutsche Reich, dem sie grundsätzlich mißtrauen, einer Vereinigung von Widersachern auszusetzen, und zu solchem Zweck würden sie eines Tages wohl auch ihre türkischen Minen springen lassen. Fürst Bülow hofft, die Balkankonferenz werde beruhigend wirken, der Friede nicht gestört werden. Zu einer dahingehenden Zuversicht sich zu bekennen, hütete er sich wohl. Sehr beachtenswert ist auch, daß der Kanzler von „etwa noch auftauchenden Problemen der Marokkopolitik" sprach. Man traut also wohl dem „Sieg der Vernunft" nicht auf die Dauer, den nach des Fürsten Bülow Wort die Verständigung über den Casablanca-Fall bedeutet — trotz gewisser Annäherung zwischen der deutschen und französischen Politik im Orient.

Es bleibt als positiver Niederschlag der vielen Worte des Kanzlers: Deutschland treibt keine unfruchtbare „Prestige-Politik", es bleibt in den bewährten Bahnen der Bismarck'schen Traditionen, d. h. bei seiner einfachen und klaren Politik. Man kann also sagen, Fürst Bülow sei nicht gerade Schwarzseher, doch die internationalen Begebnisse befinden sich noch dergestalt im Zustand des Werdens, daß nicht einmal auf den Dreibund als unerschütterlichen Fels in der Sturmflut hingewiesen werden konnte.

So war der Beifall nach dieser Rede denn auch nicht ohne Resignation, zumal Fürst Bülow auf scharfgeschliffene Polemik und ein Eingehen auf die innere Politik ganz verzichtet hatte.

Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.), der folgende Redner, wußte lediglich seiner Befriedigung darüber Ausdruck zu geben, daß Germania nicht zu den Frauen zähle, die „der Schminke bedürfen". Im übrigen ging Herr v. Gamp, der Vorsitzende der Budgetkommission, dem kostspieligen Bürokratismus herzhaft zu Leibe. Seinen Reformforderungen kann man zumeist zustimmen, denn sie zielen auf mehr kaufmännische Gestaltung des Staatsbetriebes ab. Wenn er aber an das Gefährt der Sozialreform die Bremse anlegte, so wird wohl die überwiegende Mehrheit des Volkes der Meinung sein: das wäre die unrichtige Stelle zum Sparen.

In vorgerückter Stunde erhielt noch vor schwach besetzten Bänken Abg. Lattmann (Wirtsch. Vgg.) das Wort. Von seinem alldeutschen Standpunkte billigt er die beiden Richtlinien für die deutsche Orientpolitik: anderen, mehr interessierten Staaten dort die Vorhand zu lassen und Oesterreich die Bundestreue zu halten. Zur Beamtengehaltsreform lieferte die Lattmann'sche Rede reichhaltiges kritisches Material. Nun wird es interessant sein, zu erfahren, wie das Ausland die Rede des Fürsten Bülow beurteilt.

*

Preßstimmen zur Rede Bülow's.

Die Deutsche Tageszeitung sagt: Die Gesamtlage ist zweifellos für uns beruhigender als vor 12 und noch vor 6 Monaten. Aus diesem Grunde wird die Rede des deutschen Reichskanzlers in Deutschland hoffentlich in demselben Maße Befriedigung erwecken, als sie die stillen Hoffnungen mancher guten Freunde im Auslande enttäuschen dürfte.

Die Tägliche Rundschau, die wenig befriedigt ist, sagt u. a.: Wir dürfen nicht ungerecht sein. Unsere Lage ist nicht so „einfach und klar", wie nach des Kanzlers Worten unsere Politik und auch ein Bismarck würde sich 3 Sekunden lang den Kopf kratzen, ehe er darüber spräche.

Der Germania fällt es auf, daß der Kanzler auf die Angriffe der Blockredner gar nicht geantwortet, sondern sich nur gegen den Zentrumsredner Speck gerichtet hat und fährt dann fort: Das war ein sicheres Zeichen dafür, daß Fürst Bülow in seiner Behandlung der Parteien des Reichstages sich noch immer von seiner Blockpolitik leiten läßt. Inhaltlich bildete seine Rede eine allgemeine Enttäuschung.

Die Freisinnige Zeitung bemerkt: Im Allgemeinen gehörte wohl die gestrige Rede Bülows nicht zu seinen besten und wirkungsvollsten, aber sie traf gerade in ihrer Sachlichkeit und Nüchternheit das für den gegenwärtigen Zeitpunkt Richtige.

Der Vorwärts sagt: In Bülows Rede war nichts zu spüren von dem triumphierenden Geschmetter, mit dem er sonst die riskantesten Zickzackreisen der panzerfreundlichen Politik zu accompagnieren pflegte. Es ging mit gedämpftem Flötenton, müde und matt. Nur das schrillende rrr seiner erkünstelten Rhetorik klang unharmonisch dazwischen, wie ein Echo aus alten Zeiten.

*

* Wien, 8. Dez. Die Wiener Blätter sind von der gestrigen Rede des Reichskanzlers mit der einzigen Ausnahme der dem Kanzler feindlichen Zeit außerordentlich befriedigt. Die Neue Freie Presse schreibt: Am nachhaltigsten und für ganz Europa am wichtigsten wird der Eindruck des Satzes sein, daß der europäische Friede nicht werde gestört werden, weil diejenigen, die die Neigung hätten, ihn zu stören, zu schwach seien, und diejenigen, die ihn stören könnten, keinen Grund hätten, es zu wollen. Im ganzen Verlauf der jetzigen orientalischen Verwicklung ist von maßgebender Stelle noch keine so bestimmte und klare Auffassung des wahrscheinlichen Ausgangs der jetzigen Krise in der Oeffentlichkeit ausgesprochen worden.

*

* Rom, 8. Dez. Die Rede des Reichskanzlers hat hier überall einen sehr guten Eindruck gemacht. Die der Regierung nahestehenden Blätter stimmen ihr rückhaltlos zu. Auch das Blatt Sonninos, das Giornale d'Italia, erkennt dankbar den friedlichen Ton und die freundlichen Worte an die Adresse Italiens an, vermißt aber einige weniger wesentliche Auskünfte, z. B. ob Deutschland gleichzeitig oder früher als Italien von der Besitznahme Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn unterrichtet worden sei. Die ministerielle Tribuna hebt das Folgende hervor: In seinem Lob des friedlichen Einflusses des Dreibundes kann Fürst Bülow alle italienischen Staatsmänner auf seiner Seite finden, und es sollte jetzt auch die Billigung derer finden, denen es bis gestern gleichgültig schien, daß Italien mit dem Ausscheiden aus dem Dreibund jenem Gleichgewicht der Kräfte ein Ende machen würde, das bisher den Weltfrieden gesichert hat; denn es ist klar, daß das vom Fürsten Bülow erwähnte Dilemma des Grafen Nigra: „Italien der Verbündete oder der Feind Oesterreich-Ungarns" nicht die Italiener allein interessieren und beschäftigen kann.

*

* Paris, 8. Dez. Der Temps hebt die Klarheit und den beruhigenden Ton der gestrigen Rede des Reichskanzlers Fürsten Bülow im Reichstage hervor. Selbst wenn man die Zuversicht Bülows nicht teile, müsse man sich freuen, daß er ihr Ausdruck gegeben habe. Dies gestatte jedenfalls die wertvolle Hoffnung, daß man im Hinblick auf künftige Schwierigkeiten auf den guten Willen Deutschlands rechnen könne. Das Journal des Débats erklärt, Fürst Bülow habe als Staatsmann gesprochen, dem es am Herzen liege, die Interessen und das Ansehen seines Landes zu verteidigen, die Treue gegen den Bundesgenossen zu bekunden und die Empfindlichkeit der anderen Staaten zu schonen.

*

* London, 8. Dez. Die gestrige Rede des Reichskanzlers findet hier im ganzen, soweit sie in den Blättern besprochen wird, und im Privatgespräch eine durchweg beifällige, vielfach sogar freundliche Aufnahme. Hier haben sich neuerdings die Regierung und die Presse in Sachen der Orientkrisis einer sehr merkbaren Zurückhaltung beflissen.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 9. Dezember.

:=: **Nichtinkorporierte Studenten.** Der Einfluß und die Rechte der nichtinkorporierten Studenten steigern sich stetig. Das zeigt auch der am schwarzen Brett der Universität veröffentlichte Anschlag der „Vertreter-Versammlung der Bonner Studentenschaft mit Ausnahme der konfessionellen Verbindungen". Es wird in ihm bekannt gegeben, daß laut Beschluß vom 5. Juni 1908 die Zahl der fünf Vertreter der nichtinkorporierten Studentenschaft (der sogen. Fakultätsvertreter) auf zwölf erhöht ist. Dadurch wird den nichtinkorporierten Studierenden Gelegenheit geboten, eine angemessene Vertretung zu erhalten.

* **An der hiesigen Universität ist neuerdings ein sprachwissenschaftliches Seminar** errichtet worden, mit dessen Leitung der Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft, Dr. Felix Schuren, betraut worden ist.

:=: **Bonner Freistudentenschaft.** Morgen Donnerstag abend wird Herr Privatdozent Dr. H. Lehmann im Hähnchen (Festsaal) einen Vortrag halten über das Thema „Sitte und Sittlichkeit im geltenden Rechte",

(=) **Der Königl. Garten-Inspektor Ludwig Beißner,** vieljähriger Geschäftsführer der Deutschen dendrologischen Gesellschaft, feierte gestern seinen 70. Geburtstag.

:=: **Die Ortsgruppe im Deutsch-nationalen Handlungsgehülfen-Verband** feierte dieser Tage im Goldenen Stern ihr 11. Stiftungsfest, welches sehr gut besucht war. Dem hübschen und abwechslungsreichen Programm schloß sich ein Ball an, welcher die Teilnehmer bis in die Morgenstunden zusammenhielt.

:=: **Waldemar von Baußnern** wird der Aufführung seiner Symphonie „Jugend" in dem Abonnementkonzert des Städtischen Orchesters morgen Donnerstag persönlich beiwohnen.

:=: **Der Graf von Gleichen** von Wilhelm Schmidtbonn geht am Deutschen Theater zu Berlin als dessen nächste Neuheit in Szene.

(=) **Mehrere Schaufensterscheiben** von Am Hof liegenden Geschäftshäusern wurden in der Nacht zum Dienstag anscheinend mit einem Diamanten zerkratzt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

:=: **Mit Brieftauben ausgerüstet,** ritten gestern morgen ein Unteroffizier und zwei Mann vom hiesigen Husarenregiment nach Münstereifel, um dort die Tiere aufzulassen. Jeder trug vier Tauben in einem dornisterartigen Umhang, zwei auf der Brust und zwei auf dem Rücken.

)(**Athleten-Verein Eiche Bonn.** Aus Anlaß der Uebernahme des Protektorats seitens des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe veranstaltete der Verein am Sonntag abend eine Festsitzung. Der Vorsitzende, Herr L. Coßmann, beglückwünschte den Verein zu dieser hohen Ehre und richtete an die Mitglieder die Bitte, sich fleißig an den Vorarbeiten zu dem im nächsten Jahre stattfindenden großen Verbandsfeste zu beteiligen. Sein Hoch galt dem hohen Protektor. Herr Polizei-Inspektor Witkugel gratulierte ebenfalls dem Verein, der allezeit neben den sportlichen Bestrebungen auch die Liebe zu Kaiser und Reich gepflegt habe. Hübsche Vorträge und eigens für den Abend verfaßte Lieder trugen zur fröhlichen Stimmung der Festteilnehmer bei.

:=: **Der Zigarren-Abschnitt-Sammelverein** gedenkt auch dieses Jahr wiederum zu Weihnachten 75 bedürftige Kinder zu kleiden. Leider wird diese Absicht jedoch durch den Umstand in Frage gestellt, daß das Vereinsvermögen sich in der Konkursmasse der Bonner Bank befindet. Es ergeht daher die Bitte an edle Wohltäter, den Verein in seinem Bestreben in diesem Jahre in besonderem Maße zu unterstützen.

)(**Der Radtouristenklub Wanderlust Bonn-W.** veranstaltete am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Preis-Wettrennen. Es wurden von dem 1. Sieger Albert Paffenholz 6½ Kilometer in 9 Minuten zurückgelegt. Als 2. Sieger ging Herr Hauer mit 9 Minuten 8 Sekunden und W. Grau jr. mit 9 Minuten 48 Sekunden hervor.

)(**Geheimrat von Rindfleisch †.** In Würzburg ist — wie bereits berichtet — der o. Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie an der dortigen Universität, Geheimer Rat Dr. med. Georg Eduard von Rindfleisch im Alter von 76 Jahren gestorben. Seine akademische Laufbahn begann er 1861 als Privatdozent in Breslau, wurde 1862 a. o. Professor in Zürich und 1865 Ordinarius in Bonn. 1874 kam er nach Würzburg. Er schrieb zahlreiche Artikel pathologisch-anatomischen Inhalts teils in Virchows Archiv, teils in anderen Zeitschriften, hielt zwei grundlegende Reden über den Neo-Vitalismus und verfaßte außerdem: „Pathologische Gewebelehre", „Tuberkulose der Lunge" und „Elemente der Pathologie" (1883).

* **Der Rheinische Philologenverein,** der rund 1800 Mitglieder zählt und dem alle Direktoren und akademisch gebildeten Lehrer der Rheinprovinz mit verschwindenden Ausnahmen angehören, hielt am 6. Dezember in Köln seine Winterversammlung ab, zu der weit über 200 Mitglieder aus allen Teilen der Provinz, selbst aus dem entlegensten Süden, erschienen waren. Der Vorsitzende Prof. L. Stein-Köln eröffnete die Versammlung mit Worten dankbarer Erinnerung an Friedrich Paulsen und Friedrich Althoff, zwei Männer, die in verschiedener Weise auf die Entwicklung des gelehrten Unterrichts maßgebenden Einfluß ausgeübt und die auch in erster Linie dazu mitgewirkt haben, daß der Stand der höheren Lehrer die seit langer Zeit erhobene Forderung der Gleichstellung mit den Richtern jetzt der Erfüllung nahe gerückt sieht. Zu Ehren Fr. Paulsens wollen die höheren Lehrer Deutschlands ein Denkmal errichten. Zum Andenken an Fr. Althoff ist durch die reiche Spende eines bekannten rheinischen Großindustriellen und Parlamentariers eine „Stiftung für Gelehrte" begründet worden. An beiden Ehrungen werden die rheinischen Philologen sich zahlreich beteiligen. Die reichhaltige Tagesordnung betraf zumeist innere Angelegenheiten des Vereins.

)(**Der heutige populäre Kammermusikabend** wird sicher auf ganz besonderes Interesse rechnen dürfen. Sein Eröffnungsstück ist eine Perle der Brahms'schen Kammermusik und überdies in Bonn nur selten aufgeführt. Brahms schrieb sein G dur-Streichquintett im Jahre 1891, und schon bald nach seinem Erscheinen wurde es als das gewürdigt, was es wirklich ist, nämlich als ein Meisterwerk ersten Ranges, das eigentlich viel zu selten in unsern Kammermusiken erscheint und für dessen Vorführung daher heute Abend alle Brahmsverehrer aufrichtig dankbar sein werden. Als Liedersängerin erscheint keine geringere als Maria Philippi, die herrliche Künstlerin, die so markig, kraftvoll und doch so ausdrucksvoll jedes, auch das kleinste Lied zu gestalten weiß, daß sie bei jedem Zuhörer den Eindruck einer starken Individualität hinterläßt. Zwischen ihren Gesängen erklingt Schuberts wirkungsvolles Rondo für Klavier und Geige und mit Beethovens gewaltigem Cis moll-Quartett endet das Programm, das durch seinen bedeutenden Inhalt für sich selbst spricht und daher keiner besonderen Empfehlung bedarf.

:=: **Reiterfest.** Am Montag nachmittag fand in der Reitbahn von Graven in der Bornheimerstraße ein Reiterfest statt. Die Leitung der Proben sowie der Aufführung hatte Herr Major v. Eicke vom Königshusaren-Regiment übernommen. Nur geladene Gäste hatten zu der Vorstellung Zutritt. Das Trompeterkorps des Husaren-Regiments leitete das Fest mit einem flottgespielten Musikstück ein. Alsdann wurde als erste Nummer eine Quadrille von acht Herren und acht Damen geritten, worunter sich Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Prinz Oskar von Preußen und Erbprinz Adolf zu Schaumburg-Lippe befanden. Dann folgte ein Schleifenspiel, geritten von dem Prinzen Oskar von Preußen und zwei Damen. Als dritte Programm-Nummer wurde von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe und dem Erbprinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe eine tadellos gerittene Fahrschule vorgeführt. Hieran schloß sich ein Jagdbild, an welchem sämtliche Mitwirkende teilnahmen. Hierzu wurde ein Ball, mit Fuchsschweiß gefüllt, durch die Manege gezogen, dessen Spur dann die Hundemeute unseres Husaren-Regiments folgte. Hinter dieser jagten sodann die Jagdgäste im Jagdkostüm, mehrere Hindernisse nehmend, im gestreckten Galopp dahin. Nunmehr führte Erbprinz Adolf ein in Freiheit dressiertes Pferd vor. Das Roß sprang durch Reifen, ging auf den Hinterbeinen, machte Verbeugungen usw. Als Schlußnummer des Programms wurde ebenfalls vom Erbprinzen Adolf ein Schulpferd in sämtlichen Gangarten vorgeritten. Sämtliche Vorführungen gelangen tadellos und wurde hierzu reicher Beifall gespendet. Nach Schluß der Vorstellung fand abends im Offizier-Kasino des Husaren-Regiments ein Festessen mit anschließendem Balle statt, an dem außer den Mitwirkenden des Reiterfestes auch das Borussen-Korps teilnahm.

:,: **Ortskrankenkasse.** Ueber die am letzten Sonntag in der Beethovenhalle vorgenommenen Vertreterwahlen der Mitglieder der Ortskrankenkasse erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Bekanntlich ist von der hiesigen Ortsgruppe des Rhein.-Westf. Frauen-Verbandes ein Aufruf an die weiblichen Mitglieder der Ortskrankenkasse ergangen, sich an dieser Wahl zu beteiligen, und wurde durch öffentliche Vorträge für die nötige Aufklärung gesorgt. Letzteres war angebracht, da die weiblichen Kassenmitglieder fast ein Vierteljahrhundert das Wahlrecht besitzen, aber bisher noch nie dies Recht ausgeübt haben. Von den etwa 12,000 Kassenmitgliedern sind etwa 8000 wahlberechtigt, und zwar etwa 5000 männliche und 3000 weibliche Mitglieder. Es haben am vergangenen Sonntage 1336 männliche und 111 weibliche Kassenmitglieder ihr Wahlrecht ausgeübt. Der Erfolg der Agitation für die Wahl der weiblichen Kassenmitglieder erscheint auf den ersten Blick gering, da von den männlichen 26,7 Prozent, von den weiblichen nur 3,7 Prozent das Wahlrecht ausgeübt haben. Das Ergebnis erscheint aber als ein erfolgreiches, wenn man erwägt, daß von den männlichen Kassenmitgliedern bis vor einigen Jahren die Beteiligung an den Wahlen ebenfalls noch sehr gering war. So betrug die Beteiligung derselben im Jahre 1904 nur 1,5 Prozent, im Jahre 1905: 4 Prozent, 1906: 7,7 Prozent und 1907: 25,7 Prozent. Die Beteiligung der weiblichen Kassenmitglieder an den Wahlen wird jetzt noch als ein Kuriosum angesehen. Es ist aber gar nicht ausgeschlossen, daß ihre Beteiligung mit der Zeit ebenso fortschreitet und von ihnen eine eigene Macht gebildet wird. Das wäre gewiß nicht zu beklagen, schon deshalb nicht, weil dann die saumseligen männlichen Kassenmitglieder aufgeweckt würden. Freilich kostete die erste Beteiligung an der Wahl mancher Wählerin einige Ueberwindung. Einige machten nach Erledigung ihrer Wahl beim Wegtreten ihrem gepreßten Herzen durch einen Seufzer Luft: „War das alles?" „Ein nettes Manöver." Der Ausdruck „Wat e Gedöhns" verriet die echte Bonnerin.

:=: **Die Barmer Oper** brachte am Montag abend im Stadttheater die Operette „Ein Walzertraum" zur Aufführung. Das Werk ist von Oskar Straus geschrieben, der familiär mit der Strauß-Dynastie in keinen Beziehungen steht. In seiner Schreibart weist er dagegen mancherlei verwandtschaftliche Züge mit dem Wiener Operettenkönig auf. Vor allem ist es der leichtflüssige, gefällige Rhythmus in seinen Walzermelodien und die Keckheit seiner Themen, welche die Wiener Operettenschule verraten, wie sie von Jacques Offenbach auf dem Wege über Paris befruchtet und von Johann Strauß zu einem eigenen graziösen Wiener Stil ausgebildet worden ist. Bedauerlich ist nur, daß Oskar Straus in der Wahl seiner textlichen Mitarbeiter nicht allzu glücklich war. Die Herren Felix Dörmann und Leopold Jacobson, welche für die Verfassung des Libretto verantwortlich zeichnen, behandeln darin das Schicksal eines Prinzgemahls in einer für die Kunstbühne allzu platten Weise. Dabei ist der Inhalt der Lieder und Duette von jener falschen Sentimentalität erfüllt, die dem Wienertum fremd ist. Leider hat sich Oskar Straus dazu bewegen lassen, seinen Librettisten in ihrer weichen Süßlichkeit zu folgen, und so gibt der Komponist seine rhythmischen Uebermüdigkeiten, die meist im Walzertakte einherschweben, mit jenem süßen Gifte durchtränkt, das einer gewissen faszinierenden Wirkung stets sicher ist. Der große Wiener Strauß versetzt uns mit seiner prickelnden Musik in Champagnerstimmung, sein Epigone Oskar betrügt sich um einen durchschlagenden Erfolg seiner Musik durch den allzu aufdringlichen sentimentalen Einschlag.

Uebrigens wäre die Aufführung des „Walzertraum" beinahe wirklich nur ein Traum geblieben, denn als das Vorspiel verklungen war, versagte plötzlich die elektrische Beleuchtung im Orchesterraum und die kecken Notenköpfe an den Pulten konnten erst dann von den Musikern in Töne umgesetzt werden, als ein bescheidenes Kerzenlicht herbeigebracht worden war. Die Barmer Oper besitzt in Bertha Deutz eine Operetten-Soubrette, die über eine gute Stimme und ein flottes Temperament verfügt, sodaß die Vollblutgestalt der feschen Dirigentin einer Wiener Damenkapelle musikalisch und darstellerisch mit Chik und Schneid auf den Brettern erschien. Dagegen ist Herr Kuthan, der Operettentenor der Truppe, welcher den Prinzgemahl sang, mit einem etwas zu feinen Organ behaftet, um den forschen Leutnant mit jener hinreißenden Wirkung zu geben, die ihm das Herz seiner Franzi eintrug. Die Serenissimusfigur eines Kleinstaatfürsten fand hingegen in Herrn Walther Ruhtisch einen Vertreter von trockenem Humor, der sich mit jener behaglichen Selbstironie erfüllt zeigte, die auch da noch zwerchfellbezwingend wirkte, wo man bei geringerer Künstlerschaft vielleicht die Gefolgschaft verweigert hätte. Ein vertrottelter Vetter, der die Seitenlinie des Fürsten verkörperte, wurde mit wirksamer Groteskheit von Herrn Hugo Klaus veranschaulicht. Auch die übrigen Mitglieder des Ensemble waren durchweg künstlerisch befriedigend, sodaß der Vorstellung als solcher eine gute Note gegeben werden darf.

)(**Ueber russische Literatur** sprach gestern abend in der Literarhistorischen Gesellschaft Dr. Simchowitz aus Köln. Der Abend galt der Einleitung zu einer Reihe von Vorträgen, welche die russische Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts behandeln sollen. Dr. Simchowitz ist Dramaturg an den Vereinigten Theatern zu Köln, und auch Dozent an der dortigen Handelshochschule. In seinen Darlegungen kamen seine Eigenschaften als Russe vorteilhaft zur Geltung. Die Ausführungen waren von einer naheliegenden Begeisterung für die Heimatliteratur des Sprechers durchhellt und von jener Klarheit des Gegenständlichen, die als eine erfolgreiche Probe auf die nicht allzu üppig blühende Kunst vornehmer Gemeinverständlichkeit gelten durfte.

Dr. Simchowitz begann mit einer kleinen Anklage. Noch Johannes Scherr habe in seiner Literaturgeschichte wenig über die russische Literatur zu sagen gewußt, und das, was er davon kannte, irriger Weise als vom Auslande eingeführtes Gewächs bezeichnet. Daß bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts die russische Literatur bei uns noch ziemlich unbekannt war, scheint Simchowitz auch dadurch verursacht, daß an unseren deutschen Hochschulen die russische Sprache kaum wissenschaftlich gepflegt werde. Nur unsere deutschen Offiziere lernten aus praktischen Gründen fleißig die russische Sprache.

Der Unterschied zwischen der ursprünglich-frischen russischen Sprache und unserer deutschen Literatursprache sei ein so erheblicher, daß sich vieles aus der russischen Literatur, die durchaus bodenständig sei, nicht übersetzen lasse. Das russische Volkslied sei von großer Schönheit und herzbewegender Naivität, und das russische Märchen von einer ungeheuren Skala von Empfindungen erfüllt. Die russische Skizze sei das Volkslied in Prosa. Redner schilderte das russische Mittelalter und den ungünstigen Einfluß, welchen der Einbruch der Mongolen, sowie das Moskauer Zarentum und die damals vorherrschende Mönchsliteratur auf die Entwicklung der Literatur bis zu dem Zeitpunkte übten, wo durch Zar Peter die Bekanntschaft mit der Literatur anderer Kulturländer möglich wurde. Dann verbreitete sich Dr. Simchowitz darüber, wie vom 18. Jahrhundert ab sich eine fortlaufende Literatur in Rußland entwickelt, die als ein Ventil der politischen Unterdrückung des Volkes wirkte, den stärksten Zusammenhang mit der Wirklichkeit, mit dem Leben zeigte, immer Tendenz-Literatur gewesen sei und auch nichts anderes sein wolle. Im weiteren richtete der Vortragende seine Betrachtung darauf, wie auch in Rußland im 18. Jahrhundert der Rationalismus in der Literatur allmählich von der Romantik abgelöst wurde oder sich mit ihr verband.

Die Schlußbetrachtung galt einer knappen Kennzeichnung des von ganz Rußland verehrten großen russischen Dichters Alexander Puschkin, mit dessen poetischen Werken sich der Redner in seinem nächsten Vortrage eingehender befassen wird. — Die Vorträge von Dr. Simchowitz verdienen nach dem Eindruck des gestrigen Abends zweifelsohne eine weit stärkere Anteilnahme, als sie dem einleitenden Vortrage leider zuteil geworden ist.

(:) **Weinversteigerung.** Man schreibt uns aus Ahrweiler, 8. Dez.: Die Geschäftsstelle der Vereinigten Winzergenossenschaften des Ahr- und Rheintales, G. m. b. H. (Rotwein-Zentrale) in Ahrweiler, hatte letzter Tage in Bingen eine Versteigerung von Rotweinen der Jahrgänge 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907. Es gelangten 69 Nummern dieser Weine zum Ausgebot, die bis auf 22 Nummern bei recht flottem Geschäftsgang zugeschlagen wurden. Die ausgebotenen Weine entstammten Lagen der Gemarkungen Remagen, Ahrweiler, Altenahr, Walporzheim und Dernau. Es kosteten drei Halbstück 1903er 490, 490 und 480 Mark. Das Halbstück 1904er wurde zu 390 bis 510 Mark abgegeben. Für das Fuder 1905er wurden 500 bis 690 Mark und für das Halbstück 1905er 360 bis 500 Mark bezahlt. Ein Halbstück 1906er erbrachte 430 Mark. Das Halbstück 1907er wurde zu 460 bis 530 Mark verkauft. Vier Vier-

telstück der Jahrgänge 1903, 1904 und 1906 wurden mit 340, 400, 510 und 560 Mark bezahlt.

:•: **Die Betriebsstörung,** welche am Montag abend im städtischen Elektrizitätswerk erneut zu verzeichnen war, ist sowohl von unserer Geschäftswelt wie auch in den Privathäusern, in welchen man ausschließlich auf das elektrische Licht angewiesen ist, sehr unliebsam empfunden worden. In manchen Familien mußte man, so lange die Lichtquelle des Elektrizitätswerkes versagte und Gas-Anschluß nicht vorhanden war, mit Petroleumlampen sich behelfen, und wo man auch dieses Hülfsmittel nicht zur Verfügung hatte, half man sich notdürftig mit Wachskerzen, Fahrradlaternen usw. Im Stadttheater versagte die Stromversorgung im Orchesterraum vollständig, und auch der große Leuchter im Zuschauerraum spendete nur ein trübes, mattes Licht. Die Musiker, welche die Walzertraum-Musik zu spielen hatten, halfen sich mit Stearinlicht.

Als Ursache dieser Störungen im Stromzuführungsnetz gibt das städtische Elektrizitätswerk an, daß in der Theaterstraße und am Kaiserplatz Kabel durchbannten, wodurch in den anderen Kabeln eine so hohe Stromstärke sich entwickelte, daß vielfach die Sicherungen durchbrannten und die Glühfäden in den elektrischen Glühlampen platzten.

:,: **Die Familien-Konzerte in der Gronau,** welche von unserem städtischen Orchester gegeben werden, haben sich zu einer beliebten Einrichtung entwickelt. Der gestrige Feiertag führte zahlreiche Familien nach dem Rhein und zur Stadthalle, wo man gerne rastete, um unserer städtischen Kapelle zu lauschen. Der weite Saal, der nahezu besetzt war, hat durch den hohen, weißblitzenden Muscheleinbau entschieden gewonnen und auch die Akustik des großen Raumes, über die man früher lebhaft klagte, ist durch die Beseitigung der offenen Bühne wesentlich gebessert worden. Das Programm des Konzertes war natürlich auf die Unterhaltung des Publikums zugeschnitten, dessen weiblicher Teil sich an vielen Tischen mit Handarbeiten usw. beschäftigt zeigte. Die Kapelle hat deshalb auch weniger auf feinere Wirkungen zu achten, und nur wenn das Blech oder das Schlagzeug sich einmal allzu heftig bemerkbar macht, wird hier und da ein Kopf aufgeschreckt, der sich erstaunt zum Orchester wendet. Es wäre im Interesse auch der „Unterhaltung" unseres städtischen Orchesters wünschenswert, daß diese Nachmittags-Konzerte in der Stadthalle sich ebenso einbürgerten, wie die philharmonischen Konzerte in der Beethovenhalle. Wenn Herr städt. Kapellmeister Sauer auch manchmal eines der Konzerte in der Gronau persönlich leiten würde, käme bei den dortigen Veranstaltungen sicherlich auch jene Disziplin durchgreifender zur Geltung, welche die Konzerte unter seinem eigenen Regime stets in hervorragendem Maße auszeichnet.

•,• **Verhafteter Schwindler.** In Würzburg wurde ein Krankenwärter verhaftet, der sich als Ordensbruder einer hiesigen Krankenanstalt ausgegeben hatte. Er hatte an verschiedenen Stellen unter falschen Vorspiegelungen Geldbeträge zu erlangen versucht.

•:• **Der Theaterverein Edelweiß** hielt am Sonntag abend eine Nikolausbescherung ab, zu der die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich erschienen waren. Ein reichhaltiges Programm, bestehend aus gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen, bot den Teilnehmern einen genußreichen Abend. Eine Verlosung bildete den Schluß der schön verlaufenen Veranstaltung.

:•: **Im Apollo-Theater** wird heute zum ersten Male die lustige Burleske „Tünnes im Morgenland" gegeben, in der das gesamte Personal beschäftigt ist.

Letzte Post.

* Berlin, 9. Dez. Auf der Tagesordnung der Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses, die am nächsten Donnerstag stattfindet, steht die Interpellation Trimborn über die Regelung der Arbeitslosigkeit und ein Antrag Aaronsohn über schleunige Inangriffnahme öffentlicher Arbeiten zur Hebung des Arbeitsmangels. Die zweite Plenarsitzung vor Weihnachten findet am nächsten Samstag statt. Für diese Sitzung ist auch die „Besprechung der Interpellation des Zentrums über die „Schönheitsabende" in Aussicht genommen.

* Berlin, 8. Dez. Die wieder einmal im Standard auftauchende Nachricht, daß der Staatssekretär Dernburg mit dem Premierminister der Kapkolonie Merriman über einen Ankauf der Walfischbai verhandelt habe, wird an zuständiger Stelle für unbegründet erklärt. Es sind keinerlei derartige Anerbietungen gemacht worden und Minister Merriman hat erst im Juli auf eine Anfrage erklärt, daß nicht die Absicht eines solchen Verkaufs bestehe, und daß darüber nicht verhandelt werde.

* Berlin, 8. Dez. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, will Staatssekretär Dernburg am Mittwoch bei der Etatsberatung kurz über die Diamantfunde in Südwestafrika dem Reichstage Aufschluß geben und dabei die Standard-Enthüllungen über seine angebliche Bauernfängerei wegen eines Erwerbs der Walfisch-Bai widerlegen.

* Deidesheim (Pfalz), 8. Dez. Hier tagte dieser Tage eine Protestversammlung gegen die Weinsteuer. Es sprachen die Landtags-Abgeordneten Josef Sibel und Franz Buhl. Am Schluß wurde folgende Resolution angenommen: Circa 500 hier versammelte Winzer, Weingutsbesitzer und Angehörige des Weinhandels protestieren einmütig gegen die geplante Versteuerung der Flaschenweine, welche unbedingt für den hiesigen Qualitätsbau den Ruin bedeuten würde.

* Rom, 7. Dez. Die Nachrichten über das Befinden des Papstes lauten fortwährend günstig. Da jedoch heute wieder kaltes Wetter eingetreten ist, nahm der Papst heute nicht im Thronsaal an der üblichen Adventspredigt des apostolischen Predigers Paters Pacifico da Seggiano teil, die die Kardinäle und der gesamte Hofstaat anhörten.

* Berlin, 8. Dez. Für das Schiedsgericht in der Casablanca-Frage hat die deutsche Regierung den Wirklichen Geheimen Legationsrat und Justitiar im Auswärtigen Amte Dr. Kriege und den italienischen Staatsrat Fusinato zu Schiedsrichtern gewählt.

* Berlin, 8. Dez. Wie die Kreuzzeitung berichtet, hat der König dem Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben die Domherrnstelle am Domstift in Merseburg verliehen, die durch den Tod des Ministerialdirektors Althoff frei geworden war.

* Berlin, 9. Dez. Vor dem Regierungsgebäude in Potsdam stieß gestern der Kraftwagen des kommandierenden Generals des 3. Armeekorps, General der Infanterie von Bülow, mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Kraftwagen wurde schwer beschädigt, die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

* Berlin, 9. Dez. In vergangener Woche ist die Ehe der Frau Margarete von Poschinger geb. Landau mit dem Geh. Rat von Poschinger, dem bekannten Bismarckforscher, in Rom vom Papst annulliert worden, da sie als eine nicht konsumierte Ehe ungültig sei. Diese Entscheidung ist zu Gunsten der Frau von Poschinger ausgefallen, so daß Herr von Poschinger nach vierjährigem Kampfe unterlegen ist.

* Wilhelmshaven, 9. Dez. Abgeordneter Voß-Eutin brachte im oldenburgischen Landtag den Antrag ein, die Regierung möge den Bundesrat ersuchen, Volksschullehrer als Laienrichter zuzulassen.

* Altona, 9. Dez. Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage gegen den Kaufmann Hames aus Helgoland wegen Betruges. Er wird beschuldigt, gefälschte Antiquitäten und Postwertzeichen verkauft zu haben.

* Elbing, 8. Dez. Nachdem vor einigen Tagen sich im Wartezimmer eines hiesigen Arztes ein junges Mädchen vergiftet hatte, hat sich heute dieser Arzt, als er verhaftet werden sollte, erschossen.

* Dresden, 9. Dez. In einem hiesigen Hotel erschoß sich gestern der Rittergutsbesitzer von Normann aus Hamburg. von Normann war vormittags aus Hamburg eingetroffen und hatte den Gasthof vor seinem Tode nicht mehr verlassen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

* Chemnitz, 8. Dez. Heute nachmittag stürzte in Grünhainichen eine vorläufig errichtete Brücke ein. Zwölf Personen sind verunglückt, eine davon ist tot, acht wurden leicht und drei schwer verletzt.

* Münster i. W., 8. Dez. Die Lehrer- und Studentenschaft hat eine Sympathie-Kundgebung der jüngsten deutschen Universität an die älteste nach Prag gesendet.

* Wien, 9. Dez. Der König von Dänemark ist gestern früh aus München hier eingetroffen.

* Pest, 8. Dez. Die Sozialdemokraten haben gestern gegen die Wahlreform Stellung genommen und beschlossen, für den Fall, daß der Entwurf Gesetz werde, mit einem allgemeinen Massenausstand zu antworten.

* Brüssel, 8. Dez. Der „Patriote" verzeichnet das eigentümliche Gerücht, daß König Leopold seine in den königlichen Schlössern untergebrachte Bildersammlung verkaufen wolle, die u. a. einen berühmten Rubens einschließe, der vor 20 Jahren in Lille für 200,000 Franks gekauft worden ist. In der Tat hat Leopold II. neuerdings ein Inventar durch den bekannten Pariser Auktionator Petit machen lassen, obgleich ein durch den Belgier Cardon zusammengestelltes Inventar bereits besteht.

* Paris, 8. Dez. Die Budgetkommission der Kammer stimmte heute den sämtlichen von der Regierung verlangten Nachtragskrediten für die marokkanische Expedition in der Höhe von 25 118 000 Frcs. zu. Rechnet man dazu die Ausgaben des Jahres 1907, so beträgt die gesamte Ausgabe Frankreichs für Marokko 41 Millionen.

* Paris, 9. Dez. In der gestrigen Sitzung der Akademie für Medizin teilte Alexander Marmorec mit, daß er eine Methode gefunden habe, um Tuberkulose am Menschen in jedem Stadium, auch beim Fehlen der klinischen Erscheinungen, nachweisen zu können.

* Paris, 8. Dez. Es heißt, die französische Regierung habe nunmehr beschlossen, die Landung des venezolanischen Präsidenten Castro nur unter der Bedingung zu gestatten, daß er wegen seiner Haltung gegenüber dem Vertreter Frankreichs persönlich seine Entschuldigung ausspreche und sofort den Auftrag erteile, die den Franzosen zugefügten Schäden wieder gut zu machen.

* Paris, 9. Dez. Die gestrige Aufführung des Mirbeau'schen Stückes „Foyer" gab Anlaß zu Kundgebungen. Mehrere Verhaftungen wurden von der Polizei vorgenommen.

* Barcelona, 8. Dez. Der Gemeinderat hat beschlossen, zu Ehren des Kölner Dichters und Begründers der dortigen Blumenspiele, Dr. Johannes Fastenrath, eine Straße zu benennen.

* Lissabon, 8. Dez. Hier wurde ein italienischer Anarchist verhaftet, unter dem Verdacht, ein Attentat auf den König geplant zu haben.

* London, 7. Dez. König Eduard leidet infolge einer schweren Erkältung an Gelenkrheumatismus. Er nimmt Senfbäder und wird häufig elektrisch massiert. Die Heilung macht sichtlich Fortschritte.

* London, 7. Dez. Im Hinblick auf die wachsende revolutionäre Bewegung in Indien hat die Provinzialregierung von Alahabad beschlossen, die zahlreichen Grammophon-Platten, auf denen aufrührerische Reden und Lieder verbreitet werden, zu konfiszieren und den weiteren Verkauf solcher Platten zu verbieten.

* Petersburg, 9. Dez. General Kuropatkin hat gestern sein ganzes sechsbändiges Werk über den russisch-japanischen Krieg dem Kriegsminister mit der Bitte übergeben, es dem Zaren einzuhändigen. Bisher waren nur fünf Bände des Werkes erschienen, die vom Generalstab als geheim verwahrt wurden. Trotzdem sind von den ersten drei Bänden etwa hundert Stück an verschiedene Würdenträger verteilt worden.

* Washington, 8. Dez. Das Kriegssekretariat gibt bekannt, daß die ersten amerikanischen Truppen Kuba am 1. Januar verlassen werden; die Rücksendung werde bis zum 28. Januar, an welchem Termine die provisorische Regierung ihr Ende erreiche, dauern. Eine geringe Truppenmacht soll indes bis zum April zurückbleiben, um während des Ueberganges der provisorischen in eine reguläre Regierung letzterer verfügbar zu sein.

* New-York, 8. Dez. Aus Caracas wird gemeldet, der Präsident Castro habe drei Kanonenboote in Deutschland bestellt.

* Port-au-Prince, 8. Dez. General Simon hat sich zum Oberhaupt der Exekutive proklamiert. Trotzdem herrscht noch keine Ruhe und man befürchtet den Ausbruch eines offenen Aufruhrs.

* Teheran, 8. Dez. Der Schah hat dem hiesigen deutschen Hospital eine jährliche Spende von 36,000 Mark zugewendet, um dadurch sein Interesse für Deutschland und seine Anerkennung für die von den Deutschen bisher in Persien geleistete kulturelle Arbeit zu bekunden.

* Täbris, 8. Dez. Hundert Revolutionäre überfielen um Mitternacht das Lager Aln ed Daulehs, wurden jedoch mit einem Verlust von 5 Toten und 5 Verwundeten zurückgeschlagen. Sechs Revolutionäre wurden gefangen genommen.

* Kalkutta, 7. Dez. Vier Kompagnien des 17. Infanterie-Regiments sind mit scharfer Munition heute plötzlich nach Daua abgegangen.

„Der große Krieg".

* London, 9. Dez. Der Standard teilt mit, daß Lord Kitchener, wenn er im nächsten Herbst das Ober-Kommando in Indien niederlegt und zum Feldmarschall erhoben wird, mit der Aufgabe betraut werden soll, in Kooperation mit den Kolonien alle Landstreitkräfte des Reiches in eine einheitliche Armee zu verwandeln und einen Mobilmachungsplan für den Fall eines großen Krieges auszuarbeiten.

Unruhen in Rußland.

* Odessa, 8. Dez. Ein anscheinend von Anarchisten angelegter Brand hat mehrere Gebäude der Universität zerstört, darunter einen Teil der Bibliothek, wobei wertvolle Bücher vernichtet wurden.

•

Die Moskauer Skandale.

* Petersburg, 7. Dez. Immer deutlicher tritt die Tendenz hervor, die kolossalen Moskauer Polizeiskandale zu vertuschen. Mehrere Zeitungen sind mit 1000 Rubel Strafe belegt worden, weil ihre auf die Revision des Senators Garin bezüglichen Berichte angeblich „Ungenauigkeiten" enthielten. Trotz aller Knebelungsversuche steht aber fest, daß auch der Chef der Geheimpolizei, Moisenko, Ueberfälle auf Warenlager und Güterzüge arrangiert hat. General Reinbott ließ der Einfachheit halber alle bei ihm einkommenden Staatsgelder gleich auf sein eigenes Bank-Girokonto setzen. Es wird vermutet, daß ähnliche schwere Mißbräuche auch in vielen anderen russischen Städten bestehen.

Arbeiterbewegung.

* Görlitz, 8. Dez. Die Glashüttenbesitzer in Weißwasser haben den Tarif gekündigt. Die Glasarbeiter haben in einer Versammlung beschlossen, den neuen Tarif, der eine Lohnverringerung um 15 pCt. bedeutet und die zehnstündige Arbeitszeit fordert, abzulehnen.

Luftschiffahrt.

* Rom, 8. Dez. Der Ballon Cognac, geführt von Viktor de Beauclair vom Schweizerischen Aeroklub, ist am Freitag in Bitterfeld (Provinz Sachsen) aufgestiegen und am Montag bei Oasale (Provinz Pisa) nach 36stündiger Fahrt gelandet. Er überflog die österreichischen Alpen und das Adriatische Meer von Pola nach Pesaro.

* Paris, 8. Dez. Ein internationaler Pokal für Aviatiker wurde dem französischen Aero-Klub von Gordon-Bennett überwiesen und außerdem die drei ersten Bewerber mit je 25,000 Franks dotiert. Die Trophäe ist zum ersten Male in Paris zu bestreiten und fällt dem Aero-Klub jenes Konkurrenten zu, der die vorgeschriebene Distanz in der kürzesten Zeit zurücklegt.

Cholera.

* Petersburg, 8. Dez. Die Cholera nimmt wieder zu. In der vergangenen Woche sind täglich über 20 Erkrankungen vorgekommen. Heute sind 33 Personen an Cholera erkrankt und 8 Personen gestorben. Der Krankenstand umfaßt 243 Personen.

Aus dem Reichstag.

* Berlin, 8. Dez. Die Weihnachtsferien des Reichstages sollen bereits am Donnerstag abend, gleich nach Beendigung der Etatsdebatte, ihren Anfang nehmen. — Gegen das wiederholte Ersuchen freisinniger Wahlvereine in Schleswig-Holstein an die liberale Fraktionsgemeinschaft, wegen des Falles Schücking im Reichstag wie im preußischen Abgeordnetenhaus eine Interpellation einzubringen, verhält sich dem Vernehmen nach die Fraktionsgemeinschaft aus dem Grunde ablehnend, weil die Regierung die Auskunft in einem noch schwebenden Verfahren verweigern würde. Wohl aber hat beim Etat der Fall Schücking Erwähnung gefunden durch den Abg. Dr. Wiemer (freis. Volkspartei).

Vom Balkan.

* Wien, 8. Dez. Nach einer Meldung der Pol. Korr. aus Sofia erklärte der Minister Ljaptschew, das Ziel der bulgarischen Regierung bei der unmittelbaren Verständigung mit Konstantinopel sei völlig erreicht, denn die Gefahr eines bewaffneten Zusammenstoßes mit der Türkei könne bereits als vollkommen beseitigt angesehen werden. Zu der Entschädigung stehe die bulgarische Regierung unerschütterlich auf dem Standpunkte, daß für die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens durchaus nichts gezahlt werden könne. Man habe sich nur über die grundsätzliche Bereitwilligkeit der bulgarischen Regierung geeinigt, wirklich begründete Forderungen der Türkei anzuerkennen. Dies bilde den einzigen Inhalt der unterzeichneten Denkschrift. Von bulgarischer Seite sei nicht einmal eine Summe angetragen oder genannt worden. Für die Verhandlungen über die Ablösung des Betriebsrechtes der orientalischen Bahnen äußerte Ljaptschew die Zuversicht, daß in naher Zeit eine Einigung zu erwarten stehe.

* Wien, 8. Dez. Die Neue Freie Presse meldet aus Petersburg, das italienisch-russische Einvernehmen stelle das gegenseitige „Désintéressement" an Gebietserwerbungen auf dem Balkan fest. Aus Konstantinopel meldet dasselbe Blatt, zwischen der Pforte und dem jungtürkischen Komitee schwebten Verhandlungen, um die Grundlage für eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn zu finden.

* Wien, 8. Dez. Der Boykott österreichischer Waren in der Türkei dauert fort. Am 4. Dezember wurden von angeblichen Hafenarbeitern in Jaffa 24 Postsäcke eines österreichischen Lloyddampfers ins Meer geworfen. In den Postsäcken befand sich unter anderen Wertgegenständen das Weihnachtsgeschenk des Deutschen Kaisers an das deutsche Krankenhaus in Jerusalem. Die deutsche Regierung wird 150,000 M. Entschädigung beanspruchen.

* Frankfurt a. M., 7. Dez. Die Frankf. Zeitung meldet aus Bremen: Die hiesige Dampfschiffsgesellschaft Atlas lehnte die Beförderung von Waren österreichischen Ursprungs nach der Türkei ab.

Der kriegerische Kronprinz.

* Belgrad, 8. Dez. Am Samstag hat der serbische Kronprinz im Belgrader Offizierkasino wieder eine kriegerische Rede gehalten, in welcher er sich gegen das zögernde Verhalten seines Vaters und der Regierung wendete und sich für den Krieg aussprach. Gegen den Minister des Aeußern schleuderte der Kronprinz die ärgsten Beschimpfungen. Am Schluß seiner Rede sagte er, daß er, wenn es nötig sei, auch seinen Vater bekämpfen werde.

* Belgrad, 8. Dez. Die rumänische Regierung verweigerte die Bewilligung zur Durchfuhr jener Pferde, die Serbien in Rußland zur Bespannung der neuen Schnellfeuer-Geschütze ankaufen ließ. Serbien wandte sich darauf an Bulgarien mit diesem Ansuchen. Die bulgarische Regierung beschloß, die Durchfuhr zuzulassen, jedoch den Pferde-Transport einer 14tägigen Quarantäne zu unterwerfen. Die Stellungnahme Bulgariens erweckt in Belgrad Genugtuung.

* Belgrad, 8. Dez. Nachrichten aus Petersburg, wonach angeblich die Reichsduma begeistert und einstimmig der Ansicht sei, Rußland dürfe die Angliederung Bosniens und der Herzogewina nicht anerkennen, erregen hier große Freude. Dieser Tage wird in der Belgrader Kathedrale ein Requiem für die gelegentlich der Kundgebungen in Prag umgekommenen Tschechen stattfinden unter Anwesenheit aller Gesangvereine, der Studenten und vieler Belgrader Bürger.

Von Nah und Fern.

:•: **Schweifel** (Westerwald), 9. Dez. Eine Ziege mit vier Hörnern und vier Milchstrichen befindet sich in unserem Ort. Das Tier ist jetzt dreiviertel Jahre alt; als Zicklein hatte es sogar noch zwei gleichgeartete Genossen, die indes eingegangen sind. Die Hörner stehen paarweise hintereinander und sind jetzt ungefähr 10 Zentimeter lang.

(•) **Kalbauen,** 9. Dez. Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd brachte diesmal für die Gemeinde ein recht günstiges Resultat, indem zwei Drittel des bisherigen Jagdterrains so viel einbrachten, wie früher die ganze Jagd. Bürgermeister Dick hat auf dem letzten Drittel, welches seinen Besitz umfaßt, eigene Jagd eingerichtet. Der bisherige Anpächter unserer Jagd, Konsul Rießen aus Köln, blieb mit seinem Angebot hinter Dr. Schulte aus Lohmar und einem Kölner Herrn zurück, denen dann die Jagd zugeschlagen wurde.

* **Uerdingen,** 8. Dez. Im benachbarten Rumeln stürzte gestern eine Maschine der Niederrheinischen Hoch- und Tiefbaugesellschaft um, wodurch der Schachtmeister Zeiler getötet wurde.

)(**Düsseldorf,** 9. Dez. Die Polizei verhaftete einen hiesigen Eisenbahn-Assistenten wegen des dringenden Verdachtes, aus dem Geldschrank der Güterabfertigung 5000 Mark entwendet zu haben.

)(**Düsseldorf,** 9. Dez. Die Differenzen der Deutschen Mittelstands-Vereinigung mit dem rheinisch-westfälischen Landesverband haben nunmehr zu einer Trennung und Bildung einer neuen Vereinigung geführt. Gestern abend faßte die rheinisch-westfälische Gruppe einstimmig den Beschluß, aus der Deutschen Mittelstands-Vereinigung auszutreten und eine Mittelstands-Vereinigung für Handel und Gewerbe mit dem Sitze in Düsseldorf zu bilden.

* **Schlüchtern,** 5. Dez. Die Tunnelarbeiten durch den Distelrasen (neue Strecke Schlüchtern-Flieden) wurden dieser Tage vergeben. Es erhielt den Zuschlag die Firma Grün und Bilfinger aus Mannheim für 6 Millionen Mark. Eine Firma in Stettin hatte 14 Millionen gefordert.

* **Recklinghausen,** 7. Dez. Die holländischen Arbeiter Gebrüder Steke gerieten heute nachmittag gegen 2 Uhr bei der Arbeit in Streit. Der jüngere Bruder zog dabei sein Messer und versetzte dem älteren einen Stich in den Hals, durch den die Halsschlagader durchschnitten wurde. Der Gestochene sank sofort tot zusammen. Der Täter wollte ins Ausland flüchten, wurde aber kurz vor der Abfahrt auf dem Bahnhof verhaftet.

* **Soest,** 8. Dez. Zwei junge Burschen, Heß und König, gerieten wegen eines Mädchens in Streit; Heß zog ein Messer und stach den König dreimal in die Brust. König nahm einen Dolch, schlitzte dem Heß den Bauch auf und brachte ihm auch noch sechs Messerstiche in den Rücken bei. Heß starb bald, König ist tödlich verletzt.

* **Mülheim** a. d. Ruhr, 7. Dez. Einen Besuch zu recht ungelegener Zeit machte der Storch einer Händlersfrau, die auf dem Nikolausmarkt einen Verkaufsstand hatte. Sie wurde von dem Besuch in ihrer Verkaufsbude überrascht und genas eines kräftigen Kindleins.

* **Waltrop,** 8. Dez. Bei dem Kaufmann Josef Rosenthal hier haben Einbrecher in der vergangenen Nacht für 7000 Mark Waren gestohlen, Anzüge, Stoffe und Pelze.

* **Hamm,** 7. Dez. Das Unglück auf Zeche Radbod hat noch ein weiteres Opfer gefordert. Im katholischen Krankenhause ist nun auch noch der Bergmann Rohrkamp seinen schweren Verletzungen erlegen. Bisher sind zehn der 31 Verletzten, die geborgen werden konnten, gestorben; 15 befinden sich noch in den Krankenhäusern, die übrigen konnten entlassen werden.

* **Berlin,** 8. Dez. Der Vertrieb von verbotenen Lotterielosen steht trotz der schweren Strafen, die darauf gesetzt sind, in Berlin noch immer in hoher Blüte. Gestern gelang es der Polizei, im Hause Straßmannstraße 41 eine Sendung von 96,000 Hamburger und dänischen Lotterielosen zu beschlagnahmen, mit denen Berlin noch vor Weihnachten beglückt werden sollte.

* **Berlin,** 8. Dez. In der vergangenen Nacht wurde im Untersuchungsgefängnis der Aufseher Bastard von einem Gefangenen überfallen und durch drei tiefe Messerstiche in den Kopf schwer verletzt. Der ihm zur Hülfe kommende Aufseher Genske konnte den Gefangenen nicht überwältigen und schoß ihn mit einer Browningpistole nieder. Der Zustand Bastard's ist hoffnungslos. Der Häftling, ein gewisser Rubin, ist dem Vernehmen nach gestorben.

* **Landsberg** (Warthe), 8. Dez. Auf dem Dominium Torpeniec hat ein Saisonarbeiter nach einem Streite mit dem Inspektor diesem den Bauch aufgeschlitzt und zwei zu Hülfe eilende Arbeiter in ähnlicher Weise verletzt.

* **Beuthen,** 8. Dez. Der elektrische Bahnverkehr auf der Staatsbahnstrecke, die die Städte Beuthen, Königshütte und Kattowitz verbindet, wurde heute aufgenommen. Vorläufig werden zwei Wagen in Betrieb genommen, die die Strecke in 35 Minuten zurücklegen. Die Füllung der Akkumulatoren erfolgt in Beuthen.

)(**Breslau,** 8. Dez. Die 17 und 15 Jahre alten Gebrüder Fritz und Max Vogler beschäftigten sich mit dem Bau einer kleinen Dampfmaschine, durch die sie an Weihnachten den Christbaum drehen wollten. Als Dampfkessel benutzten sie eine starke Weißblech-Büchse. Als gestern zum ersten Male die Maschine mit Spiritus angeheizt wurde, explodierte der Kessel. Max Vogler wurde auf der Stelle getötet, sein Bruder Franz schwer verletzt.

* **München,** 7. Dez. Heute hat hier vor dem Schöffengericht ein Beleidigungsprozeß des Kammersängers Ludwig Heß gegen die Kammermusiker Gustav Cords-Wiesbaden und A. Diedrich-Darmstadt begonnen, wobei auch der Konflikt des Tonkünstlerorchesters mit Dr. Klaim und dem Konzertverein zur Verhandlung kommen wird. Der Prozeß wird voraussichtlich mehrere Tage dauern.

* **München,** 7. Dez. In der Nacht zum Sonntag machten vier Arbeiter in angetrunkenem Zustande eine Kahnpartie auf dem Ammersee. Das Boot kippte um, ein Insasse ertrank, die anderen wurden gerettet.

* **Nordhausen,** 7. Dez. Der heute früh in Griesheim aufgestiegene Ballon Düsseldorf 2 des Niederrheinischen Luftschiffervereins (Insassen Hauptmann v. Abercron und Freiherr von Pohl) ist nachmittags glatt bei Nordhausen gelandet.

* **Mailand,** 7. Dez. Der Herzog der Abruzzen hat jetzt seine Pläne für eine Expedition nach dem Himalaja vollendet. Die Expedition geht von Italien Ende März ab, sodaß der Aufstieg in den Monaten Mai und Juni stattfindet. Der Herzog wird von den Führern Petigaxe und Savoy begleitet, die seine alten Gefährten sind und bereits Bulloc und Wartman nach dem Himalaja geführt haben. Außerdem werden sechs Träger aus dem Aosta-Tale mitgenommen.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 61 m.
Ortszeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe 9. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit: Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
heute	2 Uhr nachm.	765.5	7.9	6.4	81	klar	SWI
gestern	9 Uhr abends	764.2	5.1	5.5	85	„	SO1
„	7 Uhr morgens	761.4	5.5	5.4	80	„	SW1

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 10.3° C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 4.5° „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 0.0 mm.

*) Die Barometerstände sind auf 0° C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

•

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis **Donnerstag** abend:

Zunehmende Bewölkung bei wenig geänderter Temperatur später zeitweise Niederschläge.

•

Wasserverhältnisse zu Bonn.
Pegelstand: Gestern abend 87 cm, heute früh 85 cm.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend unseren lieben Sohn und Bruder, den

Untertertianer

Walter Heuser

infolge Blinddarmentzündung, versehen mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche, im Alter von 13 Jahren zu Sich zu nehmen.

Recklinghausen, den 8. Dezember 1908.

Oberbürgermeister **P. Heuser** u. Frau,
Maria geb. **Hesse**.
Paul Heuser.
Else Heuser.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 10. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Herzogswall 20 aus; die feierlichen Exequien werden gehalten an demselben Tage vormittags 9 Uhr, in der St. Petrus-Pfarrkirche.

Am 7. ds. Mts. starb in Oberdollendorf

Herr

Gabriel Thiebes

Kaufmann

welcher seit 24 Jahren dem Gemeinderate und viele Jahre dem Schulvorstande angehörte. Derselbe hat in opferfreudiger Hingabe das Wohl der Gemeinde erstrebt und erfolgreich gefördert. Seine Mitbürger zollen ihm Liebe und Dank und werden sein Andenken in Ehren halten.

Für den Gemeinderat und Schulvorstand:
Schröter, Bürgermeister.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Peter Piel

Wilhelmine geb. Engel

im Alter von 67 Jahren infolge eines Schlaganfalles zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Lengsdorf, Köln, Bonn, Calbe, Magdeburg, Hünfeld u. Buchau (Oestereich), den 8. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet statt in Lengsdorf Samstag den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus.

Privatmittagtisch
gesucht. Off. mit Preis unter A. G. 7. hauptpostl. Bonn. 3

3. Etage
3 Zim., Küche u. ev. Mans. an ruhige Leute zu vermieten.
Franzstraße 31. f

Ruhige kinderl. Leute suchen baldigst in anständigem Hause
Wohnung
v. 4—5 Räumen. Off. m. Preisang. u. K. 335. an die Exped. 3

2. Etage 3 Zimm. u. Küche
Adolfstraße 32 zu vermieten.

Großer
Mobilar-Verkauf
wegen sofortiger Räumung.

Hochfeines Salon-Vertikow Plüsch-Divan mit Sessel, großer Ausziehtisch, Stühle, Divan mit Umbau, Säulen, Bilder, Salonuhr, Teppich, Palme, einzelne Divan, Vertikow, Betten mit guten Einlagen, Kleiderschrank u. s. w. zu jedem annehmbaren Gebote abzugeben, Goebenstr. 38 **Parterre**; bitte **1mal schellen.** Händler ausgeschlossen

Taschenuhr samt Kette um nur 2.50 M.
Wegen Ankauf enormer Qualitäten Taschenuhren versendet schlesisch. Exporthaus eine 36 Stündige echte Patent Roskopf remontour Taschenuhr sammt elegant. Goldinkette um nur 2.50 Mk. mit 3jähr. schriftlicher Garantie Versand per Nachnahme oder Vor-Einsendung des Betrages durch das schlesische Exporthaus **Ch. Jungwirth, Krakau**, Postfach 29/14 NB. Nicht passendes Geld retour.

Möbel.
Vertikow M. 25 2tür. Kleiderschrank 26, 2 Theken, Kuchenschrank 14 Stühle 1.80 Bett mit Einlage von 27 Mk. an Waschtische 6. Nußb.- u. Eichen-Buffet Credenz, Auszieh- und andere Tische, Lederstühle Trumeaux- u. and. Spiegel, kl. Oefen, Plumeaux u. Kissen Sofa gr. Anrichte 15, Schreibpult 12, Schreibtisch, Spiegelschr., Bücherschr., Cylinderbüro. Copierpresse Nähmaschine 15, gr. Kommode, Flurgarderobe 14 und andere Möbel billig zu verkauf., Maargasse 4.

Räumungshalber
sind verschiedene
Herrschafts-Möbel
und Ausstattungsgegenstände, u. a. 1 antike Uhr, 1 Eichen-Eßzimmereinrichtung, 1 schwarze Salooneinrichtung, Betten, Kleiderschränke, Tische und andere Gegenstände zu verkaufen. Besichtigung 9—12, 2—4 Uhr, Thomastraße 6. Händler verbeten.

Weihnachtsbäume.
Ueber 10 Tausend Weihnachtsbäume in allen Größen billig zu verkaufen.
Burg Hemmerich
bei Waldorf. Bez. Köln.

Weihnachts-Bäume
4000 Stück von 6—1 Metern abzugeben.
Martin Sauer
Hauderei-Besitzer,
Niebuhrstr. 1. Fernspr. 1059.
Wiederverkäufer billiger. 2

Ziegelhäuschen
mit Fachwerk auf den Abbruch zu kaufen gesucht,
Markusstraße 32, 5

Kaufe
getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Karnevalskleider, Schuhe, Wäsche, Möbel zu höchsten Preisen. Frau Klein, Mühlengasse 11. Karte gen. Komme auch nach auswärts. f

---

Der Welt Ende?!
Vortrag:
Die geöffneten 7 Siegel der Offenbarung!
Kap. 5 u. 6.

Donnerstag den 10. Dezember, abends 8½ Uhr. Sonntag den 13. Dezember, nachmittags 5 Uhr. im Hotel „Kaiserkrone", Coblenzertor, Toreingang, 1. Etage.
Eintritt frei! Freunde herzl. willkommen!

Seb. Foppen Bonn 8 Stockenstr. 8.
Filialen: **Neuenahr**, Telegraphenstr. 11. **Königswinter**, Kirchstr. 6.

Wegen anderweitiger Unternehmen stelle meine gesammten **Warenläger** in **Bonn, Königswinter** und **Neuenahr** zum

Ausverkauf – 10%
Rabatt auf meine Schaufenster-Preise — und bietet sich für Jedermann die beste Gelegenheit, seine

Weihnachts-Einkäufe
in **Papierwaren, Lederwaren** u. **Geschenk-Artikeln** aller Art
auf das **Vorteilhafteste** zu machen.
Nie wiederkehrende Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Buchdruckerei
Seb. Foppen, Bonn, Stockenstrasse 8.
Fertige alle einschlägigen Arbeiten zu **aussergewöhnlich konkurrenzlos billigen Preisen** an

---

Ziehung morgen!
und folgende Tage.
Nur noch einige
Wormser Glücks-
Dom-Geld-Lose
Bargewinne Mark 230 000:
60 000, 40 000, 20 000, 10 000, 3×3000, 3×2000, 5×1000 u. s. w.
bei
Peter Linden, Bonn
Glücks-Lose-Häuser.
Fernsprecher Nr 146.

Tapisserie G. Niederstein
Kaiserplatz 6, 2. Etage.
Die Restbestände des Lagers in
Seiden-, Leinen- und Wollstoff-Kissen, Decken, Läufern etc. etc.
in deutschem, französischem und nordischem Genre werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Ladenregale und Teke zu verkaufen.

Kartoffeln
Rote Rauhschale Centner **3.25** Mk.
Magnum bonum „ **3.25** „
frei Keller.
J. M. Kohlhaas, Friedrichstraße 14.

Günst. Gelegenheit!
Ein **Ibach-Piano**, schwarz, im Juli d. J. gekauft, weit unter Preis abzugeben. Godesberg. Plittersdorferstr. 2.

Sofa
Umständehalber ein fast neues **Plüsch-Sofa** spottbillig zu verkaufen, Adolfstraße 25, 1. Et., zweimal schellen. c

Zu kaufen gesucht sehr gut erh.
Dauerbrenner
gut erhalt. **Fensterputzstuhl** und **Mangel.** Offerten unter M. S. 444. an die Expedition. c

Wirtstische
neue, massiv Buchen, **Wienerstühle**, sehr billig zu verkaufen.
P. Jos. Ludwig, Köln,
Hohepforte 12.

BIOGLOBIN

D.R.P. 174770.
Weinartiges, blutbildendes Getränk, Vorzüglicher Wohlgeschmack.
Nervenstärkend.
Vollwertiges
NÄHR- und KRÄFTIGUNGSMITTEL.

Hammel-Braten u. -Rücken
68 Pfg.
Lamm-Braten und Rücken 80 Pfg.
Spezialität: Hammelfleisch.
E. Paas,
Meckenheimerstr. 14a. Fspr. 1669.

Phonola
in Mahagoni, sehr wenig gebraucht und guterhalten ist mit einigen Notenrollen
preiswert zu verkaufen.
Off. u. P. S. 14. Exped.

---

6 Wo? 6
kauft man die besten u. billigsten
Hosenträger?
Hosenträger-Fabrik
Rathausgasse 6.

Photogr. Atelier
H. Kadow
Beuel, Brückenstr. 10, direkt an der Brücke.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Ganz wenig gebrauchte Rundschiff-
Nähmaschine
billig zu verkaufen, auch gegen Teilzahlung. Off. unt. E. G. 47. an die Exped. 4

Suche gebrauchte
Transformatoren
für 220 u. 110 Volt bei 30—40 Ampère zu kaufen.
Offerten unter A. B. 300. an die Expedition. 6

Gebr. Nähmaschine
sehr gut, 25 Mk., **Chaiselongue, Sofa**, versch. **Betten** u. **Waschkommode**, Eiche kompl. **Schlafzimmer**, prima Ausführung, 295 Mark, **Kissen** und **Plumeaux**, versch. **Sessel, Klapp-** und **Schaukelstühle** billig abzugeben,
Münsterplatz 23, 1. Etage. c

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel kauft zu hohen reellen Preisen Frau **Nußbaum**, Neustr. 25 Karte gen. Komme sofort auch nach ausw.

Gebr. Dezimalwage
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Bornheimerstraße 67. 5

Bonner Stadt-Theater.

Donnerstag den 10. Dezember, Anfang 8, Ende nach 10 Uhr. 17. Abonnem.-Vorst. Serie B.
Ein Fallissement.
Schauspiel von Björnson.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 2.50 Mk. usw.

Freitag den 11. Dezember, Anfang 6½, Ende ges. 9½ Uhr. 20. Abonnem.-Vorst. Serie A. Unter Mitwirkung des städt. Orchesters.
Ein Sommernachtstraum
von Shakespeare.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.00 Mk. usw.

Vorverkauf bei **Weber**, Fürstenstraße 1.

Einladung
zum
Vortrag
am Donnerstag den 10. Dezember, abends 7 Uhr,
im Hotel „Zum Goldenen Stern", Markt.
Redner: Prof. Dr. **Koernicke**, Bonn.
Thema: „Die holländische Kolonie Java"
mit vielen eigenen Lichtbildern.
Nach dem Vortrag **Abendessen** im **Hotel Stern**, wozu Anmeldungen daselbst erbeten.
Kolonial-Abteilung Bonn-Godesberg.
Kolonialer Frauenbund Bonn.

Bonner Freistudentenschaft.
Donnerstag den 10. Dezember, 8½ h. c. t.
Vortrag
von Privatdozent Dr. jur. H. Lehmann
Thema: Sitte und Sittlichkeit im geltenden Recht mit anschließender Diskussion
im Hofrestaurant „Hähnchen" (Festsaal).
Jeder Akademiker ist ohne Einführung herzlichst willkommen.

Heute Mittwoch im Heute
Union-Theater
Große Extra-Kinder- u. Familien-Vorstellung.
Anfang 3 Uhr und 5 Uhr.
Als Extrastücke:
Ali Baba und die 40 Räuber. Großartige Wiedergabe des bek. Märchens in wunderbaren natürlichen Farben.
Der Hammelfuß. Prachtvolles Märchen in natürlichen bunten Farben.
Ferner:
Ansichten von Frankreich. Herrliche Naturansichten.
Giordano Bruno. Großes religiöses Drama. Aufgenommen in Rom und Venedig.
Bilder vom Vierwaldstätter See. Wunderbare Naturansichten.
Feuer, Feuer! Tragikomisch.
Turnübungen der Pariser Feuerwehr. Hochinteressant.
Neuer Hypnotismus. Urgelungen.
Für die 3-Uhr-Vorstellung ist Preis-Ermäßigung: III. Platz Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. — Nur um 3 Uhr.

Pianino
zu 325 Mk. und 400 Mk. unter langjähriger Garantie zu verk. Kühling, Coblenzerstraße 12.

Großer Säulenofen
billig zu verkaufen,
Franzstraße 31, Part. f

Gasofen
zu verkaufen,
Am Hof 7, Laden links. f

Glühkörper
gute Qual. **Dutzend 2 70 Mk.**
Münsterstraße 2, Ecke Meckenheimerstraße. Fernspr. 1877.

Preiswerte Festgeschenke

Elegante Chiffonbarben	**3.50, 5.00**	**Zierschürzen**	**0.75, 0.90**	**Gürtelschnallen**	**0,75, 1.00**
Schwarze Ananastücher	**6.50, 9.00**	**Seidene Schürzen**	**4.50, 6.00**	**Gürtelbänder**	**1.50, 2.00**
Balltücher	**3.50. 5.00**	**Schwarze Spitzen-Shawls**	**3.75, 6.00**	**Jabots und Rüschen**	**0.75, 1.00**

Blusen

Spitzenblusen	**6.75, 9.00**
Flanell- und Tuchblusen	**5.00, 7.50**
Seidene Blusen	**10.00, 18.00**

Costüm-Röcke

Schwarze Tuchröcke	**12.00, 15.00**
Costümröcke gestreift	**6.00, 7.50**
Cheviotröcke marine	**7.50, 9.00**

Unterröcke

Velourröcke	**5.50, 7.50**
Moiréröcke	**7.50, 9.00**
Röcke mit Seidenvolant	**11.00, 14.00**

M. Spanier, Markt 13.

Unterhaltungs-Blatt

Dienst zweier Herren.

Roman von A. L. Lindner.

36) (Nachdruck verboten.)

„Es tat Ihnen gewiß not," bemerkte Ilse. „Sie haben's nicht leicht. Ich habe Sie in Ihrer Geduld mit den Kindern schon oft beobachtet und bewundert."

Die kleine blasse Frau lächelte glücklich. „Ach, das scheint Fremden nur so. Freilich, wenn man körperlich nicht so ganz frisch ist, da wird man ja leicht ein bischen müde, aber das geht auch wieder vorüber. Ich fühle mich jetzt schon viel kräftiger als zu Anfang. Schließlich bleibt's ja doch das Schönste und Höchste in der Welt, Mutter zu sein, dafür kann man schon etwas in den Kauf nehmen. Das ist ja doch unser eigentlicher Daseinszweck. Und das heimliche Sehnen danach ist in allen, wenn sie's auch nicht immer zugeben wollen, oder wenn sie es auch mit Keulen totschlagen."

„Aber Sie selbst, Ihre eigene Persönlichkeit? Nicht jede hat am Ende die Kraft, ganz hinter den Kindern zurückzutreten und ihnen alle Ansprüche an das Leben zu opfern."

Es war eigentlich ein merkwürdiges Gespräch, das hier zwei wildfremde Menschen mit einander führten, aber derartige Gedanken und Fragen lagen Ilse zur Zeit so nahe, daß sie ihr wie von selbst über die Lippen kamen.

„Opfern, das ist nun schon so ein Ausdruck, der gar nicht hierher paßt. Da denkt man immer gleich an allerlei Gebot und Zwang, oder wenigstens an mühsame, moralische Kraftentfaltung. Nein, wenn man wahrhaft liebt, ist's doch eine Freude, alles zu geben, was man hat und ist. Man würde anders gar nicht glücklich sein. Und vollends den Kindern gegenüber ist's doch so leicht und selbstverständlich. Man hört's gleich, liebe Frau Egidy, daß Sie keine Kinder haben, sonst würden Sie solche Doktorfragen gar nicht erst stellen," sagte sie mit bescheidenem Stolz. „Nur wer es selbst erfahren hat, weiß, wie man als Mutter in seine Pflichten hineinwächst."

Alles Blut schoß Ilse ins Gesicht, um gleich darauf einer fahlen Blässe zu weichen. Die andere bemerkte es erschrocken. Hatte sie da in ihrer Harmlosigkeit etwa einen wunden Punkt berührt?

Hastig sprach sie weiter, doch ohne den liebgewordenen Gegenstand zu wechseln.

„Das wirklich Schwere und Schlimme ist nur die Verantwortung. Da meine ich oft, ich kann sie kaum tragen. Wenn ich denke, daß vier kostbare Menschenleben mir anvertraut sind, die unser Herrgott dereinst von mir fordern wird, — daß meine Kinder einmal vor mich hintreten könnten und fragen: „Was hast Du aus uns gemacht? Bist Du uns immer ein Vorbild gewesen?" da könnte mir angst und bange werden, Menschen so zu erziehen, daß sie nicht nur brauchbare Weltbürger werden, sondern daß man auch den Ewigkeitsfunken in ihnen wach erhält, das scheint mir etwas so Ernstes und Wichtiges, daß alles, was sonst im Leben an mich herantritt, dagegen recht klein wird."

„Aber Sie haben doch Ihren Mann, wollen Sie dem die ganze Erziehungsarbeit abnehmen?" sagte Ilse, mit einem Versuch zu scherzen.

„Gewiß nicht, er ist in allen Dingen die letzte Instanz, das liebste Lob und der schärfste Tadel kommt meinen Buben von ihm. Aber sein Beruf hält ihn viel von Hause fern und überdies kommt seine eigentliche Zeit erst später, wenn das Leben mehr an die Jungen herantritt; da kann unsereins oft nicht so recht verstehen und nicht mehr mit. Er muß danach sehen, daß die Keime, die ich gepflanzt habe, sich richtig entwickeln und keine wilden Sprößlinge treiben. Eine Schwester von mir ist Oberlehrerin, ein unheimlich gelehrtes Menschenkind, sie schilt mich oft ein bischen, daß ich mich so vernachlässige, wie sie es nennt, daß ich keine wissenschaftlichen Bücher mehr lese und meine Malerei so liegen lasse. Aber ich kann doch das Größere nicht dem Kleineren nachstellen. Später, wenn keine Pflichten mehr dadurch verletzt werden, hoffe ich, es nachzuholen, und wenn nicht, so wäre das Unglück auch zu verschmerzen. Die Kulturarbeit, die wir Mütter zu leisten haben, liegt auf einem anderen Gebiet. Die Menschheit verliert nichts, wenn ein paar Aquarellskizzen weniger gemacht werden, aber wenn ich vier Menschen in die Welt hinausließe, die ihre eigene Unerzogenheit und Haltlosigkeit vererben könnten, so wäre das ein unberechenbarer Schaden. Sehen Sie," fuhr sie fort, „mir ist das alles so klar und selbstverständlich, aber es scheint doch, als ob es vielen Frauen erst vordemonstriert werden müßte, wo ihre wahre Würde liegt, so viel wird heutzutage darüber geschrieben und geredet."

Sie nahm ein graues Heftchen vom Verandatisch und suchte, eifrig blätternd.

„Hier zum Beispiel — darf ich Ihnen vorlesen?"

„Und wer eine rechte Mutter ist, die liebt ihren Beruf an den Kindern als den allerhöchsten und allerwichtigsten, und bringe er ihr tausend Dornen, sie weiß doch, wo ihr die Blumen stehen. Und sie lacht, sie lacht über alle, die ihr weismachen wollen, der Mutterberuf wäre nur ein kleiner Teil ihres Wesens, eine Episode. Sie weiß: er ist die Erfüllung ihres Wesens und Lebens."

„Was sagen Sie dazu?" wandte sie sich an Ilse.

Diese war an die Brüstung der Veranda getreten und lehnte den Kopf an einen der grün umrankten Pfeiler. Die andere sollte nicht sehen, wie Röte und Bläße sich auf ihrem Gesicht jagten.

Jetzt wandte sie sich um.

„Ich danke Ihnen," sagte sie langsam. „Die Auffassung ist interessant und der Stil spricht an. Die Verfasserin, wer immer sie sei, ist so beneidenswert, wie Sie selbst. Fest in dem Lose zu wurzeln, das ihr nun einmal zugefallen ist, ohne nach rechts oder links zu sehen, und ohne zu ahnen, was für Konflikte das Leben verzehren können!"

Sie stützte den Kopf in die Hand und sah düster vor sich hin. Wie lief doch jedes Wort dieser unwillkommenen Predigerin schnurstracks alle dem entgegen, das Olga Prussimska einst in sie hineindisputiert, und das so überzeugend, weil so bequem, geklungen hatte!

Ach, wenn ihm nur der Stempel des allein Rechten und Wahren nicht so unverkennbar aufgedrückt gewesen wäre, wenn das Gewissen ihm nicht so beigepflichtet hätte.

11.

Roland Brekenfeld stand auf dem Bahnsteig und erwartete seinen Zug. Er befand sich auf der Reise zum Begräbnis eines kürzlich verstorbenen Jugendfreundes und war durch ein Versehen zu früh zum Bahnhof gekommen.

Vor Abgang seines Zuges war noch ein anderer fällig. Eben war dieser eingelaufen und verursachte auf dem Bahnsteig den üblichen Wirrwarr von Abholenden, Ankommenden, Packträgern und Beamten.

Langsam auf- und abgehend, achtete Roland kaum auf das Gewimmel. Seine Gedanken waren bei dem Verstorbenen. Hermann Scherwart war Junggeselle geblieben. Sehr klug von ihm. Im Grunde war's doch das einzig Richtige. Es bewahrte das Leben vor Enttäuschungen und erleichterte einmal das Sterben. — — —

Ein des Weges kommender Gepäckkarren nötigte ihn zum Ausbiegen, und indem er sich schnell umwandte, stieß er gegen eine Dame, die der Gepäckausgabe zustrebte.

„Oh — Verzeihung," murmelte er höflich. Das Wort war kaum heraus, als er die Dame erkannte. Es war Ilse. Nie hätte er gedacht, daß ihr unerwarteter Anblick ihn so mitnehmen würde. Er hatte tatsächlich das Gefühl, als stocke sein Herzschlag.

Sie war nicht weniger erschrocken. „Roland," stieß sie unbewußt hervor. Da war die Stimme wieder, die einst alle seine Nerven in Schwingung versetzt hatte.

Aber er hatte sich schon gefaßt. Mit einer formellen Verbeugung trat er zur Seite, um sie vorbeizulassen. Für ihn war sie eine Fremde, gleichviel, ob sie noch seinen Namen trug und er keinerlei Schritte getan hatte, um die Scheidung herbeizuführen.

Er war jetzt soweit ruhig, daß er einen prüfenden Blick auf ihr Gesicht werfen konnte. Das Jahr, in dem er sie nicht gesehen, hatte seine deutlichen Spuren zurückgelassen. Die schönen Züge waren scharf geworden, sie sah aus wie jemand, der eine Geschichte hat und durch mancherlei Stürme gegangen ist. Natürlich lauter Einflüsse, an denen er — Roland — keinen Teil hatte.

Er hielt für Verachtung, was er bei dem Gedanken empfand, und ahnte nicht, daß es unverfälschte Eifersucht sei.

Blitzschnell fuhr ihm alles durch den Sinn, was er durch sie gelitten hatte und noch litt. All der Aerger, all die Aufregung, sein ungemütliches Hauswesen, der immer von neuem schmerzliche Anblick der mutterlosen kleinen Rose-Marie, die ihn mit tausend Sorgen und Pflichten belud, für die ein Mann in seiner Lage eigentlich gar keine Zeit hatte.

Briefkasten.

Nr. 10,000. Durch das B. G.-B. ist vorgeschrieben, daß Gelder von Mündeln nur bei solchen Sparkassen angelegt werden dürfen, welche durch den Regierungspräsidenten im Einvernehmen mit dem Landgerichtspräsidenten für hierzu geeignet bezw. als „mündelsicher" erklärt worden sind. Es können dies nur solche Kassen sein, bei denen die Städte, Kreise oder Gemeinden die volle Garantie für alle Verpflichtungen der betr. Sparkasse übernommen haben und welche von den Aufsichtsbehörden kontrolliert werden, sodaß Verluste bei den dort angelegten Geldern vollständig ausgeschlossen sind. Der verschiedene Zinssatz richtet sich nach den Beschlüssen des Garantieverbandes und den örtlichen Verhältnissen unter Berücksichtigung des zeitigen Geldmarktes. In Orten, wo ein höherer Zinssatz gewährt wird, wird auch ein entsprechend höherer Satz für Hypothekendarlehen gefordert. — An Kommunalsteuern wurden im letzten Jahre in Brühl 100 pCt auf die Einkommensteuer und 120 pCt. auf die Realsteuern erhoben.

J. S. 100. Die Polizeiverordnung ist zu Recht erlassen worden; dieselbe bestand in anderen Bezirken schon längst.

P. L. 3. Sie mußten der Ladung Folge leisten und entweder persönlich den Termin wahrnehmen oder sich durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen. Ihren Brief durfte das Gericht nicht berücksichtigen. Gegen das Versäumnisurteil können Sie innerhalb 14 Tagen von der Zustellung ab Einspruch erheben. Ist diese Frist verstrichen, können Sie nichts mehr machen.

O. Sch. 100. Die Kosten müssen Sie bei Gericht zahlen; Sie können dieselben jedoch von dem Gegner auf Grund des erlassenen Urteils mittels Kostenfestsetzung zurückfordern.

Abonnent K. K. 100. Ob die Sache verjährt ist, können wir Ihnen nur dann sagen, wenn Sie uns genau angeben, um was für eine Straftat es sich handelt und wann dieselbe begangen worden ist. Es kann sein, daß bereits Verjährung eingetreten ist, es kann aber auch das Gegenteil der Fall sein.

Alter Abonnent. An sich steht dem Mädchen der Lohn für die Zeit, während welcher es den Dienst verrichtet hat, zu. Sie können jedoch, falls Ihnen durch den verzeitigen Weggang desselben Schaden entstanden ist, diesen gegen die Lohnansprüche zur Aufrechnung bringen.

S. K. 60 B. Wenn die Sache sich so verhält, wie Sie angeben, dann brauchen Sie die 1 Mark nicht zu zahlen, denn der Agent hat Sie in diesem Falle getäuscht. Sie müssen aber der Firma sofort erklären, daß Sie die Bestellung widerrufen wollten wegen arglistiger Täuschung.

M. 10. Sind die Ratten und Mäuse tatsächlich in solchem Maße in dem gemieteten Hause vorhanden, daß die Wohnung unbenutzbar bezw. der Gebrauch wesentlich beeinträchtigt ist, und weigert der Eigentümer sich auch, für Abhülfe Sorge zu tragen, dann können Sie das Mietverhältnis ohne Einhaltung einer Frist zur sofortigen Räumung aufkündigen. In diesem Falle hat der Vermieter Ihnen auch den entstandenen und noch entstehenden Schaden zu ersetzen.

J. K. 10. Ihr Lohn kann nicht mit Arrest belegt werden; was dies aber mit der Privatklage zu tun hat, ist nicht verständlich. Die Kosten müssen Sie infolge der Einigung zahlen, wenn auch in kleineren Raten.

Schuld 200. Sie können den Betreffenden hier verklagen, da derselbe hier eine Niederlassung hat und die Arbeiten am Orte der Filiale verrichtet sind und dort Ihre Forderung zur Entstehung gelangt ist.

Wintermonat 1909. Sie müssen behufs Einleitung der Teilung des mütterlichen Nachlasses die Eröffnung des gerichtlichen Teilungsverfahrens beantragen. Zu diesem Zwecke müssen Sie sich an das zuständige Amtsgericht wenden und die einzelnen Erben und den Nachlaß Ihrer Mutter genau bezeichnen. Es wird dann ein Notar mit der Durchführung der Teilung beauftragt und können Sie bei diesem Ihre Anträge über die Art der Teilung usw. anbringen.

A. B. Die Dienstherrschaft ist verpflichtet, für vier Wochen der Dauer der Krankheit Ihres Sohnes diesem freie ärztliche Behandlung und Verpflegung zu gewähren, auch ihr diese Zeit den vollen Lohn zu zahlen. Da Sie die Verpflegung des Sohnes in Ihrem Hause übernommen haben, muß die Herrschaft Ihnen hierfür eine entsprechende Vergütung zahlen.

Ratloser. Von den rückständigen Pachtgeldern ist noch nichts verjährt, da Pachtrückstände erst nach vier Jahren verjähren. Der Verpächter kann die Zahlung der rückständigen Beträge auf einmal verlangen, da dieselben längst fällig sind. Nur durch gütliche Vereinbarung können Sie die ratenweise Tilgung erwirken.

Asien und Zwetana. Wir werden in einiger Zeit auf die Angelegenheit zurückkommen. Sie müssen sich noch etwas gedulden.

Die größte Wohltat, die man seinem Haar erweisen kann, ist eine regelmäßige Waschung mit der neuen geruchlosen Teer-Haarseife Pixavon, die nicht nur reinigt, sondern durch ihren Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Schon nach wenigen Pixavon-Waschungen wird jed. die überaus wohltätige Wirkung verspüren.

Preis einer Flasche Pixavon. Monate reichend M. 2.—. Ueberall zu haben.

Hochmodernen
Haarschmuck
— besetzt und unbesetzt —
nur
neueste Muster
empfiehlt
A. Schneider
7 Wenzelgasse 7.

Hübsches Weihnachts-Geschenk!
Briefpapier
mit Monogramm!
Bestellungen bitte recht bald zu machen.
Julius Wallasch
Schreibwarenhandlung
Münsterplatz 8 Ecke Remigiusstrasse.

Gut erhaltenes **Harmonium** zu verkaufen. Beuel, Agnesstraße 9. 3

Brillantschmuck zu kaufen gesucht. Offerten unter M. B. 101. an die Expedition.

Sehr vorteilhafte
Gelegenheitskäufe
für Weihnachtsgeschenke.

Pelze.
Ca. 1/3 unter Preis:
Ein grosser Posten
Seal-Imitation
ächte Seal
Nerzmurmel
Thybet
Mouflon

Ein grosser Posten
Gürtel
zu zurückgesetzten Preisen
à 0.50, 1.00, 1.50, 2.00 Mk.,
grösstenteils doppelter Wert.

Wegen Aufgabe des Artikels
Damen-Glacé-Handschuhe
Serie I per Paar 1 Mk.
Wert bis Mk. 2.25.
Serie II per Paar Mk. 1.50
Wert bis Mk. 3.50.

Sämtliche noch vorrätigen
Damenhüte und Kinderhüte
um 1/3 bis zur Hälfte des Wertes
unter Preis.

Henriette Marx Remigiusstrasse 10.

Von Nah und Fern.

* **Paris**, 6. Dez. Der Geschichtsprofessor Thalamas wurde auf seinem Lehrstuhl in der Sorbonne von einem Studenten geohrfeigt. Thalamas hat sich als unerbittlicher Historiker Jeanne d'Arcs bekannt gemacht und die Gestalt der Jungfrau, jeder Poesie entkleidet, so hingestellt, wie sie ihm nach seinen sehr eingehenden Forschungen erschien. Schon als Lehrer an einem Gymnasium hatte er unliebsames Aufsehen bei den patriotisch gesinnten Familienvätern erregt, weil er den Jünglingen sagte, Johanna wäre doch nur mehr ein Heerfräulein mit größeren kriegerischen als weiblichen Tugenden gewesen. Es gab sogar eine Art Gymnasiastenstreik und eine Disziplinaruntersuchung gegen Thalamas, der seinen Platz als Lehrer aufgeben mußte. Da man jedoch einsah, wie ungerecht ihm gegenüber verfahren worden war, tröstete man ihn mit einem außerordentlichen Lehrstuhl an der Sorbonne. Als er gestern seinen Kursus über „Methodische Geschichtsschreibung" beginnen wollte, entstand unter seinen Hörern ein fürchterlicher Lärm, faule Eier flogen dem Professor entgegen, allgemeines Geschrei ertönte: „Hoch, Jeanne d'Arc!" und „Nieder Thalamas!", und als der Professor nicht weichen wollte, erstürmte ein Jüngling, der sich schon wiederholt bei Straßenkundgebungen bemerkbar gemacht hatte, den Lehrstuhl, umfaßte von hinten den Hals des Professors und ohrfeigte ihn nach Kräften. Gleichzeitig erloschen im ganzen Saal die elektrischen Lampen, die von den tapferen Jünglingen zerbrochen wurden, wie das gesamte Mobilar, und mit Faustschlägen traktiert, gelangte Herr Thalamas ins Freie. Die wohlerzogene aristokratische Jugend hatte wieder einmal ein Heldenstück vollführt und zog im Gänsemarsch und unter Geschrei nach dem Denkmal der Jeanne d'Arc, wo ein Studiosus ein Veilchenbouquet am Degenknauf der berittenen Jungfrau festknüpfte.

)»(**New-York**, 5. Dez. Die amerikanischen Gerichte sind jetzt mit der Entwirrung einer Reihe von komplizierten Ehe-Angelegenheiten beschäftigt, die zeigen, zu welchen Verwirrungen die in Amerika so weitherzig gefaßten Bestimmungen über Eheschließung und Ehescheidung führen. Der Held der Affäre ist John Cotten Smith aus New-York. 1888 heiratete er Miß Lilian Brown. Die Ehe währte nur vier Jahre; dann erwirkten die Gatten sich durch einen Rechtsanwalt eine Scheidungsurkunde beim Gerichte von Philadelphia. Die geschiedene Gattin heiratete wieder und ließ sich wieder scheiden, und auch John Cotton Smith folgte ihrem Beispiel: er heiratete zum zweiten Male, ließ sich zum zweiten Male scheiden, heiratete zum dritten Male und liegt jetzt mit seiner dritten Frau in Scheidung. Nun stellt sich heraus, daß die erste Scheidungsurkunde unrechtmäßig ausgestellt wurde und wahrscheinlich ungültig ist. Die Verwirrung, die damit entsteht, ist jetzt das Tagesgespräch der Juristen: die einen erklären, daß alle nach der zweifelhaften Scheidungs-Urkunde abgeschlossenen drei Ehen ungültig sind, die anderen vertreten die entgegengesetzte Meinung. Die geschiedenen Frauen haben inzwischen wieder geheiratet, und damit werden auch ihre Männer in die Angelegenheit verwickelt, deren Lösung einstweilen noch nicht abzusehen ist. Die Pointe dieses Rattenkönigs von zweifelhaften Ehen ist, daß John Cotton Smith sich mit seiner ersten Gattin wieder ausgesöhnt hat und nun nicht weiß, ob er sie eigentlich wieder heiraten muß, oder ob sie noch verheiratet sind und was eigentlich geschehen soll. Wird die Ungültigkeit der ersten Ehescheidung gerichtlich festgestellt, so muß auch die gegen ihn schwebende Ehescheidungsklage der dritten Gattin eingestellt werden; damit aber würde auch John Cotton Smith's Sohn aus zweiter Ehe seine Legitimität verlieren. Während die Juristen in dicken Aktenbänden forschen und sechs oder sieben Personen in Zweifel über ihren Zivilstand gestürzt werden, amüsiert sich die Oeffentlichkeit über dies bunte Durcheinander von Ehen, das nur in Amerika möglich erscheint.

Ein täglicher Begleiter.

Nicht nur bei Husten und Katarrh als Folge der schlimmen Herbst- und Winterwitterung schützen Tausende in den berühmten Wybert-Tabletten ein vorzügliches Linderungsmittel, das wie kein anderes geeignet ist, als wahres Hausmittel zu dienen. Beinahe noch grösser ist die Zahl derjenigen Personen, bei welchem Wybert-Tabletten im täglichen Gebrauch stehen als ausserordentlich angenehmes Bonbon, das bei anhaltendem Sprechen den Mund feucht erhält, das beim Singen der Stimme Wohlklang und Kraft verleiht, kurz das Unzähligen von Menschen zum unentbehrlichen täglichen Begleiter und Beschützer geworden ist. Sie finden Wybert-Tabletten in Schachteln à Mk. 1.— in den meisten Apotheken. Depost: Viktoria-Apotheke und Adler-Apotheke.

Habicht's Buchhandlung

Gegr. 1821. Wenzelgasse 39. Gegr. 1821.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

halten wir unser großes Lager in Büchern aus allen Gebiete der Litteratur bestens empfohlen.

Schöne Litteratur. Geschenk-Werke. Romane. Klassiker. Jugendschriften. Märchenbücher. Bilderbücher 2c. in allen Preislagen.

Nicht vorrätiges besorge schnell. — Auswahlsendungen bereitwilligst.

Grossartige Neuheit! D.-R.-Patent angemeldet.

Weihnachtsbaum, dessen Zweige künstlich von Vogelfedern gemacht sind, ganz wie ein natürlicher Baum, unverwüstlich, hält immer, wenigstens 15—20 Jahre. Auf ein Jahr gerechnet, sind die Kosten für einen Baum von 60 cm

nur 10 Pfennig.

Jeder Baum hat: 1 Reflektor, 1 strahlenden Stern, 3 silberhell klingende harmonisch gestimmte Glocken, 6 schwebende Engel, 6—20 Lichthalter, je nach der Größe des Baumes, 3 Kerzen. Jeder Baum ist fertig montiert, wie ein Schirm zusammenlegbar und kann von einem Kinde in fünf Minuten aufgestellt werden.

Sobald die ober. 3 Kerzen angezündet sind, läuft der auf d. Spitze befindliche Reflektor rund und läßt 3 silberhelle Glöcklein erklingen u. erweckt d. Glauben an ein in der Ferne ertönendes Glockengeläute. Sechs in Silber erstrahlende Engel umschweben die Spitze des Baumes, als wenn sie gleichsam d. Herkunft des Herrn verkünden wollten.

8 Tage zur Probe!

Garantie: Nehme zurück, wenn nicht gefällt, und sende Geld wieder ein. Deshalb kein Risiko.

Ich versende einen Baum wie Abbildung komplett mit allen nebenstehend angegeb. Teilen in einer Länge von 60 cm zu **1.60 M.**, 80 cm **2.50 M.**, 100 cm **5 M.**, 120 cm **7 M.** per Stück. Zu jedem Baum habe ich passenden Schmuck, bestehend aus Silberperlen, Lametta-blumen, Kugeln usw. in Sortiments von 0.60, 1.50, 3 u. 5 M. Ein Baum mit einem Sortiment von Schmuck ist fertig und bedarf weiterer Zutaten nicht und ist so schön, daß jeder davon entzückt ist. Der Versand geschieht unter Nachnahme, u. muß Porto u. Verpackung extra bezahlt werden. 2—4 Bäume gehen auf ein Postpaket, so daß es sich empfiehlt, mehrere Bäume auf einmal zu bestellen.

Reich illustrierter Katalog mit vielen Neuheiten und Tausend Abbildungen erhält jedermann umsonst. Bei Sammel-Aufträgen wird zur weiteren Einführung 1 Rabattkarte mit Gratismarken, Wert 1.50 M., ganz umsonst beigegeben.

Friedrich Wilhelm Engels,
Weltbekannte Stahlwarenfabrik und Versandhaus.
Gräfrath-Solingen Nr. 130

Die Echte
No 4711 Eau de Cologne
das beste Erfrischungsmittel für Teint und Haut.

Ausserordentlich belebend und anregend. — Köstliches, diskretes Aroma. — Antiseptische und desinfizierende Wirkung, somit grösste Hygiene. —

Etikette: Blau-Gold.

Absolute Reinheit garantiert!

Unreine, minderwertige Eau de Cologne weise man zurück, weil schädlich. — Man verlange ausdrücklich die

„Echte 4711 !"

Stets Erste Preise!

Haus gegründet 1792.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das Waschmittel der Zukunft!
Persil
Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!
Garantiert chlorfrei und unschädlich.
Millionenfach erprobt!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Hansteins Kunstsalon
Franziskanerstrasse 6.
Ausgestellt sind: Gemälde älterer und neuerer Meister, Möbel, Holzskulpturen, Marmorplastiken, Porzellane Fayencen, Krüge, Arbeiten in Silber, Kupfer, Zinn, Uhren, Waffen, Miniaturen, griechische und römische Antiquitäten, orientalische Teppiche,
die zu billigen Preisen verkäuflich sind.

10% Rabatt bis Weihnachten!
Wichtige Erfindung
für korpulente Damen.

S. L. Prima-Donna-Corsett „Nemo"

D. R. G. M. Patent in Amerika und England.
Reduziert absolut sicher die Körperfülle ohne Belästigung.
Solide Konstruktion.
Niederlage für Bonn:
Helene Reintgen
vorm. **Toni Spiegel**
Poststraße 19. **Poststraße 19.**
Versand nach auswärts bei Angabe der Kleider-Taillenweite. Weiten von 56—100 vorrätig.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere unübertroffenen **Starkton-Platina-Hartguß-Walzen** überall bekannt zu machen, haben wir uns entschlossen, 2000 **Konzert-Phonographen zu verschenken.** Näheres durch Prospekt gratis. Postkarte genügt. Viele Dankschr. **National-Phonograph-Kompagnie Dresden 16/314.**

Ordentl. Mädchen
das zu Hause schlafen kann zum 15. Dezember gesucht.
Bebringstraße 22. 3

Perfekte Frankfurter
Schneiderin
nimmt einige bess. Kunden an, Marienstraße 22, Part. 4

Kartoffeln
weiße u. rote, 10 Pfd. 30 Pfg.
Ia Zwiebel
per Ctr. 8.50 empfiehlt
Bonner Markthalle
Bonngasse 19.

Emaille-Messing-Kupfer-
SCHILDER
liefert bestens
J. WEGE BONN
Kreuzstr. 3

Billiges Hühner-Futter!
Kleinweizen (Getreideabfall) 150 Pfd. 10 Mk. mit Sack, franko Käufers Bahnstation, versendet gegen Nachn.
Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand Neuß a. Rh.

Hygien. Kinderpult

Von Ärzten und Pädagogen warm empfohlen.
Denkbar nützlichstes Geschenk für Kinder.
J. F. Carthaus,
Hoflieferant, Bonn.

Gegen Kasse
kaufe größere Partien u. Läger conranter Waren, wie Schuhe, Leder Tuche, Manufakturwaren, Konfektion, Cigarren, Kolonialwaren usw. **J. David, Köln,** Beethovenstr. 12. Tel. 8332.

PALMIN
SIE
scheinen das noch gar nicht zu wissen, Palmin ist nicht nur für bescheidene sondern auch für leckere Bissen!
DARF ICH
Ihnen etwas raten?
Verwenden Sie ausschliesslich Palmin in Ihrer Küche zum Kochen, Backen, Braten
PALMIN

Café Schöpwinkel.
Empfehle einem geehrten Publikum meine vorzüglichen Saison-Spezialitäten:

Vanille-Sahnen-Spekulatius	Pfd.	1.20
Mandel-Speku'atius	„	1.—
Gewürz-Spekulatius	„	0.80
Nuss-Spekulatius	„	0 60
Bruch-Spekulatius, solange Vorrat	„	0.40
Schokolade-Kräuter-Printen	„	1.—
Mandel-Kräuter-Printen	„	0.80
Prinzess-Kräuter-Printen	„	0 70
Aachener Kräuter-Printen	„	0.60
Kräuter-Bruch-Printen m. Mandeln	„	0.50
Kräuter-Bruch-Printen o. Mandeln	„	0 40
Anismoppen	„	0.60
Honigkuchen, garant. rein, à Stück 10 Pfg., 25 Pfg., 50 Pfg.		
Marzipan-Masse	Pfd.	1.—

Um gefl. Versuch bittet hochachtend
Fritz Schöpwinkel
Konditor
Bonngasse 9. — Fernspr. 1063.

Gratis

liefern wir 10 neueste Stücke (Meteor-Platten v. 25 cm Durchmess.) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleichung

10 Pf.

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Cello, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme usw. — Automaten aller Art.
Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.
Katalog 167 gratis u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund Breslau II

Jeder Hausfrau empfohlen!
Sayette-Strickwolle
unübertroffen in Haltbarkeit, Weichheit und Glanz, nicht filzend, nicht einlaufend, empfiehlt billigst
J. Schmitz-Lennarz
Markt 38/40
Fernsprecher 858. Fernsprecher 858.

Frau Dörks Neustraße 37,
kauft getragene Herren- u. Damensachen, Schuhe und zahlt die höchsten Preise. Karte genügt. Komme auch n. ausw. 4

2 durcheinandergeb. Zimmer u. 2—3 Zimmer bis 1. Jan. 1909 an stille Leute zu vermiet. Weiherstraße 12. 4

Jagdflinte
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **F. K. 91.** an die Expedition. 2

Süssrahm-Tafelbutter
allerfeinste Qualität,
das Pfund zu Mk. 1.35 empfiehlt
Oberdörffer & Cie., Bonn,
Friedrichsplatz 1. Fernspr. 1135.

Vermögensverwaltungen, Liquidationen, Bücherrevision, Revision kaufmänn. Unternehmen Erwirkung u. Verwertung von Patenten, Beseitigung v. Zahlungsschwierigkeiten und Vermittlung v. Arrangements, Konkursverhütung.
Franz Müller
Büro f. Geschäfts u. Rechtsverkehr, Mülheimerplatz 1.

Jg. franz. Student erteilt Unterricht. Offerten unter B. L. 44. an die Exped.

German wishes exchange conversation German contre English, Wielstr. 2, 1. Etage 4

Italienisch
durch geprüfte Italienerin.
Berlitz-Schule, Quantiusstraße 16.

Magnetopathin
Behandl. innerer u. äusserer Krankheiten Anwendung des Natu-Heilverfahr, Massage mit bestem Erfolg. Sprechstd. 9—11 und 2—6 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr. **Bonn, Stockenstrasse 7.**

Gütertrennung
Rat u. Hülfe in Zahlungsschwierigkeiten u. Konkursen Pfändungsaufhebung Klagen, Verträgen, Testamente, Vormundschafts- und Erbschaftssachen, Ehescheidungssachen, Gnadengesuche. **Lieberz,** Weberstraße 44.

Fahrräder
Habe noch eine Anzahl Mustermaschinen **Brennabor, Naumann, Opel** u. a. m. in hocheiner Ausstattung zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben.
Emil Weber
Fahrrad-Handlung, Kölnstraße 143.

Täglich frisch abgeriebene **Citronen** und täglich frischen **Bruchspekulatius Jos. Victor.**

Geldschränke
Mehrere gebrauchte Geldschränke, neuester Konstruktion, sehr billig abzugeben.
Franz Mohnen, Geldschrankfabrik, Meckenheimerstr. 24.

Ueberzieher
in größter Auswahl billig zu verkaufen.
Wolf. Heymann
32—34 Rheingasse 32—34.

Tannen-Schlafzim.-
Einrichtung und ein Vertikow billigst zu verkaufen. Paulstr. 17,
P. Richter, Schreiner. 4

Malermeister, Junggel., 40 J., ev. angen. Aeußere, Hausbesitzer, sucht mit häusl. erz. Mädchen im Alter von 30—50 Jahren bekannt zu werden zwecks
Heirat.
Etwas Vermögen erwünscht. Gesuch ist streng reell u. Ehrensache. Off. u. **A. E. 40** an die Exped. 3

Heirat.
Strebs. Mann i. ält. Fräulein od. Witwe mit 20,000 Mk. Verm. Off. u. V. D. 6 an die Exped. 4

Heirat.
Junger verm. Mann, Ende 20er, kath., sucht die Bekanntschaft eines kath. häusl. erz. Mädchens, am liebsten vom Lande, zwecks baldiger Heirat. Ernstgem. Ang. u. M. S. 3302. an die Expedition. Anonym zwecklos. Diskr. zugef. Gewerbsm. Vermittler verb. 3

Heirat w. 21jähr. Gutsbesitzers-Tochter mit 120.000 M. Verm. Außerdem n **mehrere hundert Damen** in Vormerkung u. für jed. Anspr. etw. Pass. stets vorh. Herren (w. a. o. Verm.) w. sich meld. an **Schlesinger. Berlin 18.**

Der häusliche Frieden

ist leicht gestört, wenn das Essen dem Herrn Gemahl nicht recht mundet. Darum verwendet jede kluge Hausfrau zur Verbesserung der Speisen Liebig's Fleisch-Extrakt, das altbewährte Küchenhülfsmittel, das durch kein Surrogat ersetzt werden kann.